

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 7/8 · Juli/August 2015



Neue Leitung für den ÖBV

Beim ÖBV-Kongress wurde Friedrich Anzenberger (Mitte), neben seinen Vizepräsidenten Matthäus Rieger (links) und Erich Riegler (rechts) zum neuen ÖBV-Präsidenten gewählt.

Alles zur neuen Leitung des Österreichischen Blasmusikverbandes und zu den Ergebnissen des 57. ÖBV-Kongresses in Innsbruck ab Seite 10

INHALT

Foto des Monats

4 Neue Einsparungen?

Die Statistiklüge

6 Kommentar zur Lage der Militärmusik

Brücken für den Frieden

8 Ein Jahrhundert nach dem Ersten Weltkrieg

Coverstory

10 Gemeinsam für die Blasmusik:
57. ÖBV-Kongress in Innsbruck

36. Österreichisches Blasmusikfest

20 1.200 Musiker zu Besuch in Wien

Dienen, nicht herrschen!

22 ÖBV-Führungskräfte-Seminar 2015

Kapellenportraits

24 Die Teilnehmer des Blasorchesterwettbewerbs

Bischofshofener Festspielsommer

26 Eröffnungskonzert der Vienna Brass Connection

Kulturhighlight in Salzburg

28 Faszination Bläserphilharmonie Mozarteum

Messwerk

30 Blasmusikmesse aus Tirol

Jetzt schon legendär

31 Woodsepp – Nur für echte Blasmusiker

Jubiläum der Open-Air-Show

32 Fünf Jahre Woodstock der Blasmusik

Mid Europe 2015

34 Internationales Blasmusikfestival in der Steiermark

Jugendcorner

36 Neues vom Blasmusik-Nachwuchs

Bundesländer

41 Burgenland

44 Kärnten

47 Niederösterreich

51 Oberösterreich

56 Salzburg

58 Steiermark

61 Tirol

63 Vorarlberg

67 Wien

Blick zum Nachbarn

68 Südtirol

69 Liechtenstein

Nachspiel

70 Termine

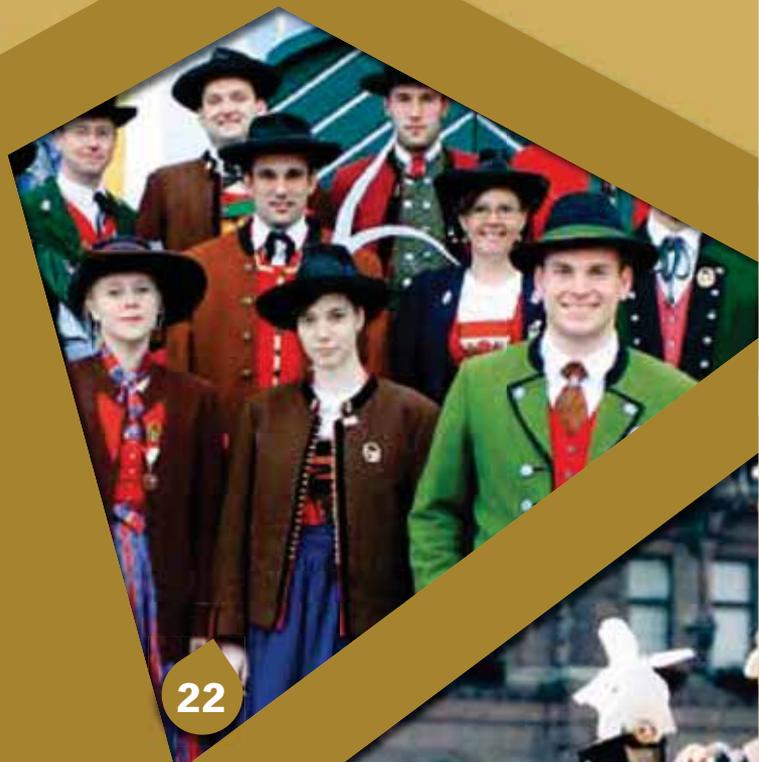
71 Urlaubsgrüße

Impressum



12

34



22

20



10

8

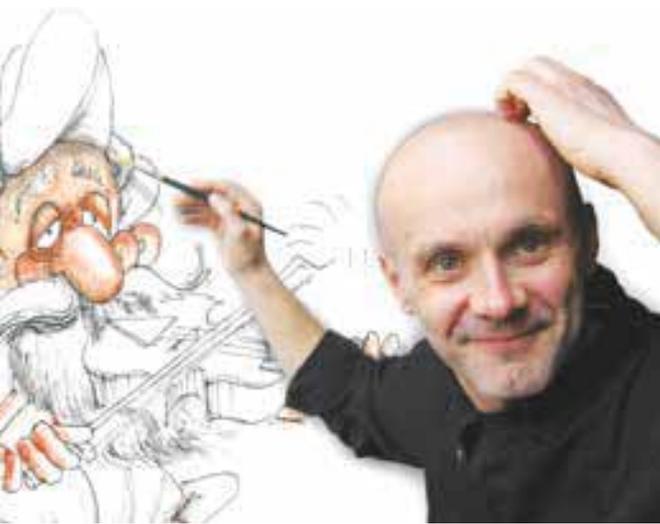


Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Ein Großereignis folgt dem anderen. Der ÖBV-Kongress in Innsbruck ist sehr erfolgreich über die Bühne gegangen, ebenso das Österreichische Blasmusikfest in Wien und die Mid Europe in Schladming. Zum 50-jährigen Jubiläum des Blasmusikverbandes Burgenland ging Ende Juli das „Feuerwerk der Blasmusik“ über die Seebühne in Mörbisch. Über 400 Musiker aus dem ganzen Burgenland zeigten in unterschiedlichen Formationen ihr Können und boten ein blasmusikalisches Feuerwerk der besonderen Art. Blasmusik regiert den österreichischen Sommer.

Als besonderen Höhepunkt veranstaltet der Österreichische Blasmusikverband zum ersten Mal in seiner Geschichte am 27. September den Bundeswettbewerb für Konzertmusik der Leistungsstufe C im Kulturzentrum Eisenstadt. Blasorchester aus allen Bundesländern nehmen daran teil und freuen sich auf Ihren geschätzten Besuch

meint Ihr
Erhard Mariacher



Rupert Hörbst

Nach längerer Tätigkeit als Lehrer in Freistadt (OÖ) hat sich Rupert Hörbst der Bildenden Kunst zugewandt, mit besonderem Hang zur Karikatur. Als begeisterter Posaunist stellte die Musik die Schnittstelle dar, an der sich die beiden Leidenschaften verknüpfen konnten. 2003 erfolgte die Präsentation der „Blechvögel“ im Linzer Brucknerhaus, einer Serie mit Musikerkarikaturen, passend zum stattfindenden Brassfestival. Das Interesse, auch im Ausland, wuchs. Das Buch „BRASSIVAL“ entstand und wurde mittlerweile in vier Sprachen übersetzt. Auf vielfachen Wunsch der Holzbläser entstand die Karikaturenserie „WOODSTOCKS“. Es folgten die Bücher „STRINGLED – Streicher-Karikaturen“, „VINI TO – Wein-Karikaturen“ und zuletzt „DAD’S JAZZ – Jazz-Karikaturen“. Es fanden Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Südkorea und im Iran statt. Als sehr spezielles Geschenk wurden so manche Musiker von Hörbst karikiert; zuletzt, im Juni 2015, der Ehrenlandesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes Horst Wiedenhofer zu seinem 65. Geburtstag. ■

www.hoerbst.net



Verteidigungsminister Klug überlegt vor der Abnahme der Parade weitere Sparmaßnahmen mit der Entwicklung des bedeutend kleineren MPM3-Players (MilitärParadeMusik-3-Player – Anm. der Redaktion).

Karikatur: Rupert Hörbst



HORST 2015

Image und Statistik

Die neuen Ensembles der österreichischen Militärmusik

Als Berufsmusiker und Dozent für Blasorchesterleitung am Mozarteum in Salzburg erlaube ich mir das Urteil, dass die Neustrukturierung der österreichischen Militärmusik mit acht 20-köpfigen Ensembles zum größten Schwachsinn zählt, der mir in meinem beruflichen Umfeld bisher untergekommen ist. Egal, wie man zu Reduktionsmaßnahmen in dieser Sache generell stehen mag, fachlich ist die aktuelle, die schlechteste aller Lösungen: Die Argumentation, dass bereits jetzt 70 Prozent aller Einsätze in Ensemblestärke erfolgen, ist eine typische Statistikklüge der Politik. Die Zahl per se stimmt zwar. Die öffentlich wirksamen und wahrgenommenen Auftritte der Militärmusiken in Konzerten oder in Marschformation erfolgen jedoch hauptsächlich in großer Besetzung.

Eines der wichtigsten Argumente für das Bestehen einer Militärmusik war stets, ein positiver Imageträger, Prestigefaktor und Identifikationspunkt der Bevölkerung mit dem Heer zu sein. In der österreichischen Monarchie im späteren 19. Jahrhundert wurde diese Funktion hervorragend erfüllt. Die österreichische Militärmusik hatte Welt Ruf, hochprofessionelle Musiker und Kapellmeister, die gleichermaßen in der Militärmusik wie in zivilen Orchestern Karriere machen konnten. Die qualitativ hervorragenden Militärmusiken halfen dabei, die Bevölkerung darüber hinwegzutäuschen, dass ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der Monarchie militärisch nicht viel Ruhmreiches gelang und das Heer technologisch den übrigen europäischen Großmächten deutlich hinterherhinkte. Im heutigen Bundesheer vermisste ich abseits von Traditionspflege entsprechende Zielsetzungen für das Militärmusikwesen und

noch mehr eine aussagekräftige Evaluierung, die als Leitfaden für Restrukturierungsmaßnahmen dienen könnte.

Das Musizieren in kleineren Besetzungen stellt bei identem Niveau grundsätzlich höhere Anforderungen an die einzelnen Musiker als im Kollektiv des Orchesters, da die Stimmen exponierter wahrgenommen werden und sich allfällige Unzulänglichkeiten einzelner nicht so gut wie in einem großen Kollektiv kaschieren lassen. Die propagierte Ensemblestrategie würde also bei gleicher musikalischer Qualität eher nach professionelleren Musikern verlangen. Stattdessen möchte man vermehrt auf Rekruten zugreifen, die durchwegs als Amateure zur Militärmusik kommen. Die Logik spricht also für eine Verschlechterung der Qualität.

Andererseits funktioniert das Sich-Finden der Musiker im Zusammenspiel im Ensemble grundsätzlich schneller als im Orchester, da das Aufeinander-Hören und -Reagieren sich in kleineren Besetzungen weniger komplex gestalten. Daraus folgt, dass Orchester mehr gemeinsame Probenzeit als Ensembles erfordern. Somit ist es sinnvoller und effizienter, ein stehendes Orchester zu halten und daraus nach Bedarf Ensembles zu extrahieren, als umgekehrt. Ein stehendes Orchester kann bei gleicher Qualität der Musiker grundsätzlich mehr leisten als ein Projektorchester, da in kritischen Situationen ein gut zusammengespieltes Orchester aus sich heraus instinktiv reagieren und solche Situationen besser meistern kann. Somit wäre es qualitativ – wenn man der Überzeugung ist, rund die Hälfte des Personals der Militärmusik einsparen zu müssen – jedenfalls zuträglicher, weniger Orchester zu belassen, die dann für ein größeres Gebiet als ein bestimmtes

Bundesland zuständig wären, als in allen Bundesländern Ensembles zu halten, die fallweise zu Orchestern zusammengezogen werden. Auch hier gebietet die Logik die Annahme einer qualitativen Verschlechterung.

Nächster Punkt: Aus drei sinnvoll besetzten Ensembles mit 20 Personen kann man nicht einfach ein ebenso sinnvoll besetztes Orchester mit 60 Personen bilden. Sinnvolle Ensemblebesetzungen in dieser Größe wären beispielsweise eine sogenannte Egerländerkapelle à la Ernst Mosch, eine Bigband, ein großes Blechbläserensemble oder ein großes gemischtes Holzbläserensemble. All diese Formationen verlangen nach bestimmten Instrumenten in einem bestimmten zahlenmäßigen Verhältnis zueinander, um klanglich optimal wirken zu können. Ein 60-köpfiges Blasorchester verlangt ebenfalls verschiedenste Blas- und Perkussionsinstrumente in spezifischen zahlenmäßigen Verhältnissen. Manche Orchesterinstrumente finden in den Ensemblebesetzungen keine oder (zahlenmäßig) nur untergeordnete Verwendung. Man kann nun eine Ensemblebesetzung optimieren oder eine Orchesterbesetzung anstreben – oder in beiden Bereichen pfuschen und damit eine weitere Verschlechterung erreichen. Was die Schöpfer dieses „genialen“ Militärmusikkonzepts letztlich hier zustande bringen werden, überlasse ich der Fantasie der Leser dieser Zeilen. Schließlich gibt es für unterschiedliche Ensembles unterschiedliche Literatur. Für manche Ensembledtypen gibt es keine Literatur, die man irgendwie mit dem in Verbindung bringt, was man von einer Militärmusik zu hören erwartet. Das wiederum bedingt entweder eine weitgehende Aufgabe der Traditionspflege oder zahlreiche neue Arran-

gements für verschiedene Ensemblebesetzungen. In hoher Qualität würden diese vermutlich zusätzliche Kosten verursachen.

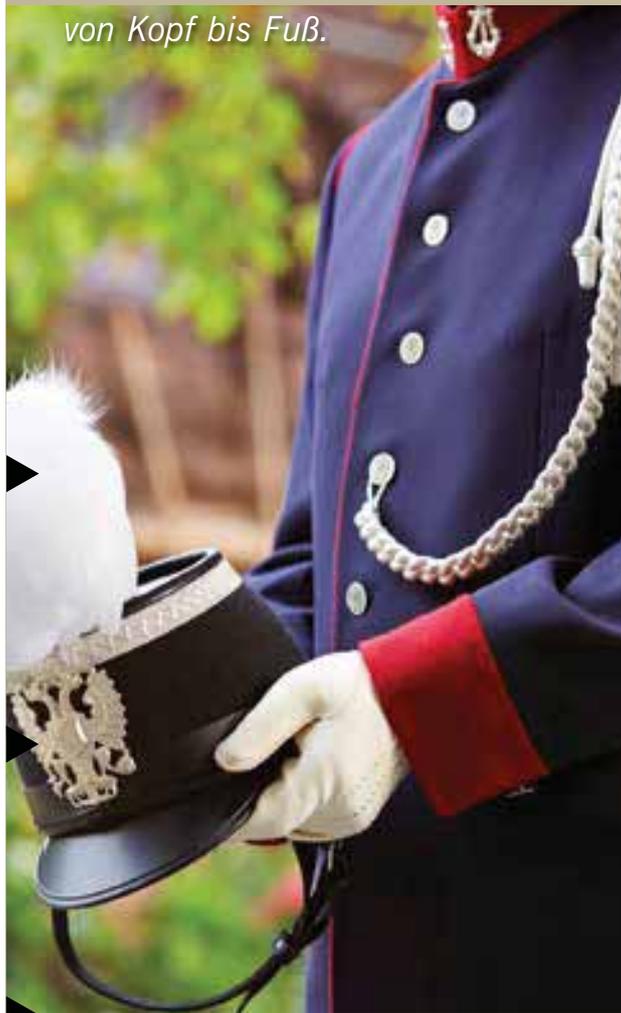
Eine Militärmusik als wirkungsvoller Imageträger des Bundesheeres, der zur Identifikation in der Bevölkerung beiträgt, macht nur Sinn, wenn sie qualitativ mit den besten zivilen (Amateur-) Blasorchestern des Landes zumindest auf Augenhöhe steht und in manchen Bereichen auch Vorbildfunktion erfüllt. Wenn die Militärmusik, abgesehen von Uniform und militärischer Organisationsstruktur, sich nicht mehr positiv von der Masse der Blasorchester abheben kann, hat sie meiner Meinung nach ihre Existenzberechtigung verloren. Für durchschnittliche, amateurhafte Qualität und militärisches Zeremoniell finde ich jegliches Geld der österreichischen Steuerzahler zu schade. Es wundert mich, dass der oder die Schöpfer dieses laut Verteidigungsministerium so innovativen Konzepts vor der Öffentlichkeit so in Deckung gehen bzw. geheim gehalten werden, wenn man doch von dieser Lösung überzeugt ist. Leider weist vieles darauf hin, dass durch diese Sparmaßnahmen die verbleibenden Mittel wesentlich sinnloser verpulvert werden als ohne und die österreichischen Militärmusiken im Lauf der Zeit zu einem verzichtbaren Kuriosum degenerieren werden. ■

Mag. Albert Schwarzmann

Albert Schwarzmann, 1968 in Innsbruck geboren, erhielt im Alter von zehn Jahren ersten Instrumentalunterricht. Ein Hornstudium am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck mit Konzert- und Lehrdiplom absolvierte er mit Auszeichnung. Ebenfalls mit Auszeichnung schloss er ein Studium für Orchester-Dirigieren am Tiroler Landeskonservatorium bei Edgar Seipenbusch ab. Meisterkurse bei Jan Schröder (Naturhorn) und Gustav Kuhn (Dirigieren) sowie die Absolvierung des Masterstudiums Horn am Mozarteum Salzburg bei Hansjörg Angerer folgten. Albert Schwarzmann ist seit 2001 Kapellmeister des Musikvereins Zirl. Seit 2006 lehrt er am Mozarteum Salzburg das Fach Blasorchesterleitung. Bekannt wurde er vor allem als Arrangeur für Bläsymphonik. Zahlreiche seiner Arbeiten entstanden für die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und sind in einer Reihe viel beachteter CD-Einspielungen dokumentiert (www.bläserphilharmonie-mozarteum.at). Rund 200 Arrangements und Kompositionen für verschiedenste Formationen hat Albert Schwarzmann bisher geschaffen. Zuletzt konnte er mit seinen Arbeiten auch die internationale Brassband-Szene begeistern.



Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Brücken für den

Landesgedenken an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren in Tirol

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 sind gleich in den ersten Kriegsmonaten Tausende Tiroler im fernen Galizien gefallen. Durch die Kriegserklärung Italiens an die Monarchie Österreich-Ungarn am 23. Mai 1915 wurde Tirol sogar selbst zum Kriegsgebiet. Die Bevölkerung musste die Schrecken und Leiden eines Krieges miterleben.

Erinnerung an die Vergangenheit

Beim großen Landesgedenken am 23. Mai 2015 in Innsbruck gedachte das Land Tirol allen Gefallenen und Opfern und mahnte an die gegenwärtigen Kriegsgefahren vor den Toren Europas. In einem feierlichen Gedenkakt und einer Heiligen Messe vor dem Landestheater, würdig umrahmt von der Original Tiroler Kaiserjägermusik und ei-

nem gemischten Chor des Tiroler Sängerbundes unter der Gesamtleitung von Oberst Hannes Apfoltner, erinnerte man an die tragische Zeit vor 100 Jahren. Mit Lesungen, Bildern und berührender Musik wurde aufgezeigt, wie Soldaten an der Front, aber auch Frauen und Kinder an der „Heimatfront“, mit den Wirren und Gräueln dieses Krieges leben mussten.

Im Zeichen der Zukunft

Der Nachmittag stand im Zeichen der Jugend und der Zukunft. Das Euregio-Landesjugendblasorchester wurde aus Jugendlichen von allen drei Teilen Tirols zusammengestellt und von den Landesjugendreferenten Tirols, Südtirols und des Trentinos, Wolfram Rosenberger, Meinhard Windisch und Marco Somadossi, geleitet. Es wurden

Musikstücke zur Aufführung gebracht, die das Thema „Frieden“ als Inspirationsquelle tragen. Das Ziel dieses Projektes ist, die gemeinsamen Werte und Traditionen, die auch im musikalischen Bereich seit Jahrhunderten verbinden, wieder neu zu entdecken, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. In diesem Sinne war das Projekt nicht nur musikalisch ein voller Erfolg!

Memoria

Im zweiten Teil des Nachmittages stand die Uraufführung einer Komposition des Landeskapellmeisters Hermann Pallhuber durch das Sinfonische Blasorchester des Musikgymnasiums Innsbruck, unter der Leitung von Prof. Kurt Arnold, auf dem Programm. „Die Schrecken des Krieges, die damit verbundenen Traumata und mensch-

„Das Vergessen nährt die Unbekümmertheit“ – unter diesem Motto fand das Landesgedenken zum Ersten Weltkrieg 2015 in Innsbruck statt. LH Günther Platter (mitte) gemeinsam mit seinen Südtiroler und Trentiner Amtskollegen LH Arno Kompatscher (re.) und LH Ugo Rossi (li.).



Fotos: Land Tirol, M. Mair

Frieden

lichen Schicksale, das unvorstellbar Grauenhafte, die Sinnlosigkeit, die Machtgier, die Egozentrik der Menschen – das war alles andere als eine inspirierende Motivation zur Schöpfung neuer Musik. Letztlich der ansprechende Aspekt des heutigen Gedenktages ‚Brücken für den Frieden‘ und die schöne Verbindung eines traurigen Gedenkens mit der für die Zukunft unserer jungen Menschen so nutzbaren Erinnerung bewirkten die stabilen Ankerpunkte des neuen Werkes ‚MEMORIA – Brücken in unsere Zukunft‘, so der Komponist Hermann Pallhuber. Die Texte der schockierenden Kriegsgedichte von Gustav Heine und Georg Trakl lieferten die poetischen Elemente, um die sich die einzelnen Teile des imposanten Werkes ranken. ‚MEMORIA‘ versucht, neben der Schrecklichkeit gerade die Versöhnung, den Trost, die Hoffnung und die Friedenssehnsucht zu Klang zu bringen – allerdings in dem Bewusstsein, dass nicht weit von uns Krieg Gegenwart ist. ‚MEMORIA‘, ein 30-minütiges Meisterwerk, das die Zuhörer in Bedrücktheit und Begeisterung fesselte. ■

Michaela Mair

hohensinn.com
Infotelefon 0 77 54/82 54



VEREINT
Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Gemeinsam für die Blasmusik

**Liebe Musikerinnen und Musiker,
geschätzte Freunde der Blasmusik!**

Ich freue mich, dass ich seit Juni 2015 für ein Jahr lang die Präsidentschaft des Österreichischen Blasmusikverbandes übernehmen darf. Es ist eine große Ehre und Herausforderung, an der Spitze eines Verbandes stehen zu dürfen, der sich seit Jahrzehnten sehr erfolgreich um alle Belange unserer Musikkapellen kümmert.

Wenn man mit Musikern spricht, die bereits den 80. oder 90. Geburtstag überschritten haben und die schon in der frühen Nachkriegszeit oder sogar noch in der Zwischenkriegszeit musiziert haben, hört man übereinstimmend, dass sich das Niveau unserer Blasmusikkapellen in den letzten Jahrzehnten überaus stark verbessert hat. Eine einstmals eher belächelte Musizierform – manchmal nicht ganz zu Unrecht – hat eine Qualitätsstufe er-

reicht, von der frühere Kapellmeister nicht einmal zu träumen wagten.

Sehr erfreulich ist auch das große Interesse der Jugend an der Blasmusik. Waren in den 50er Jahren Jugendliche in Musikkapellen noch im niedrigen einstelligen Prozentbereich, bestehen heute viele Kapellen schon nahezu zur Hälfte aus jungen Musikerinnen und Musikern. Bei Kammermusik- und Jugendorchester-Wettbewerben sowie bei Leistungsprüfungen kann man sich leicht ein Bild von den hervorragenden Leistungen unserer Nachwuchsmusiker machen. Durch eine qualitativ hochwertige Schulung der Jugendreferenten durch den Blasmusikverband ist eine adäquate Betreuung der Jugend sichergestellt.

In der Politik diskutiert man oft über Frauenquoten. Dieses Problem existiert

in der heutigen Blasmusik erfreulicherweise nicht. Während noch in den 60er Jahren Frauen und Mädchen fast ausschließlich als Marketenderinnen in den Kapellen anzutreffen waren, gibt es heute in manchen Blasmusikkapellen schon mehr weibliche als männliche Mitglieder.

Trotz der erreichten Erfolge gilt es auch für den Österreichischen Blasmusikverband, die Zeichen der Zeit zu erkennen und die Arbeit immer wieder den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Als Absolvent der Studienrichtung Musikwissenschaft gilt mein besonderes Interesse der Blasmusik- und Militärmusikforschung. Da die Materialien des Österreichischen Blasmusikverbandes früher nicht systematisch gesammelt worden waren, regte ich 2008 die Gründung des ÖBV-Dokumentations-



zentrums an, dessen wissenschaftlicher Leiter ich auch bin. Wir zeigen jedes Jahr in unserem Präsentationsraum in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikmuseum Oberwölz (Obersteiermark) wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Österreichischen Blasmusikverbandes und nehmen auch auf die Jubiläen der Landesverbände Rücksicht. Unsere Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“ stellt in jeder Ausgabe ein „Objekt des Monats“ vor und veröffentlicht Fachartikel zur Blasmusik- und Militärmusikgeschichte. Weitere Arbeiten sind auf meiner Homepage www.anzenberger.info zu finden. Dort gibt es auch eine Auflistung aller bisher bekannten Militärkapellmeister der Donaumonarchie. Im Gespräch mit jungen, aber auch mit nicht mehr ganz jungen, Musikern

wird immer wieder klar, dass das Wissen um die österreichische Musikkultur, im Besonderen auch über die für die Blasmusik besonders wichtige Zeit der Militärmusik der Donaumonarchie, nicht sehr groß ist. Aus diesem Grund plane ich als Schwerpunkt für mein Präsidentenjahr ein Symposium zur Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der k. u. k. Monarchie mit einem „historischen“ Konzert zur Zeit von Carl Michael Ziehrer sowie einer CD mit Originalaufnahmen aus dieser Zeit, das am 21. November in Tulln stattfinden wird und zu dem ich schon jetzt ganz herzlichen einladen möchte. Dieses Symposium soll auch dazu beitragen, den Wert der Militärmusik in unserer Zeit wieder aufzuzeigen, um auf diesem Weg auch möglichen künftigen Einsparungsmaßnahmen in

einer so wichtigen Kulturgattung vorzubeugen.

Ganz wichtig ist mir die Zusammenarbeit der Musikerinnen und Musiker sowie der Funktionäre auf allen Ebenen. Daher lautet mein Motto für mein Präsidentenjahr: „Gemeinsam für die Blasmusik.“

Existieren kann aber unsere Blasmusik nur durch das wertvolle Engagement der Musiker und Funktionäre, die ehrenamtlich auf Vereins-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene für ein gemeinsames Ziel arbeiten. Ihnen allen gilt es, an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ zu sagen, verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft in bewährter Weise für unsere Blasmusik aktiv zu sein! ■

*Dr. Friedrich Anzenberger,
ÖBV-Präsident*



57.

ÖBV-KONGRESS IN INNSBRUCK

Der Blasmusikverband Tirol hatte von 4. bis 6. Juni 2015 die schöne Aufgabe, den diesjährigen Kongress des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) mit seinen Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein auszurichten. Als Tagungsort wurde das Hotel „Ramada“ in der Olympiastraße in Innsbruck gewählt.

Der Kongress begann mit dem musikalischen Empfang durch die Musikkapelle Stams, geleitet von Kapellmeister Günther Handl, und einem kurzen Eröffnungsakt. Im Anschluss folgte ein feierlicher Gottesdienst in der Basilika des Stiftes Stams, zelebriert von Abt German Erd. Dabei kam die „Messe für Blasorchester, Kantor und Gemeindegesang“, als Auftragswerk des Blasmusikverbandes Tirol von Josef Wetzinger komponiert,

als musikalische Gestaltung durch die Musikkapelle Steinach und den Kirchenchor Fulpmes-Telfes, unter der Leitung des Komponisten, zur Aufführung. Zum Abendessen waren die Delegierten der Stadt Innsbruck, vertreten durch Bürgermeisterin Opitz-Plörer, zu einem Empfang in den Gasthof „Bierstindl“ eingeladen.

Freitag

Am nächsten Tag eröffnete ÖBV-Präsi-

dent Matthäus Rieger pünktlich um 9 Uhr den 57. ÖBV-Kongress. Während des Totengedenkens gedachte man in besonderer Weise des ehemaligen Bundesjugendreferenten und Landesobmannes der Steiermark Wolfgang Suppan und des langjährigen Landesstabführers der Steiermark Erich Perner. Beide waren vor Kurzem verstorben. Die Berichte des Präsidenten, des Bundeskapellmeisters, des Bundesstabführers, des Bundesjugendreferenten sowie



Abt German Erd zelebrierte in der Basilika des Stiftes Stams die feierliche Messe zur Kongress-Eröffnung



Matthäus Rieger und Bürgermeisterin Christiane Opitz-Plörer



Ehrenpräsident Fritz Weyermüller und der neue Präsident Fritz Anzenberger



Stift Stams



Kongressdelegierte mit Begleitung bei der Begrüßung



Junge Trompeter des Kids Club Amras



Sitzungspause: Knapp-Schmid-Seidl-Vierbach-Rescheneder

des Bundesfinanzreferenten zeigten, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr viel bewegt und umgesetzt worden war. So konnte die Bundesgeschäftsstelle in Spittal an der Drau eröffnet werden. Ein Leitfadens zur österreichweiten Stabführeraus-
bildung wurde ebenfalls herausgegeben. Die Notwendigkeit einer umfassenden Bildungsstrategie sowie die Gründung einer Plattform zum Thema „Blasmusik neu denken“ wurden auch urgier-

Bundesjugendreferent Helmut Schmid verwies auf die faktische Kürzung der Fördermittel für die so wichtige Jugendarbeit. Diese wurden seit der Gründung der Österreichischen Blasmusikjugend im Jahr 2004 noch nie erhöht! Angesichts der ständig steigenden Aufgaben und Herausforderungen sind in der Zukunft Änderungen wohl unausweichlich. Über die Finanzgebarung des Verbandes konnte Bundesfinanzreferent Mi-

chael Krimplstätter einen erfreulichen Bericht vorlegen. Die Entlastung des Präsidiums durch die Delegierten erfolgte einstimmig. Das Thema „Geistiges Eigentum und Urheberrecht“ wurde vom Tiroler Gerald Mair in einem Kurzreferat behandelt und die wichtigsten Punkte wie Musikkapelle im Internet, Urheberrecht und Noten sowie Mitglieder und Datenschutz sehr anschaulich präsentiert. ➡

57. ÖBV-KONGRESS IN INNSBRUCK

Wahl des Präsidenten

Die turnusmäßige Wahl der ÖBV-Präsidenten nach dem Rotationsprinzip verlief, unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Fritz Weyermüller, einstimmig. Der bisherige Vizepräsident Friedrich Anzenberger (NÖ) wurde zum ÖBV-Präsidenten und der bisherige Präsident Matthäus Rieger (Sbg) zum Vizepräsidenten gewählt. Neuer Vizepräsident ist der Steirer Erich Riegler.

Friedrich Anzenberger gab in seiner Antrittsrede einen kurzen Ausblick auf das gemeinsame Projekt des ÖBV und des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, ein Symposium mit dem Titel

„Musik der Hoch- und Deutschmeister in der Donaumonarchie“ am 21. November 2015 in Tulln. Dann stellte er sein Präsidentenjahr unter das Motto „Gemeinsam für die Blasmusik“.

Ehrungen

Für das verdienstvolle Wirken zum Wohle der Blasmusik wurden die beiden Bundesjugendreferenten-Stellvertreter Gerhard Forman und Andreas Schaffer sowie der scheidende ÖBV-Präsident Matthäus Rieger mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Silber, der Seminarleiter der ÖBV-Führungskräfte-Seminare und Landesobmann-Stellvertreter von

Tirol Richard Wasle mit dem ÖBV-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Der langjährige Jugendreferent und Präsident des Partnerverbandes Liechtenstein Fürstl. Rat Anton Gerner wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Österreichischen Blasmusikverbandes ernannt.

Die Arbeitsgruppen der Landesobmänner, der Landeskapellmeister, der Landesjugendreferenten und der Altvorderen nützten den Nachmittag des ersten Kongresstages zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion wichtiger Themen. Für die Jugend war dies



Die Sitzungsteilnehmer bei der Präsidentenwahl



BJRef. Helmut Schmid, Erich Riegler, ÖBV-Ehrenmitglied Anton Gerner, Fritz Anzenberger, Matthäus Rieger



BKpm. Walter Rescheneder, BJRef.-Stv. Gerhard Forman, Präsident Fritz Anzenberger, BJRef.-Stv. Andreas Schaffer



Fritz Anzenberger, Richard Wasle, Vizepräsident Erich Riegler



Nunmehriger Vizepräsident Matthäus Rieger und Fritz Anzenberger



Franz Posch mit seinen Innbrügglern

gleichzeitig die Sitzung der Bundesjugendleitung mit einstimmiger Entlastung des Bundesjugendvorstandes.

Breiten Raum nahm auch das Thema „Erhaltung aller Militärmusikkapellen“ ein. Landesobmann Wolfram Baldauf referierte über die bisherigen Aktivitäten und versprach, sich auch weiterhin dafür einzusetzen.

Im Anschluss ging es per Bus nach Schwaz, wo der „Kids Club Amras“, geleitet von Theresa Schapfli, ein kleines Konzert gab. Danach zeigte Hermann Pallhuber mit seiner Tiroler Brassband, was auf Blechblasinstrumenten möglich ist. Den Abend beschloss ein Empfang des Landes Tirol im Plankenhof in Pill.

Samstag

Am Beginn dieses Kongresstages ehrte der Österreichische Blasmusikverband Werner Krafska, geschäftsführen-

der Gesellschafter der „Allianz-Agentur Krafska GmbH“, für seine langjährige und wertvolle Unterstützung des Verbandes mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Silber.

Danach sprach Otto Jenewein von der Allianz-Versicherung zum Thema „Haftung der Obleute gegenüber dem Verein“.

Nach den Kurzberichten der Arbeitsgruppen lud der Landesobmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen Pepi Fauster die Delegierten zum nächsten Kongress von 26. bis 29. Mai 2016 nach Bruneck ein.

Dann gab der Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes Christian Hemmerle bekannt, dass der Liechtensteiner Verband aus Anlass des 15-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit dem ÖBV von 15. bis 18. Juni 2017 erstmals einen Kongress durchführen möchte. Schon jetzt lud er die Delegierten nach Liechtenstein ein.

empfang der Abteilung für Kultur des Landes Tirol, einer Fahrt von Jenbach mit der Achenseebahn zum See und einer Schiffrundfahrt, die Franz Posch und seine Innbruggler mit „Mei liabste Weis“ musikalisch umrahmten.

Den Kongress beschloss der Empfang des Blasmusikverbandes Tirol im Gasthof „Rieder“ in Jennbach/Fischl, musikalisch begleitet durch die Bundesmusikkapelle Jenbach, geleitet von Kapellmeister Georg Fehr.

Mit einem Ständchen verabschiedete sich schließlich Franz Posch mit seinen Innbrügglern von den Delegierten und ihrer Begleitung.

Am Ende gab es für den Tiroler Blasmusikverband mit Landesobmann Siegfried Knapp und seinem Team viel Applaus für den perfekt geplanten und ebenso abgelaufenen 57. ÖBV-Kongress. ■

Der Nachmittag diente der Besichtigung des weltbekannten Tirol-Panorama-Bildes auf dem Berg Isel mit Sekt-

BSF-Stv. Oskar Bernhart



Geschäftsführender Gesellschafter der Allianz-Agentur Krafska GmbH Werner Krafska mit Gattin



Siegfried Knapp, Kapitänin Daniela Neuhauser, Franz Fischler



Andreas Hofer in der Schlacht am Bergisel (Tirol Panorama)



LKpm. Hermann Pallhuber mit der Brassband Tirol

Bericht der Altvorderen beim ÖBV- Kongress

Die Altvorderen des ÖBV beschäftigten sich mit dem Rückblick auf das abgelaufene Jahr beim Treffen vom 18. bis 20. Mai 2015 in St. Florian, das von Ehrenmitglied Ernst Bahn bestens organisiert worden war. Das Programm galt dem Besuch des Geburtshauses und einiger Gedenkstätten von Anton Bruckner in Ansfelden. Ein Konzert auf der Brucknerorgel von Klaus Sonnleitner und ein Gespräch mit dem Chorleiter Franz Farnberger samt musikalischer Kostprobe und CD-Geschenken vervollständigten die Stifts- und Basilika-Führung in St. Florian. Zum leiblichen Wohl trug Präsident Lemmerer mit einem Abendessen im Florianer Stiftskeller bei. Eine freundschaftliche, humorvolle Stimmung begleitete das Beisammensein.



Gottfried Furgler, Anton Gerner, Herbert Ebenbichler, Ernst Bahn, Sigismund Seidl, Fritz Weyermüller

Über die erfolgreichen Initiativen, Aktivitäten und Pläne des ÖBV wurde eingehend diskutiert. Als weniger erfreulich wurden die Terminkollision des diesjährigen Kongresses mit dem Österreichischen Blasmusikfest in Wien sowie der derzeitige Stand der Verhandlungen hinsichtlich des unakzeptablen Kahlschlages der Militärmusikkapellen mit dem damit verbundenen Imageschaden des Kulturlandes Österreich besprochen. Der Besuch des Bundesjugendreferenten Helmut Schmid, der den

Altvorderen eine CD und Arbeitsunterlagen der Jugend überbrachte, freute die Anwesenden nicht nur, sondern bestätigte sie im Bewusstsein, im ÖBV noch immer zu Hause und geachtet zu sein. Die Altvorderen bedankten sich für die Einladung zum von den Tirolern organisierten und großzügig ausgestatteten Kongress, schlossen sich den Glückwünschen für die Geehrten an und wünschten dem neuen Führungsteam das Beste. ■

Friedrich Weyermüller

Eine wohlklingende Überraschung

Während die Delegierten zum ÖBV-Kongress 2015 in Innsbruck tagten, staunten deren Partnerinnen nicht schlecht, als sie im Rahmen des sogenannten „Damenprogrammes“ im Kramsacher Höfemuseum mit Weisenklängen der originalen Alpbacher Bläser empfangen wurden. In ihrem Kreis spielte der Gründer Peter Moser das erste Flügelhorn. Die legendäre Gruppe begleitete die Teilnehmer mit feinsten Weisenklängen von Hof zu Hof. Das idyllische Ambiente des Hochtales, in dem die alten Tiroler Bauernhöfe neu aufgebaut worden waren, und das traumhafte Wetter trugen das ihre zu einem stimmigen Ganzen bei. Auch beim

Mittagessen spielten Peter Moser und seine Alpbacher Bläser noch zur Unterhaltung auf, ein wahres Erlebnis für alle Teilnehmer. Am Nachmittag wurde das Städtchen Rattenberg besichtigt und beim Bummeln durch die historische Altstadt spannenden sowie auch lustigen Anekdoten aus alten und neuen Zeiten der Stadt am Inn gelauscht. Es gibt wohl kaum einen Musikanten in der alpenländischen Volksmusik, der Peter Moser aus Alpbach nicht kennt. Er zählt zu den beliebtesten und meistgefragten Volksmusikanten in der Alpenregion, ist Mitbegründer des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes und in der Tiroler Volkskultur fest verwurzelt. Peter Moser gründete

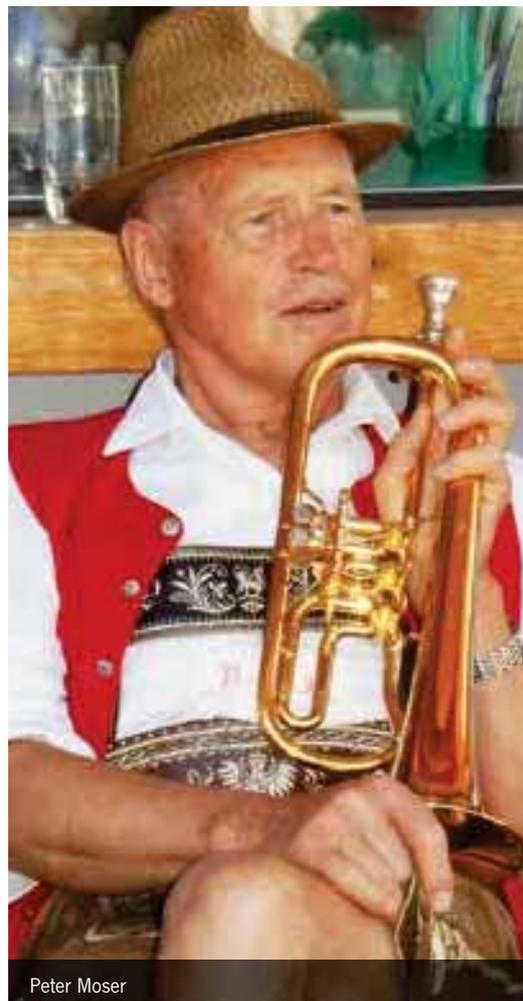
so bekannte Gruppen wie die Alpbacher Bläser und die Tiroler Kirchtagsmusik. Seine besondere Liebe gilt dem Weisenblasen, das er durch sein vorbildhaftes Wirken im Alpenraum wiederbelebt hat. Mit seinen zahlreichen Volks- und Blasmusik-Kompositionen, seinen meisterhaften Arrangements und seiner Art des Flügelhornblasens ist Peter Moser stilprägend für die Volksmusik in Österreich, Bayern und Südtirol geworden. 1998 zeichnete ihn das Mozarteum Salzburg mit dem Ehrentitel „Professor“ aus. 2005 erhielt er für sein umfangreiches volksmusikalisches Schaffen den Tobi-Reiser-Preis des Landes Salzburg. Heuer feierte er seinen 80. Geburtstag. *Michaela Mair* ■



Brotbacken im Höfemuseum Kramsach



Die Alpbacher Bläser



Peter Moser

Präsident Dr. Friedrich Anzenberger, Ehrenpräsident Univ. Prof. Hofrat Dr. Friedrich Weyermüller, BKpm. Konsulent Walter Rescheneder, BJRef. Helmut Schmid, BJRef.-Stv. Mag. Gerhard Forman, BJRef.-Stv. Mag. Andreas Schaffer sowie die Vizepräsidenten Erich Riegler und Matthäus Rieger (v. l.)



Bundesjugendleitung des Österreichischen Blasmusikverbandes

Im Rahmen des 57. ÖBV-Kongresses in Innsbruck tagte die Bundesjugendleitung, um die Jugend betreffende Themen und spannende Projekte zu diskutieren und auszuarbeiten.

Bundesjugendreferent Helmut Schmid eröffnete die Sitzung und gratulierte besonders dem frischgebackenen Präsidenten des ÖBV Dr. Friedrich Anzenberger zu seiner neuen Aufgabe. Anzenberger ist seit 2004 als Bundesschriftführer tätig und konnte seither schon einige Sitzungen der Bundesjugendleitung mitverfolgen.



Tamara Oberschil vertritt die Interessen der Österreichischen Blasmusikjugend in der BJV.

Besonders ehrenwürdig war die Verleihung des Verdienstkreuzes in Silber des ÖBV, das der Bundesjugendreferent an seine beiden Stellvertreter Mag. Andreas Schaffer und Mag. Gerhard Forman überreichen durfte.

Leitfaden für Jugendarbeit

Ein weiterer Tagespunkt war der „Leitfaden für Jugendarbeit“. Diesen hatte die ÖBJ zur Unterstützung für das umfangreiche Arbeitsgebiet des Jugendreferenten erstellt. Er soll unseren Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als „Methodenkoffer“ und Ratgeber in allen Bereichen rund um die Jugendarbeit dienen sowie die Arbeit im Musikverein erleichtern. So wurde er im Juni dieses Jahres bundesweit an alle Jugendreferentinnen und Jugendreferenten versandt.

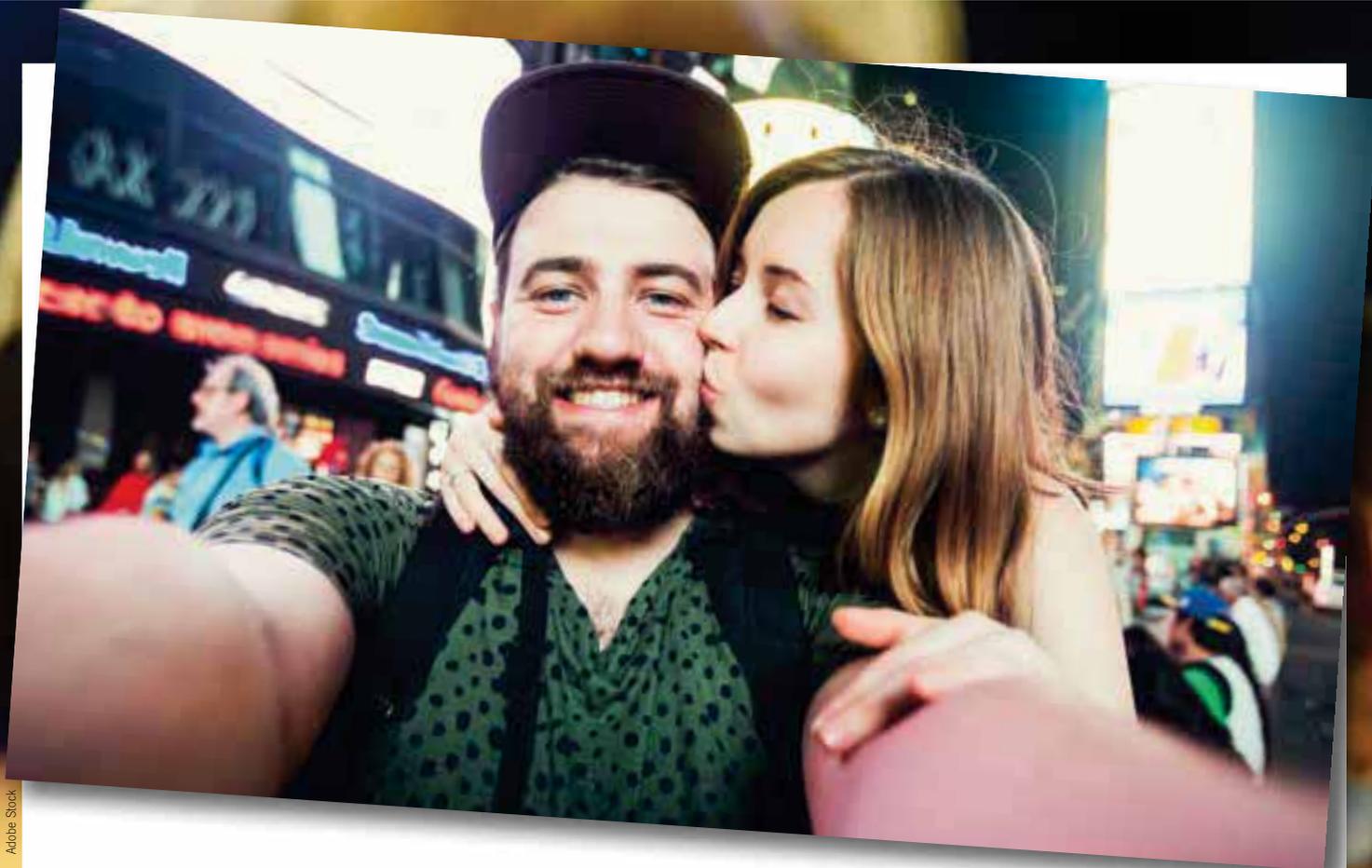
Bundesjugendbeirat

Auch wurde ein neues, spannendes Projekt der ÖBJ vorgestellt: Im Rahmen der Mid Europe in Schladming trifft sich erstmals der Bundesjugendbeirat der Österreichischen Blasmusikjugend.

In diesem Beirat werden engagierte, aufgeschlossene Jugendliche innovative Ideen für die ÖBJ sammeln und ausarbeiten. Fragen wie: „Was braucht die Österreichische Blasmusikjugend?“, „Was erwartet ihr euch von der Österreichischen Blasmusikjugend?“, oder: „Welche Themen sind im österreichischen Blasmusikwesen von Bedeutung für die Jugend?“, werden im Bundesjugendbeirat diskutiert.

Tamara Oberschil

Als besonders erfreulich erwies sich die Nachricht, dass Tamara Oberschil neues Mitglied des Vorsitz-Teams der Bundesjugendleitung in der Bundesjugendvertretung (BJV) für diese Periode ist. Die Bundesjugendvertretung ist die gesetzlich verankerte Interessensvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich. Gemeinsam mit 52 Mitgliedsorganisationen bildet die BJV eine starke Stimme für die vielfältigen Anliegen. Tamara Oberschil wird die Österreichische Blasmusikjugend im Vorstand vertreten und sich für die Anliegen der ÖBJ einsetzen. ■



Selfie Fotowettbewerb

Hobby-Knipser aufgepasst, der Sommer wird musikalisch!

BLASMUSIK sucht bis zum 31. August das lustigste, kreativste oder herzlichste Selfie von Euch. Einzige Bedingung: Musik sollte auf Deinem Selfie eine Rolle spielen. Ob Du selber musizierst, Dein Instrument mit auf dem Bild ist oder Du ein Selfie bei einer musikalischen Veranstaltung machst, spielt dabei aber keine Rolle. Aus allen eingesandten Fotos wird eine Redaktions-Jury der Zeitschrift BLASMUSIK am Ende des Wettbewerbs einen Sieger küren und diesen in der Zeitschrift BLASMUSIK vorstellen.

Schick uns Dein Foto und Deine Geschichte dazu an:
redaktion@blasmusik.at

Einsender übertragen die Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte Ihres Bildes an den tuba-musikverlag und erklären sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes in der Zeitschrift BLASMUSIK, auf Internetseiten und auf Facebook einverstanden.

36. Österreichisches Blasmusikfest

Über 1.200 Musikerinnen und Musiker in den verschiedensten Trachten und Uniformen, bunt gemischt auf den Stufen des Wiener Rathauses, erlebt man nur einmal im Jahr, und das nur beim Österreichischen Blasmusikfest in Wien.



Nachdem im vorigen Jahr das Blasmusikfest in Wien aufgrund der katastrophalen Wetterbedingungen hatte abgesagt werden müssen, konnten – offensichtlich als Entschädigung hierfür – heuer alle Veranstaltungen programmgemäß und bei sprichwörtlichem Kaiserwetter durchgeführt werden.

Zum Auftakt konzertierte am Donnerstag das Landesblasorchester Wien, unter der musikalischen Leitung von WBV-Landeskapellmeister Herbert Klinger. Ein Artikel dazu findet sich auch auf der Wienseite dieser Ausgabe.

Am Freitag fand, ebenfalls im Arkadenhof des Wiener Rathauses, ein großartiges Konzert der Stadtmusikkapelle Wilten aus Tirol statt. Jeder Insider der Blasmusikszene weiß, dass dies eines der besten und auch ältesten Blasorchester Österreichs ist. Mit dem Motto „Tirol grüßt Wien“ wurde Blasmusik vom Feinsten in perfekter Qualität zu Gehör gebracht. Einer der Höhepunkte war das Werk „Ein Amerikaner in Paris“, mit dem dieses Orchester einmal mehr sein Können auch in diesem Genre bewies. Das begeisterte Publikum bedankte sich am Ende für die Darbietungen mit stürmischem Applaus.

Absoluter Höhepunkt des Blasmusikfestes war natürlich der Samstag. Am Vormittag spielten alle von den Bundesländern angereisten Orchester, einschließlich der Kapellen aus Wien und Südtirol, verteilt auf alle Wiener Bezirke, Platzkonzerte. Nachmittags sammelten sich diese Orchester am Maria-Theresien-Platz bei ca. 34 Grad im Schatten für eine nochmalige kurze Anspiel- und Stellprobe. Anschließend formierten sich zehn Marschblöcke vor dem Heldenor für den Marsch über den Ring zum Rathausplatz. Nach dem Vorbeidefilieren an der Ehrentribüne und zwei Showprogrammen, dargeboten von der Radstädter Stadtkapelle und der Gardemusik Wien, bildeten alle Orchester vor der großartigen Kulisse des Wiener Rathauses ein Großorchester. Unter dem Dirigat des künstlerischen Leiters Prof. Mag. Hans Schadenbauer wurden altbekannte aber auch neue Werke von jungen österreichischen Komponisten dargebracht. Dieses Großorchester war nicht nur ein Ohrenschauspiel, sondern auch optisch ein herrlicher Anblick. Über 1.200 Musikerinnen und Musiker in den verschiedensten Trachten und Uniformen, bunt gemischt auf den Stufen des Wiener Rathauses, erlebt man eben nur einmal im Jahr, und das nur beim Österreichischen Blasmusikfest in Wien.

Als Erinnerung wurden seitens der Stadt Wien jedem Stabführer bzw. Kapellmeister eine Urkunde und ein Pokal als Dank für die Mitwirkung übergeben. Nach dem Gesamtkonzert wurden zum Abschluss alle Teilnehmer von der Stadt Wien auf Essen und Getränke in den Arkadenhof eingeladen, in dem bis in die frühen Abendstunden hinein noch rege Kontakte unter den Musikern ausgetauscht wurden. Wir freuen uns schon auf das 37. Österreichische Blasmusikfest im nächsten Jahr! ■

Friedrich Lentner



ÖBV-Präsident Dr. Fritz Anzenberger mit Gattin Elisabeth (li) und dritte Landtagspräsidentin Marianne Klicka, die in ihren Begrüßungsworten ganz vehement für die Erhaltung der österreichischen Militärmusik in ausreichender Spielstärke eintrat.

Steh an der Spitze, um zu dienen, nicht, um zu herrschen.

Bernhard von Clairvaux

Führungskräfte-Seminar Nord/West: Abschluss in Flachau



Am 29. Mai 2015 fand die feierliche Abschlussveranstaltung des ÖBV-Führungskräfte-Seminars Nord/West mit der Präsentation der Seminararbeiten sowie der Überreichung der Diplome und Abzeichen „Diplomierter Vereinsfunktionär“ durch ÖBV Vizepräsident Siegfried Knapp und die Seminarleiter Elmar Rederer, Peter Mörwald und Richard Wasle in Flachau statt.

Motivierte Führungskräfte mit Verantwortung und Teamgeist

14 engagierte Musikerinnen und Musiker aus fünf Bundesländern gaben beim

Führungskräfte-Seminar Nord/West ihr Bestes – und sogar noch mehr!

Engagement wurde heuer großgeschrieben. In fünf Wochenend-Modulen absolvierten 14 motivierte Musikerinnen und Musiker den – vom ÖBV organisierten – „Meisterkurs“, eine Fort- und Weiterbildung für musikalische Führungskräfte.

„Steh an der Spitze, um zu dienen, nicht, um zu herrschen.“ Unter dem Motto und Zeichen dieses Zitats von Bernhard von Clairvaux, einem französischen Zisterzienser-Abt und Theologen, erlernten wir von unseren kompetenten Referenten die unterschiedlich-

ten Fertigkeiten und erwarben noch viele weitere unentdeckte Fähigkeiten.

Aufgrund des großen Einzugsgebietes – die Teilnehmer kamen aus Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Ober- und Niederösterreich – wurden die ersten beiden Wochenend-Blöcke des Seminars im Bildungsinstitut „Grillhof“ in Vill bei Innsbruck abgehalten. Die beiden letzten Blöcke fanden im Gastwirt in Eugendorf bei Salzburg statt. Bereits vom ersten Tag an waren freundschaftliche Verbundenheit und ein kollegiales Miteinander für alle – Teilnehmer wie Seminarleiter und Vortragende – selbstverständlich. Richard Wasle, Pe-

ter Mörwald und Elmar Rederer sorgten als Seminarleiter nicht nur für das nötige Fachwissen, sondern auch für ein angenehmes Arbeitsklima. Bei jedem Abschied fieberten die Teilnehmer dem nächsten Seminarblock entgegen.

Das Spektrum der Module reichte von Führen, Motivieren über Teamwork bis hin zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Intensivere Weiterbildung gab es auch in den Bereichen Rhetorik, Kommunikation, Finanzen, Buchhaltung, Marketing und Sponsoring. Natürlich wurden auch sehr viele rechtliche Fragen geklärt: Wer darf was, wann, wie und wo? Blasmusikspezifische Vorträge gab es zum Thema „Musik im Straßenverkehr“, zur rechtlichen Situation in den Vereinen, Wahlen, Statuten und zur AKM. Gemeinsam wurden Problematiken aufgearbeitet und jeder konnte sich selbst sowie Thematiken, die besonders den eigenen Verein betreffen, einbringen. Im Medienbereich gab Johannes Ebert seine Kenntnisse an die Teilnehmer weiter und ließ für die ÖBM von den Seminarteilnehmern diesen Beitrag gestalten.

Alles in allem also Themen, die eine große Bereicherung für jeden Einzelnen im täglichen Vereinsleben, aber auch im Arbeitsalltag und Privatbereich, darstellen.

Nach den Seminareinheiten durfte die Geselligkeit, wie unter Musikern üblich, nicht zu kurz kommen. Gemeinsame Themen und Interessen wurden innerhalb kürzester Zeit über die Bundesländergrenzen hinweg gefunden. Es wurde gemeinsam musiziert, Kontakte wurden geknüpft, Zukunftspläne geschmiedet und Ausflugsziele ausgetauscht. Musikalische Freundschaften entstanden, die sicher noch lange Bestand haben werden. Und trotz manch intensiver „Nachtschicht“ waren am nächsten Seminartag um 9 Uhr in der Früh selbstverständlich wieder alle fit und hochmotiviert im Kurs.

Der krönende und feierliche Abschluss des Seminars fand am 29. Mai 2015 in Flachau statt. Dort wurden im Rahmen eines Festaktes alle Seminararbeiten der Kursteilnehmer präsentiert und anschließend die Diplome sowie Abzeichen „Diplomierter Vereinsfunktionär“ verliehen. Die Landtagspräsidentin von Salzburg Brigitta Pallauf und Bürgermeister Thomas Oberreiter aus Flachau waren ebenso gekommen wie die Angehörigen der neuen „Diplomierten Vereinsfunktionäre“. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Bläserensemble aus Übersaxen/Vorarlberg.

Das ÖBV-Führungskräfte-Seminar ist, resümierend betrachtet, nicht nur eine großartige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit, es ist auch Treffpunkt für Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus ganz Österreich. Es bietet eine intensive, wertvolle und spannende Zeit, unerlässliche Weiterbildung in allen relevanten Bereichen der Blasmusik, persönliche Weiterentwicklung für die Teilnehmer und nicht zuletzt auch viel Spaß und neue Freundschaften! ■

Die Teilnehmer des FKS Nord/West



Die Teilnehmer zu Beginn des Führungskräfteseminars Nord/West



Nach der Urkundenverleihung in Flachau: Richard Wasle, Elmar Rederer, Georg Fichtinger/OÖ, Thomas Leimhofer/OÖ, Peter Mörwald



Teilnehmer, Seminarleiter und Ehrengäste nach der Abschlussveranstaltung in Flachau



Landtagspräsidentin von Salzburg Brigitta Pallauf und Bürgermeister Thomas Oberreiter aus Flachau

Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C

Im September 2015 findet erstmals der Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C statt. Dieser Wettbewerb wird vom Österreichischen Blasmusikverband in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Blasmusikverband in Eisenstadt veranstaltet.

Programm

Samstag, 26. September

19.00 Uhr Kameradschaftsabend
in der Mehrzweckhalle Müllendorf

Sonntag, 27. September

ab 10 Uhr Wettbewerb
im Kulturzentrum Eisenstadt
ca. 18.00 Uhr Siegerehrung

Alle Blasmusikfreunde werden herzlich eingeladen, am Sonntag ab 10 Uhr die Darbietungen der Mitgliedskapellen des Österreichischen Blasmusikverbandes im Kulturzentrum Eisenstadt am Schubertplatz mitzuverfolgen. Die Ergebnisbekanntgabe und die Ehrung der Sieger sind für 18 Uhr geplant.

Diesmal im Kurzportrait: die teilnehmenden Orchester aus Burgenland, Salzburg und Wien.

Teilnehmer und Reihenfolge

9.00 Uhr	Südtirol	NN
9.40 Uhr	Tirol	MK Reith bei Kitzbühel
10.20 Uhr	Steiermark	Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf
11.00 Uhr	OÖ	MV Weilbach
11.40 Uhr	Wien	MV Rudolfsheim-Fünfhaus
12.20 Uhr	Burgenland	MV Müllendorf
14.00 Uhr	Kärnten	Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt
14.40 Uhr	NÖ	Dorfmusik Ottenthal
15.20 Uhr	Salzburg	Bürgermusik Saalfelden
16.00 Uhr	Vorarlberg	MV Feldkirch-Nofels



BLASORCHESTER-
WETTBEWERB
LEISTUNGSSTUFE C
SEPTEMBER 2015
EISENSTADT

Burgenland



Musikverein Müllendorf

Unter der Leitung von Manfred Schlögl, setzt der 1964 gegründete Musikverein Müllendorf vor allem musikalisch auf Facettenreichtum.

Musikalische, instrumentelle und menschliche Vielfalt sind die größten Stärken des rund 60-köpfigen Musikvereins Müllendorf. In den letzten zwei Jahrzehnten durch zusätzliche Instrumente wie Oboe, Fagott, Bassklarinette und Baritonsaxophon musikalisch und personell aufgestockt, entspricht er heute nicht nur den Ansprüchen einer traditionellen Blasmusikkapelle, sondern auch allen Anforderungen eines symphonischen Blasorchesters. Neben den traditionellen Blasmusikregistern wird die Formation von einem kompletten Saxophonsatz, Bassgitarre, Keyboard und Percussionsregister ergänzt. Neben Auftritten bei diversen Gemeindeveranstaltungen sowie der musikalischen Umrahmung offizieller Feierlichkeiten nimmt die Formation auch regelmäßig an Marsch- und Konzertwertungen teil. Eine weitere wichtige Aufgabe des Vereins ist die Ausbildung von Nachwuchsmusikern in Kooperation mit der Zentralmusikschule Eisenstadt.

Gibt den Ton an:

Dirigent Manfred Schlögl

Manfred Schlögl ist seit 2010 Kapellmeister des Musikvereins Müllendorf. Der 1983 geborene Müllendorfer absolvierte seine Trompetenausbildung an der Zentralmusikschule Eisenstadt und legte die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold ab. Als Jugendreferent und Kapellmeister-Stellvertreter leitete er acht Jahre lang das Jugendorchester. Nach seinem Präsenzdienst als Trompeter bei der Militärmusik Burgenland, studierte und promovierte Schlögl an der Montanuniversität Leoben. Während der Studienzeit absolvierte er außerdem den 2-jährigen Kapellmeisterkurs des Burgenländischen Blasmusikverbandes mit „Ausgezeichnetem Erfolg“.



Salzburg



Bürgermusik Saalfelden

Bereits im Jahr 1872 gegründet, zählt die Bürgermusik Saalfelden, unter Dirigent Hannes Kupfner, zu den wichtigsten kulturellen Institutionen der Region.

Die Bürgermusik Saalfelden blickt auf eine über 170-jährige Geschichte zurück. Obwohl die ersten Aufzeichnungen bereits die Probenaktivitäten der damals 18 Mann starken Blas- und Saitenspielergruppe im Jahr 1841 bestätigen, folgte die offizielle Gründung erst 1872. Seit 2006 ist Hannes Kupfner der musikalische Leiter der Salzburger Formation. Neben den regelmäßigen Proben zählen vor allem Konzerte wie das Oster- oder Cäcilienkonzert, sowie Auftritte bei kirchlichen Feiern und anderen Veranstaltungen zu den Hauptaufgaben der Musiker. Der Verein, der von vier Marketenderinnen unterstützt wird, konzentriert sich neben seinen Auftritten auch auf die Ausbildung des Musikernachwuchses. Ein wichtiger Aufgabenbereich ist dabei die Vorbereitung der Musikschüler auf Wettbewerbe und Leistungsabzeichen. Zudem können die Jungmusiker im Jugendorchester „SaMa-Di“, einer Kooperation der Musikkapellen Saalfelden, Maria Alm und Dienten, erste Konzerterfahrungen sammeln.

Gibt den Ton an:

Dirigent Hannes Kupfner

Seit 2006 ist Hannes Kupfner musikalischer Leiter der Bürgermusik Saalfelden. 1984 geboren, absolvierte der Hauptschul- und Musikschullehrer ein Posaunenstudium mit Nebenfach Tenorhorn an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Der gebürtige Saalfeldener, der seit seinem 15. Lebensjahr Mitglied der Bürgermusik ist, legte 2005 die Kapellmeisterprüfung sowie 2007 die Stabführerprüfung ab und ist seit 2010 Jugendreferent des Bezirks. Seit diesem Jahr ist Kupfner außerdem als Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes tätig. Er ist Mitglied in mehreren Musikerformationen wie dem Salzburger Landesblasorchester und nimmt regelmäßig an musikalischen Wettbewerben teil.



Wien



Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus

Der Wiener Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus, unter Dirigent Thomas Plotz, feiert heuer sein 90-jähriges Jubiläum.

Mit einer besonderen Aktion feierte der 1925 gegründete Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus sein 90. Jubiläum: 42 Musiker der Formation liefen je einen Kilometer beim Vienna City Marathon, um kurz vor dem Ziel von den restlichen Musikern empfangen zu werden und gemeinsam, unter der Leitung von Stabführer Bernhard Bruner, die Ziellinie zu überschreiten. Ebenfalls Teil der diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten war das Frühlingskonzert des Musikvereins mit dem Motto „Krieg & Frieden“. Die Musikerformation, die 1992 offiziell zum Bezirksblasorchester des 15. Wiener Gemeindebezirks ernannt wurde, tritt in unterschiedlichen Ensembles auf: Neben dem 84-köpfigen großen Blasorchester verfügt der Verein über eine „kleine Partie“, ein Blechbläserquartett, ein Brass-Ensemble und eine Sax-Combo. Das Orchester blickt auf einige Erfolge zurück. So wurde der Musikverein bereits sechsmal mit dem Ehrenpreis der Stadt Wien und diversen anderen Ehrungen ausgezeichnet.

Gibt den Ton an:

Dirigent Thomas Plotz

1977 geboren, begann der musikalische Werdegang von Thomas Plotz mit dem Unterricht an der E-Orgel und Posaune an den Landesmusikschulen (LMS) Pregarten und Wels in Oberösterreich. Von 2004 bis 2007 absolvierte er den Kapellmeisterkurs an der LMS Perg, zeitgleich übernahm er die Leitung des Musikvereins Katsdorf. Neben der Teilnahme an zahlreichen Fortbildungen und Meisterkursen ist Plotz seit 2008 musikalischer Leiter des Musikvereins Rudolfsheim-Fünfhaus, der unter seiner Führung sehr gute und ausgezeichnete Erfolge bei der Konzertwertung in den Stufen C und D einheimste. Den Blasmusikpreis der Stadt Wien bekam er schon mehrmals überreicht.





Ein musikalischer Leckerbissen zum Auftakt

Mit einem Konzert der Extraklasse eröffnete die Vienna Brass Connection den diesjährigen Bischofshofener Festspielsommer.

Auf zahlreiche musikalische Leckerbissen dürfen sich die Besucher des Bischofshofener Festspielsommers freuen. Ein Blick in das Programm steigert die Vorfreude. Und die wurde bereits mit einer prächtigen Ouvertüre angefangen: Das Konzert der Vienna Brass Connection in der Hermann Wielandner Halle gehört zum Besten, was der aufmerksame Chronist in den letzten Jahren erleben durfte. Es war, wie es ein Mitglied aus dem Kreis der hervorragenden Blechbläser sagte, „eine instrumentale Ökumene“. Das Programm umfasste klassische Musik ebenso wie Melodien, die eifrige Kinobesucher aus verschiedenen Filmen kennen.

Natürlich müssen diese Stücke für einen „blechernen“ Klangkörper beson-

ders arrangiert werden – und das haben die drei Brassler vorzüglich geschafft: Manuel Egger (Wienerhorn), Patrick Prammer (Schlagwerk) und Raphael Stieger (Posaune), der sich auch als charmanter Moderator präsentierte. Die Arrangements, ob bei Schostakowitsch oder Dvorak, ließen die Spielfreude des Ensembles über das Normale hinaus steigen. Dazu trug auch Dirigent Johannes Kafka bei, der vor einigen Jahren die Idee gehabt hatte, hervorragende Blechbläser und Schlagwerker aus verschiedenen Spitzenorchestern unter einem Dach mit dem Namen Vienna Brass Connection zu vereinen. Dass dies vollauf gelungen ist, zeigte das Ensemble von der ersten bis zur letzten Sekunde.

Gelungen war auch der Auftritt der

sympathischen Violonistin Marie-Christine Klettner, die gemeinsam mit den Brassern eine der Oper Carmen nachempfundene Fantasie vortrug. Die schon mehrfach ausgezeichnete Künstlerin wurde frenetisch gefeiert, nicht nur, da sie als gebürtige Goldeggerin Heimvorteil hatte. Es war die künstlerische Darbietung, die zusammen mit Blech und Schlagwerk einen wohl einzigartigen, kaum zu wiederholenden Klang bot. Alles in allem: ein prächtiger Abend. Schade, dass er nicht länger gedauert hat.

Marie-Christine Klettner



Weitere Informationen zum Festspielsommer: www.bischofshofen.com

(Veranstaltungen -> Festspielsommer)

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ



Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com




**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Ralfelsenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Brass for Africa

Die in Großbritannien gegründete Organisation „Brass for Africa“ unterstützt Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Regionen in Afrika beim Erlernen von Blasinstrumenten. Ähnlich wie das erfolgreiche System „El Sistema“ in Venezuela versucht Gründer Jim Trott, mit Musik dem Leben dieser Ärmsten eine neue Perspektive zu geben.

Trott arbeitete in den frühen 90er Jahren als Hubschrauberpilot in Afrika. Heute als Pilot bei British Airways ist er in der Lage, die gespendeten Instrumente persönlich zu überbringen und das Projekt „Brass for Africa“ ständig zu betreuen.

Auch die Manker Firma Schagerl unterstützt sowohl das Konzept dieses Projekt, als auch jenes von „Heal the World“ in Uganda. Mit einer Eintauschaktion „Alt gegen Neu“ können Musiker ihre alten, noch gut funktionierenden Blasinstrumente gegen ein neues Schagerl-Instrument mit einer Eintauschprämie von mindestens 200 Euro einwechseln. Jeder Spender, der sein Blech- oder Holzblasinstrument eintauscht, erhält ein Zertifikat und ein Foto der Übergabe.

Danach werden die alten Instrumente vor Ort in der Reparaturwerkstätte von „Brass for Africa“ überholt, repariert und spielfertig gemacht.

„Wir wollen diesen Kindern eine Zukunft und Perspektive in ihrem Leben bieten“, meint Geschäftsführer Karl Schagerl zu seinem Engagement für dieses Projekt. ■



Infos über das Projekt „Brass for Africa“ gibt es auch auf Facebook: facebook.com/BrassForAfrica



NEU

**JETZT IM FACHHANDEL ODER
WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE
TESTEN!**

TENORHORN UND BARITON



ÜBERZEUGEND IN JEDER LAGE!



Vertrieb Deutschland & Österreich:
Buffet Group Deutschland GmbH

Isaak-Eschenbach-Platz 1 — 08258 Markneukirchen — Deutschland
Vertrieb / Lager: Gewerbepark 31-33 — 08258 Markneukirchen
Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599
vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

www.melton-meinl-weston.de



FASZINATION BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Neben der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, unter Hansjörg Angerer, findet sich in den bekannten Kulturbereichen nicht annähernd Vergleichbares. Das ist dem phantastischen Dirigenten und den hervorragenden Musikerinnen und Musikern des Orchesters, die unter anderem in renommierten Klangkörpern wie den Berliner Philharmonikern, dem Bayerischen Staatsorchester München, den Münchner Philharmonikern, dem NDR Sinfonieorchester, dem Radio-Sinfonieorchester Berlin, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Bruckner Orchester Linz, der Philharmonie Barcelona oder dem Orchester Staatsoper Budapest musizieren, zu danken.

Überzeugender und beeindruckender kann ein Orchester in so kurzer Zeit nicht reüssieren, keinen so unverwechselbaren, eigenständigen Klang erarbeiten und dabei stets sorgsam, oft mit

Schwerpunktthemen ausgewählte Programme perfekt beherrschen. Mit „Le Rendez-vous de Chasse“ (2010), „Kristalle der Musik aus Böhmen und Wien“ (2011), „Musikalische Schätze aus Russland und Wien“ (2012) oder „Eine musikalische Reise von Wien über Spanien nach Lateinamerika“ (2014) wurde geradezu ergreifend überzeugt. Sämtliche Einspielungen brauchen einen Vergleich mit den besten Sinfonieorchestern nicht zu scheuen. Der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg gelingt es seit Jahren, ein solides Repertoire aufzubauen und eindrucksvoll zu präsentieren, ein Programm, das dem verwöhnten Publikum, dem Liebhaber jener Musik, die diesen Namen aufgrund herrlicher Melodik und prägnanter Rhythmik verdient, ungeteilte Freude bereitet. Der Chefdirigent überfordert sein Publikum nicht mit technisch-akrobatischen Hexereien, vielmehr verwöhnt er es mit höchst an-

spruchsvoller Musik und nicht mit der Selbstdarstellung dienenden Werken. Die von dem wirklich international besetzten Orchester mit ausgesuchten Instrumentalisten und Absolventen des Mozarteums bislang eingespielten 24 Live-CDs sind eine wahre Schatztruhe, in der herrliche Musik unterschiedlichster Zeitepochen und Stilrichtungen zu finden ist. Zu einer kürzlich vollendeten, in technisch qualitativer Hinsicht nicht mehr zu überbietenden Form gehören die letzten Einspielungen mit der Thematik „Die Macht des Schicksals“ bzw. „Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding ...“ und der Mitschnitt des Neujahrskonzertes 2015 „Wien trifft London“.

Hansjörg Angerer, nicht nur profilierter Dirigent, sondern ebenso renommierter Hornist und Universitätsprofessor für Horn am Mozarteum Salzburg wie auch an der Hochschule für



Wenn nunmehr seit Jahren über die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und ihren Chefdirigenten Hansjörg Angerer in „höchsten“ Tönen und Superlativen berichtet und in Fachzeitschriften geschrieben wird, kann das kein Zufall sein. Die Entwicklung und nunmehrige Präsentation des seit 2002 bestehenden Orchesters sind wahrlich beeindruckend und faszinierend zugleich.

Musik Nürnberg, wurde äußerst tiefend in der internationalen Fachzeitschrift „Clarino“ beschrieben: „Er ist ein gleißender Stern am konzertanten Bläserhimmel und seine Philharmonie hat internationalen Rang. Wenn Hansjörg Angerer neue Projekte auf den Weg bringt, kann man deshalb gewiss sein, dass schwer vergleichbares Niveau zu finden ist. Da möchte man Angerer einfach nur zurufen: Genial!“

Nicht zu vergessen ist das Bestreben Angerers nach einer eigenen Tonsprache und Klangphilosophie, die Werke aller Stilepochen bis zu zeitgenössischen Komponisten umfassen. Exemplarisch für die Vielfalt und das Bemühen um ein attraktives Konzertprogramm sei das Engagement überragender Künstler erwähnt, die jeweils in ihrem Genre zu brillieren verstanden und jedes Mal besondere Programmhöhepunkte bildeten. So seien etwa hochrangige Solis-

ten wie Hans Gansch, Clemens Hagen, Martin Grubinger, Benjamin Schmid, Pavel Gililov, Thomas Riebl, Michael Kofler, Andreas Hofmeir, Albert Osterhammer, Dany Bonvin und Christine Hoock oder der junge Tenor Nutthaporn Thammathi erwähnt.

Der Arrangeur Albert Schwarzmann schreibt die exzellenten Instrumentationen für Bläsymphonik jeweils eigens für die auserwählte Orchesterbesetzung der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. Auf oft überraschende Weise werden durch seine Analysen und Arrangements musikalische Themen oder nur einzelne Phrasen diverser Instrumentalgruppen in Kompositionen transparent und hörbar, die üblicherweise „untergehen“. Damit ist auch der unverwechselbare Orchesterklang der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg untrennbar verbunden.

Nicht unerwähnt sollen die ausgezeichneten, informativen und herrlich formulierten „Hintergrundinformationen“ zu den Komponisten, ihren Werken sowie den Solisten in den CD-Booklets bleiben. Kein Wunder also, wenn man von der Faszination Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg als einem erlesenen, bereits berühmt gewordenen Klangkörper, einem internationalen Orchester von Rang und Namen spricht. Ein künstlerisches Juwel der österreichischen Kulturlandschaft. Ein Hort internationalen Zusammenlebens, offener persönlicher Begegnung mit verschiedensten Nationalitäten in einem friedlich musizierenden, musikbegeisterten Europa. Möge dieses Juwel weiterhin unter der bewährten, umsichtigen und höchst anspruchsvollen Führung von Hansjörg Angerer von Erfolg zu Erfolg eilen. Ad multos annos! ■

Friedrich Weyermüller



Musikkapelle Steinach am Brenner unter der Leitung des Komponisten Josef Wetzinger

Messwerk

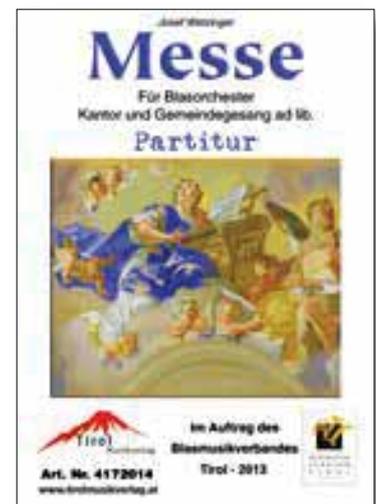
Aufführung einer besonderen MessKomposition

Liturgische Anlässe zu gestalten, gehört zu den schönsten Aufgaben unseres Blasmusikwirkens. Neben den hochgeschätzten und unerreichbaren Messkompositionen von Haydn und Schubert sind immer wieder neue Werke, die hohe Ansprüche an die Ausführenden stellen und nicht ohne ausführliche Probenarbeit aufführbar sind, entstanden.

Der Blasmusikverband Tirol gab 2013 eine neue Messe für Blasmusik, Kantor und Gemeindegesang bei Josef Wetzinger, dem Tiroler Landesmedienreferenten, in Auftrag, die bei der Generalversammlung des Verbandes 2014 uraufgeführt wurde. Die Messe wird seither im ganzen Land gespielt. Sie fand eine weitere Aufführung durch die Musikkapelle Steinach und den Kirchenchor Fulpmes-Telfes, unter der Gesamtleitung des Komponisten Josef Wetzinger, beim feierlichen Festgottesdienst des 57. ÖBV-Kongresses 2015 im Stift Stams in Tirol. Als Gebrauchsmusik möchte das Werk liturgische Gesetzmäßigkeiten erfüllen, dabei leicht spielbar sein, sich durch den

bausteinartigen Aufbau verschiedensten Gegebenheiten anpassen und festliche Musik für den Gottesdienst anbieten. „Mein Bestreben war es, Musik vorzulegen, die alle Teile einer Messfeier abdeckt, singbar oder auch rein instrumental ausführbar ist und sich sowohl für den Kirchenraum als auch für eine Aufführung im Freien eignet“, so der Komponist Josef Wetzinger.

Die Ausführung durch ein Blasorchester (auch in sehr kleiner Besetzung) kann erweitert werden durch die Einbeziehung eines Kantors und des Gemeindegesangs (oder einstimmigen Chorgesangs). Die verwendeten Texte entstammen alle dem Gesangsbuch „Gotteslob“. ■



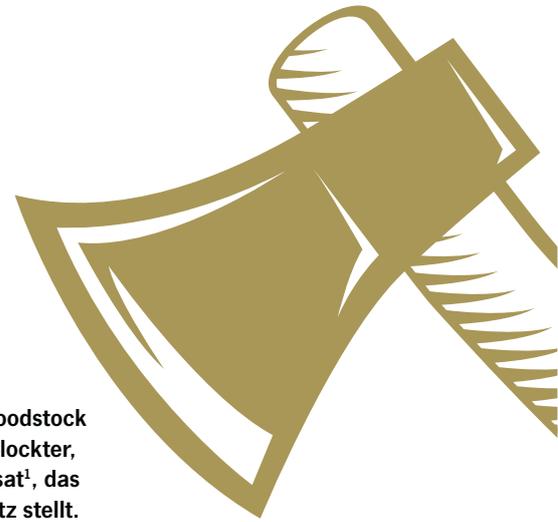
Die Messe ist im Tirol Musikverlag erschienen und dort erhältlich:
Tel. 05238/515
www.tirolmusikverlag.at

Im Büro des Blasmusikverbandes Tirol kann eine Demo-CD erworben werden.
Tel. 0512/572333
www.blasmusik.tirol

Unglaubliches Zeug für echte Helden

Kommet. Klicket. Gucket.

Was für eine Schicksalsfügung. Exakt am fünften Geburtstag des mittlerweile legendären „Woodstock der Blasmusik“ erblickte sein kleiner Bruder das Licht der Welt: der „woodsepp“ – ein goldgelockter, rotbackiger und vor Kraft strotzender Wonnepropfen. Durch ihn und mit ihm kommt ein Weisat¹, das es in dieser Form wohl noch nie gegeben hat und das der „woodsepp“ auch gleich mal ins Netz stellt.



Frech pointierte Shirts für Männlein und Weiblein, charmante Bodies und Leiberl für den Nachwuchs sowie mehr oder weniger sinnvoller Krimskrams rund um die Blasmusik im Allgemeinen, das Woodstock im Speziellen und die leidgeprüfte Gastronomie sowieso. So in etwa lässt sich

das kreative Erstsoriment des neuen Textil-Labels umreißen.

Nach einer höchst erfolgreichen Feuer- taufe beim Jubiläums-Woodstock startet dieses Sortiment nun auch in sein virtuelles Dasein. www.woodsepp.com lautet die Adresse des Online-Shops, unter der besagtes Weisat einsehbar

und – wenig überraschend – auch käuflich zu erwerben ist.

Auf die Frage, für wen denn diese Sachen geeignet seien, meinte der „woodsepp“ schlicht: „Für nahezu Jederfrau und Jedermann. Für Menschen, mit der lebensnotwendigen Prise Humor. Solche halt, die nicht alles tierisch ernst nehmen und auch über sich selbst schmunzeln können. Für die paar anderen hab' ich nix.“

Eine Einladung zum Online-Besuch ließ der „woodsepp“ gleich folgen: „Ich freue mich natürlich über jede und jeden, die/der mal bei mir reinklickt. Also keine falsche Scheu. Jeder Kontakt fühlt sich gut an und taugt mir. Kommt also, klickt und gucket!“

Unbestätigten Gerüchten zufolge bastelt der „woodsepp“ heimlich bereits an Kollektionen für stolze Feuerwehrler, fleißige Landjünger und (ganz und gar genderkorrekt) für sämtliche Innen. Genaueres ließ er sich hier aber nicht entlocken. „Alles wird nicht verraten“, meinte er augenzwinkernd, „denn so spielt das Leben. Eben.“ ■



woodsepp
www.woodsepp.com
facebook.com/woodsepp



5 Jahre Woodstock der Blasmusik

Einem Jubiläum würdig

Das „Woodstock der Blasmusik“, Österreich größtes Festival für Blasmusik-Fans und Brass-Liebhaber, sorgte unter dem Motto „Love, Peace & Blasmusik“ von 25. bis 28. Juni 2015 bereits zum fünften Mal für jede Menge Stimmung und zahlreiche grandiose Acts. An vier Tagen begeisterten auf insgesamt zwei Bühnen 55 internationale Künstler über 25.000 Tagesbesucher, welche es mit einer ausgelassenen, positiven und vorbildlich friedlichen Stimmung dankten.

Am letzten Wochenende im Juni verwandelte sich die Innviertler 1.200-Seelen-Gemeinde Ort im Innkreis zum internationalen Treffpunkt für Blasmusikfans und Festival-Liebhaber. Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums bot das „Woodstock der Blasmusik“ noch mehr Musik auf insgesamt zwei Bühnen und noch mehr Rahmenprogramm. Der Höhepunkt des Festivals waren jedoch die Besucher selbst, die beim „LT1 Gesamtspiel“ mit ihren eigenen Instrumenten nicht nur eine Kapelle mit über 4.000 musizierenden Mitgliedern bildeten, sondern darüber hinaus auch den Ton trafen. Trotz mehrerer Gewitter pilgerten über 25.000 gut gelaunte Tagesbesucher in die eigens errichtete Arco-Area und fei-

erten in familiärer und friedlicher Atmosphäre.

Das Line-Up sorgte für Abwechslung

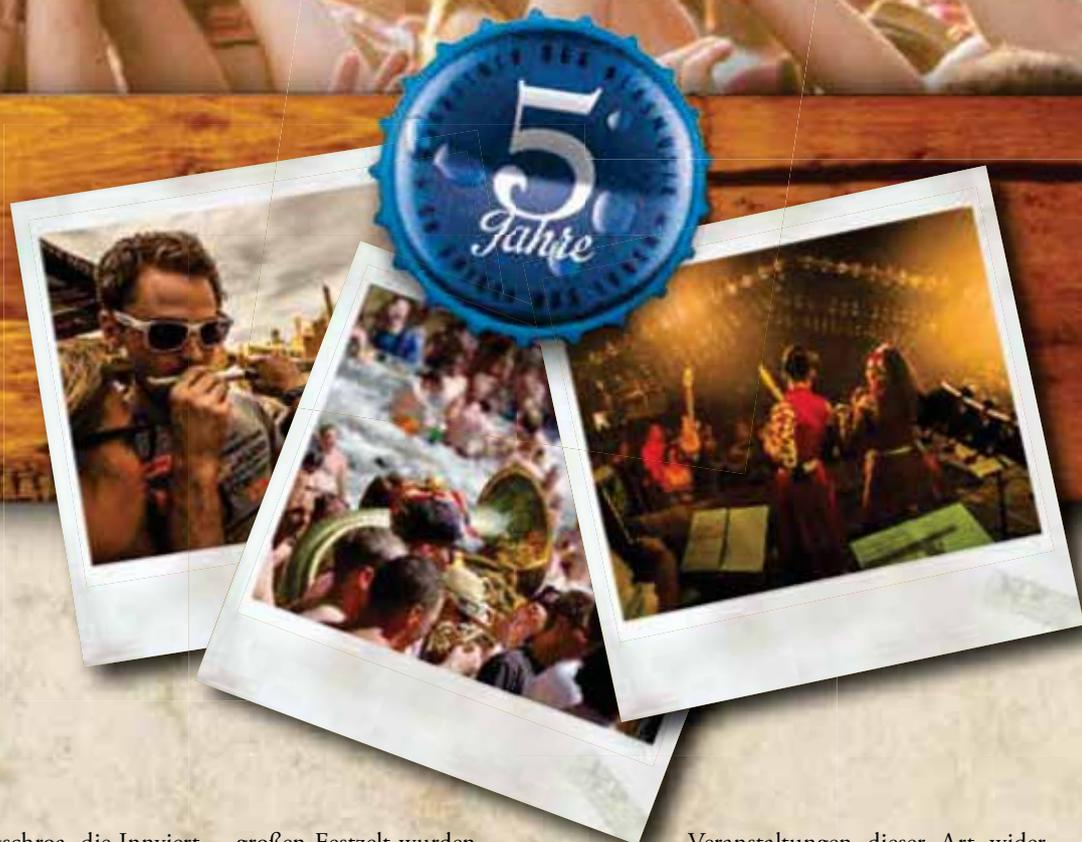
Vier Tage lang garantierten 55 hochkarätige Acts auf zwei Bühnen für beste Musik und eine Vielzahl an Side-Events für ein abwechslungsreiches Programm. Klingende Namen wie Haendling, Moop Mama, HMBC, Machlast, Django 3000, Da Blechhaufn XXL und viele viele mehr verwöhnten – mit großer Kunst, Inbrunst und Leidenschaft – Ohren, Herz und Seele.

„Zum 5-jährigen Jubiläum boten wir erstmalig noch mehr Abwechslung im musikalischen Sektor und sind sehr glücklich darüber, dass dies bei unseren Besuchern Anklang fand. Neben

Szene-Größen und Schwergewichten der Blasmusik hatten wir auch ein paar besondere Schmankerl dabei und trafen damit sichtlich ins Schwarze!“, so Simon Ertl, Veranstalter des „Woodstock der Blasmusik“.

Allerhand-Stage

Zum ersten Mal wurde das Festival um eine zweite Bühne, die „Allerhand-Stage“, erweitert. Und, wie der Name schon sagt, wurde hier allerhand geboten: Alpenrock, Musikkabarett, Tanz-Musik und (neue) Volksmusik – ein bunter Reigen, der auch artverwandten Genres der Blasmusik Platz bot und ebenso ein Spielplatz für jüngere Ensembles sein durfte. Für gute Laune und Party-Beats sorgten u. a. DelaDap, Erwin &



Edwin, das Blechschroa, die Innviertler Wadlbeisser sowie das Quattro Poly.

Zahlreiche Side-Attraktionen

„Das ‚Woodstock der Blasmusik‘ besteht nicht nur aus Künstlern und Bühnen. Wir versuchen, den Besuchern ein Rundum-Programm zu bieten“, so Simon Ertl. Abseits der Bühnen und aufgrund des phänomenalen Erfolges der letzten beiden Jahre wurde das Geschick der Besucher im Zuge der „Woodgames“ auch 2015 wieder auf die Probe gestellt.

Ob Querflöten-Darts oder das Cold-Water-Shootout – der Kreativität waren nahezu keine Grenzen gesetzt. Auch die „Woodworld“ erfuhr 2015 eine kleine Veränderung. Statt wie bisher in einem

großen Festzelt wurden die Aussteller in ihren eigenen Pagoden-Zelten auf der „Woodwiese“ präsentiert. Damit war auch hierfür mehr Platz geboten. Ein minutenlanges Feuerwerk am Samstagabend sorgte für eine bleibende Gänsehaut.

Woodstock der Blasmusik

Seit Beginn seines Entstehens hat sich das „Woodstock der Blasmusik“ mittlerweile zu einem Fixtermin in den Eventkalendern etabliert und zählt mit über 25.000 Besuchern an vier Veranstaltungstagen zu einem der größten europäischen Festivals in diesem musikalischen Segment. Jährliche Besucherrekorde mit Gästen aus dem In- und Ausland spiegeln die Begeisterung für

Veranstaltungen dieser Art wider.

In einem einzigartigen Ambiente, der Arco-Area, wird ein mitreißendes Spektakel garantiert. Das weitläufige Festival-Gelände einer Fläche von über 55.000 m² (inklusive Camping- und Caravanplatz sowie Sanitäreinrichtungen) liegt inmitten einer naturbelassenen Idylle. Der sogenannte „Woodbeach“ an der Antiesen, einem Fluss quer durch das Gelände, hat noch jeden Besucher begeistert. ■

Hard Facts 2016
Woodstock der Blasmusik
30. Juni – 3. Juli 2016
Arco-Area, Ort im Innkreis

*So spielt
das Leben*



Das Präsidententrio Anzenberger, Rieger, Riegler, Bez.-JRef. Helmut Schmid, 2. v. re.: künstlerischer Leiter Prof. Hans Mösenbichler, Infostandbetreuer, Rainer Schabereiter, Sabine Yildiz mit Tochter Chiara



Teilnehmer am Dirigentenkurs

MID INSTRUMENTS

Von 14. bis 19. Juli 2015 ging in Schladming und Haus/Ennstal die MID EUROPE 2015 über die Bühne

Eröffnung

Die geballte Prominenz des Österreichischen Blasmusikverbandes konnten der künstlerische Leiter der Mid Europe Hans Mösenbichler und Kulturstadtrat Alfred Brandner, in Vertretung der Stadtgemeinde Schladming, bei der Eröffnung der Noten- und Instrumenten-Ausstellung im Congress begrüßen.

Internationale

Meisterklasse für Dirigieren

Die Militärmusik Oberösterreich hatte sich als Kursorchester für den Dirigenten-Meisterkurs bei der Mid-Europe-Woche, unter Isabelle Ruf-Weber, Schweiz, zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer Martin Aregger (Schweiz), Matthias Dietz (Deutschland), Elisabeth Eder (Österreich) – passive Teilnehmerin, Gerhard Hafner (Österreich), Arno Hoffmann (Deutschland), Manuel Imhof (Schweiz), Gerald Krammer (Österreich), Alexander Kübler (Deutschland), Armin Müller (Deutschland), Verena Paul (Österreich), Michael Schöpf (Österreich) erarbeiteten von Montag bis Freitag die Werke aus einer Literaturliste und erprobten das Gelernte auch in praktischen Übungen mit der Militärmusik Oberösterreich. Als Abschluss der Meisterklasse hatten ausgewählte aktive Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Arbeit mit Isabelle Ruf-Weber im Rahmen eines Konzertes mit der Oberösterreichischen Militärmusik im Congress Schladming zu präsentieren.



Isabelle Ruf-Weber

Nach dem Erwerb des Primarlehrerpatents begann Isabelle Ruf-Weber 1985 mit der hauptberuflichen Ausbildung

zur Blasorchester-Dirigentin an der Musikhochschule in Luzern. 1989 schloss sie ihre Studien mit dem Erwerb des Dirigierdiploms mit Auszeichnung ab. Sie engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Dirigenten und Juroren. In dieser Funktion unterrichtet sie seit Herbst 2006 als Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen. Seit 2009/10 lehrt sie als Dozentin für Blasmusik-Direktion an der Musikhochschule Luzern. An Dirigier- und Musikwettbewerben im In- und Ausland ist sie ein viel gefragtes Jurymitglied.

ÖBV Homepage Neu!

Die Arbeit an der neuen Homepage von ÖBV/ÖBJ nimmt bereits Formen an. Bei der Mid Europe traf sich die Kerngruppe mittlerweile zum dritten Mal, aus besonderem Grund erweitert durch die beiden Spezialisten Franz Morgenbesser/Steiermark und Daniel Oehry/Liechtenstein. Es wurden die wichtigsten Inhalte fixiert, die technische Machbarkeit überprüft und die österreichweite Ausschreibung eines Designwettbewerbes mit Abgabetermin Ende Oktober beschlossen. Für Anfang November wurde die nächste Zusammenkunft in Linz vereinbart, bei der die eingelangten Angebote gesichtet und überprüft sowie die weiteren Schritte festgelegt und finalisiert werden sollen.

Erhard Mariacher



BGF Karin Vierbauch, Bez.-JRef. Helmut Schmid, Bez.-EDV-Ref. Erich Riegler, L-EDV-Ref.-Stv. Franz Morgenbesser, LJ-Ref. Daniel Oehry, Liechtenstein, Vize-Präsident Matthäus Rieger, Präsident Fritz Anzenberger



Begeisterte Jugend beim Schladming Tattoo



Musikverein Kirchheim im Innkreis im Sturmschritt

& MORE

Schladming Tattoo

Nach dem Warm-up mit Moderator Thomas Mussger vom ORF Salzburg, der Bigband der Gardemusik Wien und den Raaber Blechbuam folgten die offizielle Begrüßung zum Schladming Tattoo 2015 mit dem Einmarsch aller teilnehmenden Orchester und die Österreichische Bundeshymne im Gesamtspiel. Die atemberaubende Inszenierung der Blasmusik in Bewegung, mit traditioneller Marschmusik, Filmmusik und aktuellen Radiohits, wurde in höchster Präzision präsentiert und von tausenden Zusehern, vor allem von jugendlichen Besuchern, frenetisch akklamiert. Dass sintflutartiger Regen die Veranstaltung schließlich vor den beiden letzten Orchestern beendete, war dem Wetter geschuldet. Das Programm, das der MV Pernegg, die Militärmusik Oberösterreich und der MV Kirchheim im Innkreis zeigten, war jedenfalls sehenswert.

Teilnehmer: Musikverein Pernegg, Militärmusik Oberösterreich, Trachtenmusikkapelle Kirchheim, WeltjugendBlas-Orchesterprojekt 2015, Taipei First Girls High School Marching Taiwan ROC, TW

Ein besonderes Konzertereignis

Die Lage der Militärmusik war natürlich auch bei der Mid Europe ein Thema. Johann Mösenbichler, künstlerischer Leiter der Veranstaltung, war es daher eine Freude, die Militärmusik Oberösterreich zu begrüßen: „Ich stehe heute hier und darf bzw. muss bei der Ankündigung der Militärmusik Oberösterreich mit meinen zwei sehr unterschiedlichen Gefühlsebenen umgehen. Zum einen ist es mir eine sehr große Freude, die Militärmusik Oberösterreich zu diesem Konzert zu begrüßen. Zum anderen macht mich das Wissen, dass dieses Konzert wahrscheinlich das letzte in voller Orchesterbesetzung ist, sehr betroffen. Die Entscheidung, alle Militärmusiken in den Bundesländern auf eine Gesamtstärke mit 20 Musikern

zu schrumpfen, ist aus kultureller und musikalischer Sicht einfach nur Nonsense. Österreich ist stolz auf seine Kultur. Kultur ist ein Gut, das man nicht kaufen kann, man muss sich dieses erarbeiten. Kultur kostet Geld, aber sie nicht weiterzuentwickeln, ist kurzsichtig und letztendlich teurer. Wir brauchen Kultur – auch das Militär. Insbesondere im neutralen Österreich! Zudem waren und sind die Militärmusiken Österreichs ein fantastisches Bindeglied zwischen Militär und Bürger. Keine von klugen Köpfen ersonnene Marketingmaßnahme kann einen so positiven Kontakt zwischen der Bevölkerung und dem Militär herstellen. Begrüßen Sie mit mir die Militärmusik Oberösterreich mit den beiden Dirigenten Wolfram Öller und Florian Huber!“ *Johann Mösenbichler*



Johann Mösenbichler



Militärmusik Oberösterreich

MACH MIT bei der Bürgerinitiative zum Erhalt der österreichischen Militärmusiken!

Über 50.000 Unterstützungsunterschriften wurden im Rahmen des „Sympathiekonzertes“ am 19. Mai in Wien an den Nationalrat herangetragen. Der Ausschuss für Petitionen hat beschlossen, vom Verteidigungs- und vom Finanzministerium Stellungnahmen einzuholen. Die nächste Sitzung findet im Herbst statt. In der Zwischenzeit kann dieses Anliegen im Internet zusätzlich unterstützt werden:

MACH MIT und stimm online zu! Jede Stimme zählt! <http://tinyurl.com/zustimmung>



Mid Europe Schladming 2015 – die ÖBJ war dabei!

Von 14. bis 19. Juli 2015 war Schladming Treffpunkt der blasmusikalischen Begegnung: Die Mid Europe Schladming, eines der bedeutendsten internationalen Blasmusikfestivals, führte über 2.500 Musikerinnen und Musiker sowie viele Musikbegeisterte und Interessierte in die Steiermark. Neben zahlreichen Workshops sowie Konzertangeboten präsentierten sich Musikindustrie und Aussteller am Festivalgelände. Die Österreichische Blasmusikjugend war neben zwei Projekten, dem Bundesjugendbeirat und dem Kammermusikprojekt, mit einem Stand bei der diesjährigen Mid Europe tatkräftig vertreten.

Erstes Zusammentreffen des Bundesjugendbeirates

Der Bundesjugendbeirat der ÖBJ wurde ins Leben gerufen, um mit Musikerinnen und Musikern aus ganz Österreich die Basis betreffende Themen zu diskutieren und innovative Ideen für die Österreichische Blasmusikjugend zu erarbeiten. Insgesamt 24 junge und motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus ganz Österreich an und fanden sich in Schladming ein, um Themen wie: „Was erwartet ihr euch von der ÖBJ?“, oder: „Was braucht die österreichische Blasmusikjugend?“, gemeinsam zu beleuchten. Als Moderator der

zweitägigen Konferenz, die im Zuge der Mid Europe ausgetragen wurde, konnte Mag. Otto Köhlmeier gewonnen werden, der im literarisch-künstlerischen Bereich tätig ist und schon zahlreiche Blasmusikprojekte betreute.

Am Programm standen spannende Diskussionsthemen rund um die Österreichische Blasmusikjugend und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen der Mid Europe wie der Besuch des Schladming Tattoo im Planai-Stadion, der Besuch der Mid Europe im Congress und der Konzertbesuch des Kam-

mermusikprojektes der ÖBJ. Besonders beeindruckt waren das Bundesjugendreferenten-Team, bestehend aus Helmut Schmid, Gerhard Forman und Andreas Schaffer, sowie das Büro-Team vom ersten dynamisch-lebhaften Zusammentreffen des Bundesjugendbeirates und den ehrlichen und aufschlussreichen Meinungen der Teilnehmer. Zukünftig sind weitere Zusammentreffen des Bundesjugendbeirates geplant, um unser Blasmusikwesen weiterzuentwickeln und Wünsche, Anregungen und Probleme zu diskutieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesjugendbeirates der ÖBJ.



Spannende Diskussionsrunden spielten sich im Rahmen des ersten Zusammentreffens des Bundesjugendbeirates in Schladming ab.



Karin Vierbauch präsentierte die Bonuscard der ÖBJ und freute sich besonders, die beiden Vertreter der Generali-Versicherung, Gerhard Eppensteiner und Christian Mitterböck in der Diskussionsrunde begrüßen zu dürfen.



Die Musikerinnen und Musiker des Kammermusikprojektes mit Prof. Günther Gradischnig

Premiere des Kammermusikprojektes der ÖBJ

Am Donnerstag, dem 16. Juli, sowie am Freitag, dem 17. Juli, konzertierte das Kammermusikensemble der ÖBJ in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach (Kärnten) sowie in der evangelischen Kirche Ramsau (Steiermark) und faszinierte die Zuschauer mit musikalischer Raffinesse.

Imposant – virtuos – beeindruckend – neu: Kammermusikprojekt der ÖBJ ist eine Plattform für herausragende Musikerinnen und Musiker der ÖBJ, die zwischen 16 und 24 Jahren alt sind und unter professioneller musikalischer Leitung im Zuge einer einwöchigen Probenphase ein anspruchsvolles Programm erarbeiten. Das Jugendprojekt wurde heuer erstmals alternierend zum Österreichischen Jugendblasorchester angeboten. Das Österreichische Jugendblasorchester musiziert und konzertiert schon seit einigen Jahren, unter der musikalischen Leitung von Bundeskapellmeister-Stellvertreter Thomas Ludescher. Ziel des Kammermusikprojektes,

das abwechselnd zum Orchesterprojekt alle zwei Jahre stattfindet, ist, durch das kammermusikalische Musizieren das Österreichische Jugendblasorchester klanglich und musikalisch zu stärken.

Kunstvolle, virtuose Kammermusikliteratur wurde im Rahmen dieses Projektes von einem klassischen Bläseroktett, also Klarinette, Oboe, Horn und Fagott in doppelter Besetzung, zuzüglich eines Kontrabasses erarbeitet. Als musikalisch-künstlerischer Leiter betreute der renommierte Klarinettenist des Brucknerorchesters Linz Prof. Günther Gradischnig das Ensemble. Durch seine profunden kammermusikalischen Erfahrungswerte und seinen feinsinnig-musischen Zugang ist er ein besonderer Gewinn für die ÖBJ sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes. Mit den neun jungen, talentierten Musikerinnen und Musikern, die aus Österreich und Südtirol entstammen, erarbeitete Prof. Gradisch-

nig im Zeitraum vom 13. bis 16. Juli ein mannigfaltiges Programm, das von Mozarts „Serenade Nr. 12 in c-Moll“ über Haydns „Feldpartie“ und Kropf-reisters „TORRÖ“ bis hin zum Werk „Oktett-Partita“ von Franz Krommer reichte. Geprobt wurde im Barocksaal der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach (Kärnten), wo auch das erste Konzert des Ensembles zum Besten gegeben wurde. Im Rahmen der Mid Europe gastierte das Kammermusikensemble am Freitag, dem 17. Juli, in der evangelischen Kirche Ramsau am Dachstein und füllte diese klanglich mit einer ebenso vielseitigen Programmbandbreite. Besonders beeindruckt war das Publikum vom Uraufführungswerk „ARANEUM“, das von Daniel Muck, dem Kontrabassisten des Ensembles, komponiert worden war. Großen Beifall erntete das Kammermusikensemble von den hingerissenen Zuhörerinnen und Zuhörern und bedankte sich mit zwei erfrischenden Zugaben.



Die Musikerinnen und Musiker des Kammermusikprojektes 2015:

- Julia Horrer, Südtirol, Oboe
- Stefan Zeininger, OÖ, Oboe
- Alexander Falzberger, OÖ, Klarinette
- Stephanie Zlabinger, NÖ, Klarinette
- Sebastian Metzler, Vbg, Fagott
- Magdalena Pircher, Tirol, Fagott
- Johannes Beranek, NÖ, Horn
- Jonathan Schlee, NÖ, Horn
- Daniel Muck, NÖ, Kontrabass

Das Kammermusikensemble erarbeitete ein facettenreiches Konzertprogramm im Barocksaal der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach in Kärnten.

JUGEND

Musizieren – ein Zeichen setzen

Die Österreichische Blasmusikjugend lud am 4. Juli zur Veranstaltung „Musizieren – ein Zeichen setzen“ in die Carinthische Musikakademie in Ossiach ein.

Bereits vor einigen Jahren rief Josef Pfeiffer von Musik Aktiv in Spittal/Drau diese Initiative ins Leben. Sie wendet sich an alle, die sich für Musik interessieren, an aktive Musiker, Lehrer, Professoren, Musikhändler, Musikinstrumentenerzeuger und Großhändler. Verbände und andere Institutionen, die sich beruflich mit Musik auseinandersetzen, sind ebenso herzlich eingeladen, die Initiative aktiv zu unterstützen. Angesprochen sind auch Meinungsbildner, Eltern, Entscheidungsträger und all jene, denen das aktive Musizieren ein Anliegen ist.

Ziel der Veranstaltung war es, dass möglichst viele Organisationen, Vereine und Persönlichkeiten gemeinsam ein Zeichen für das aktive Musizieren und einen zeitgemäßen Musikunterricht im Kindergarten, in der Primar- und Sekundarstufe sowie in den musikalischen Bildungseinrichtungen setzen. Die wertvollen Aspekte des aktiven Musizierens sollen verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gebracht werden!

Im ersten Teil der Veranstaltung gaben sieben hochkarätige Experten aus der österreichischen Musikszene ihr Wissen in Form von Impulsreferaten weiter und boten Einblicke in aktuelle Themen:



Impulsgeber:
Univ.-Prof. Dr. Harald Huber
Präsident Österreichischer Musikrat, www.oemr.at
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Institut für Populärmusik, www.ipop.at

Impulsreferat:
Perspektiven der Musikpolitik in Österreich

Die musikpolitischen Initiativen des ÖMR sind an den fünf Menschenrechten bezüglich Musik ausgerichtet, die der International Music Council in Anlehnung an die Ziele der UNESCO definiert hat. Gegenwärtig stellt auch die „UNESCO Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“ eine wesentliche Leitlinie dar. Konkret geht es gegenwärtig vor allem um Themen wie „Freihandelsabkommen“, „Speichermedienvergütung“, „Musik aus Österreich in den ORF Programmen“, „Kulturelle Bildung“, „Schnittstelle Ausbildung/Beruf“, „Kulturelles Erbe“, „Förderung der Vielfalt zeitgenössischer Musik“ u.a.



Impulsgeber:
Mag. Dr. Bernhard Bayer
Fachinspektor für Musik,
Landesschulrat für Kärnten
www.landesschulrat-kaernten.at

Impulsreferat:
Musikunterricht in der Sekundarstufe, ein aussterbendes Unterrichtsfach?

Im ersten Teil seiner Ausführungen gab er einen kurzen Überblick über die Situation des Musikunterrichts in anderen europäischen Ländern, insbesondere Deutschland/Bayern, und erläuterte anschließend die Ist-Situation in Österreich. Im dritten und wichtigsten Abschnitt kam er auf die Faktoren, die den Musikunterricht behindern bzw. an den Rand drängen, zu sprechen. Den Abschluss bildeten ein Resümee sowie ein Blick in die Zukunft mit ganz persönlichen Visionen.



Impulsgeberin:
Mag. Sabine Reiter
Geschäftsführende Direktorin
music information center austria
www.musicaustria.at

Impulsreferat:
Musik und Karriere

Österreich ist ein kleines Land. Nur einige wenige „Superstars“ sind der breiten Masse des Publikums bekannt. Eine Vielzahl erfolgreicher Musikschafter agiert, von den Medien weitgehend unbeachtet, quasi im „Untergrund“. Dennoch gelingt es diesen Musikern, von der Musik zu leben. Was sind die Grundlagen, auf denen eine Musikkarriere aufbaut? Welche Voraussetzungen müssen erhalten oder geschaffen werden, damit es eine breite musikalische Basis gibt, aus der dann Musikerkarrieren entstehen können? Was sollten die Fragestellungen zu Beginn einer Musikerkarriere sein? Was sollte man vorab wissen bzw. worüber sollte man sich Klarheit verschaffen und wie kommt man zu diesem Wissen? Wie kann man es schaffen, von der Musik zu leben?

Leitfaden für Jugendarbeit

Der Bereich der Jugendarbeit in der Blasmusik stellt ein vielseitiges Aufgabengebiet dar. Ob organisatorische, musikalische oder gemeinschaftliche Dinge betreffend – als Jugendreferentin bzw. als Jugendreferent stehen einem spannende Aufgaben und fesselnde Herausforderungen bevor.

Der „Leitfaden für Jugendarbeit“ wurde von der ÖBJ erstellt und sollte allen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als Ratgeber und „Methodenkoffer“ in Sachen JUGENDarbeit dienen. Grundsätzliche Themen wie die Handlungsfelder oder die Aktivitäten in der Jugendarbeit werden in diesem Leitfaden ausführlich erläutert.

Der Leitfaden wurde bundesweit an alle Jugendreferentinnen und Jugendreferenten versandt. Weitere Leitfäden können zum Preis von € 20,- über folgende Mail-Adresse angefordert werden:
office@blasmusikjugend.at



Nähere Infos zur Initiative:
www.ein-zeichen-setzen.com



Impulsgeber:

Prof. Dr. Fritz Höfer

Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich, www.agmoe.at
Musiker und Musikpädagoge, www.fritzhoefer.net

Impulsreferat:

Neuerungen in der

MusiklehrerInnenausbildung

Im Prozess der „LehrerInnenbildung neu“ sollen in Zukunft MusiklehrerInnen der Sekundarstufen in einer Kooperation zwischen Musikuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ausgebildet werden. Dazu wurden die bisherigen Ausbildungsinstitutionen, die NMS-LehrerInnen bzw. AHS-LehrerInnen bis dato noch getrennt ausgebildet hatten, in verschiedene Cluster (West, Südost, Nord, Mitte) bzw. Verbände zusammengefasst. Fritz Höfer berichtete über den Status quo des Prozesses im Cluster Mitte. Dieser beinhaltet entsprechende tertiäre Bildungseinrichtungen der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich.



Impulsgeber:

Christian Sonnleitner

Yamaha Music Europe Branch Austria, Branch Direktor, www.yamaha.at

Impulsreferat:

Anteilnahme oder Mut zur Veränderung.

Die Musiklandschaft befindet sich in einem massiven Umbruch. Soziale wie auch wirtschaftliche Einflussfaktoren sind daran maßgeblich beteiligt. Das traditionelle „Jammern“ wird nicht den gewünschten Erfolg bringen. Vielmehr erfordern verändernde Umstände Umdenken und Neuorientierung. Durch gezielte Kommunikation und einen Schulschluss von bestehenden Organisationen und musikalischen Vorbildern können Lösungen und Maßnahmen getroffen werden, um der Musikhochburg Österreich eine erfolgreiche Zukunft zu bescheren.



Impulsgeber:

Karl Geroldinger

Direktor des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerks, www.land-oberoesterreich.gv.at
Stv. Vorsitzender der Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke, www.komu.at

Impulsreferat:

Musikalische Begabungsförderung – eine Herzensangelegenheit mit Zukunft!?

Neben dem Unterricht auf möglichst breiter Basis und dem gemeinsamen Musizieren ist die Förderung von besonders leistungsfähigen und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern ein wesentlicher Auftrag für die Musikschulen. Kinder und Jugendliche, die sich mit ihrer Stimme, einem Instrument oder mit dem Tanz intensiv auseinandersetzen, kommen aber zunehmend unter Druck, da die Zeitfenster für Üben und Proben durch Veränderungen in der Bildungslandschaft immer kleiner werden. Oft sehen sie sich zum Abbruch ihrer schulischen Ausbildung gezwungen, um sich auf ein später folgendes Musikstudium bestmöglich vorbereiten zu können. Es ist nicht nur deshalb höchst an der Zeit, dass die Bildungsleistung der Musikschulen faktische Anerkennung im Bereich der Regelschulen findet und für künstlerische Tätigkeiten förderliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.



Impulsgeber:

Prof. Dr. Ernest Hoetzl

Obmann Jeunesse Kärnten, www.jeunesse.at

Impulsreferat:

Die kulturpolitische Bedeutung der Jeunesse im Spannungsfeld internationaler Konzertveranstalter

Die Jeunesse Kärnten hat als Zweigverein der Musikalischen Jugend Österreichs die Hauptaufgabe der Nachwuchsförderung. Dies bedeutet, junge MusikerInnen zu unterstützen, ein junges Publikum an hochwertige Musik heranzuführen, aber auch junger, zeitgenössischer Musik eine Plattform zu bieten.

Das Rückgrat der Arbeit der Jeunesse Kärnten ist die Euro Symphony SFK, in der jungen Instrumentalisten die Möglichkeit geboten wird, in Freundschaft gemeinsam zu musizieren. Als Veranstalter ist es eine große Herausforderung, Formate zu finden, damit diese qualitätvollen Produkte von einem breiten Publikum wahr- und mit Freude angenommen werden. Es gilt, diese zu entwickeln und zu diskutieren.



Nach den Impulsreferaten diskutierten die Experten und das Publikum in einer Podiumsdiskussion über aktuelle Themen und darüber, wie diese Initiative weiterentwickelt werden könnte.



JUGEND

Österreichischer
**JUGEND
BLASORCHESTER**
Wettbewerb
2015



Österreichischer
**JUGEND
BLASORCHESTER**
SJ Wettbewerb
2015



Österreichischer Jugendblasorchester- Wettbewerb

Im Oktober ist es wieder so weit – bereits zum siebten Mal wird im Brucknerhaus in Linz der „Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ ausgetragen. Beim Jugendblasorchester-Wettbewerb messen sich vereinseigene und vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschulorchester sowie Auswahlorchester bundesweit miteinander. Dem Bundeswettbewerb gehen in allen Landesverbänden sowie den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein Landeswettbewerbe voraus.

Am **Sonntag, dem 25. Oktober 2015**, werden 21 Jugendblasorchester an diesem Wettbewerbshighlight teilnehmen.

Jugendblasorchester- Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester

Als neu ins Leben gerufenes Projekt des Jahres 2015 präsentiert die ÖBJ den ersten internationalen „Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester“. Der Wettbewerb wird im Rahmen des siebten Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes ausgetragen und findet am selben Wochenende statt. Elf Jugendblasorchester werden auf internationalem Niveau das Linzer Brucknerhaus am **Samstag, dem 24. Oktober 2015**, mit musikalischen Darbietungen klanglich füllen.

Die ÖBJ lädt herzlich zum Wettbewerbswochenende nach Linz ein und freut sich über euren Besuch!

Woodstock der Blasmusik 2015 – die ÖBJ war dabei!

Das fünfte „Woodstock der Blasmusik“ ging von 25. bis 28. Juni 2015 in Ort im Innkreis (OÖ) über die Bühne. Tausende Blasmusikbegeisterte campierten auf der „Arco-Area“, um nationale sowie internationale Gruppen des Genres Blasmusik zu hören und live zu sehen. Besonderes Flair verbreitete das Gesamtspiel, wodurch sich eine Klangwolke des „Böhmischen Traumes“ über das Festivalge-

lande ausbreitete. Auch die ÖBJ war mit einem Ausstellungsstand beim fünften „Woodstock der Blasmusik“ vertreten und informierte die Festivalbesucher besonders über die Bonuscard.

woodstock
der Blasmusik

Lust auf
Vorteile?



www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Hol dir jetzt deine Bonuscard online unter
www.blasmusikjugend.at/bonuscard
oder per E-Mail: bonuscard@blasmusikjugend.at

ÖBJ-Bonuscard NEWS

Mit der ÖBJ-Bonuscard sicherst du dir nicht nur günstigere Konzert- und Veranstaltungstickets, sondern auch jede Menge anderer Vorteile. Neben der klassischen Bonuscard Basic gibt es auch die Bonuscard Plus. Diese bietet alles was die Basic-Karte auch kann, und schont deine Geldbörse und dein Instrument mit einer Instrumentenversicherung von Generali.

NEU: Die Bonuscard der Österreichischen Blasmusikjugend hat eine neue Gültigkeit!

Die Bonuscard gilt nun für ein Jahr ab Einzahlung.

(z. B.: Die Karte wird am 5. 8. 2015 bezahlt, dann ist sie bis zum 4. 8. 2016 gültig.)

Am Ende der Gültigkeit kannst du deine Karte für ein weiteres Jahr verlängern.

Mit einer Einverständniserklärung eines Abbuchungsauftrages verlängert sich deine Bonuscard automatisch bis auf Widerruf.

Bei der Bonuscard Plus läuft die Instrumentenversicherung analog zur Karte.

Bonuscard Gewinnspiel

Lust auf Entspannung? Dann bist du bei uns genau richtig!

Sichere dir jetzt deine Bonuscard und verbringe mit ein bisschen Glück ein Wellnesswochenende mit deinem Liebsten/deiner Liebsten.



Gesponsert von



Anmeldung unter: www.bonuscard.blasmusikjugend.at/oebj-bonuscard-bestellen
Gewinnspiel gültig für alle Bonuscard-Bestellungen bis Ende August 2015.

Blasmusik-Flashmob

Am 8. Mai 2015 lud das Stadtmarketing der Landeshauptstadt Eisenstadt zum „Frühlings-Shopping“ in die Fußgängerzone ein. Die Besucher der Einkaufsstraße staunten nicht schlecht, als plötzlich einige Schlagzeuger vor dem Rathaus auftauchten. Wie aus dem Nichts gesellten sich weitere Musikanten dazu, die aus Einkaufstaschen, Kinderwägen und sonstigen Transportgerätschaften ihre Instrumente hervorzuberten und in den Rhythmus einstimmten.

Der „erste burgenländische Blasmusik-Flashmob“ rockte die Fußgängerzone und die Passanten zollten den Darbietungen der Musikanten großen Applaus. Gemeinsam mit dem Bezirksverband Eisenstadt waren die Marketing-Verantwortlichen auf der Suche nach einem besonderen Event im Rahmen dieses Einkaufstages. Wie es sich für einen Flashmob gehört, ergingen die Einladungen an die Musikvereine ausschließlich über die neuen elektronischen Medien. Die musikalische Or-



Flashmob in der Eisenstädter „FuZo“

ganisation lag in den Händen von Bezirksjugendreferent-Stellvertreter Alexander Pock.

Beim abschließenden Gulaschessen, das vom Stadtmarketing organisiert worden war, zeigte sich Bezirksobmann Gerhard Lang begeistert, dass sich rund 60 Musikantinnen und Musikanten

spontan zu dieser Veranstaltung einfanden. Ein Jungmusiker meinte: „Schade, dass es nur so kurz war. Ich hätte gerne länger hier gespielt!“

Das Video gibt's auf Youtube („Blasmusik-Flashmob Eisenstadt“).

Anita Lang

Siegenderdorf: „Heißes“ Musikfest

Am 1. Wochenende im Juli veranstaltete bei besten Wetterbedingungen und gemäßigttem „Gelsenbesuch“ der Musikverein Siegenderdorf sein Musikfest. Zwei Tag lang konnten die Gäste die Spitzenküche der Musikanten genießen und sich bei tropischen Temperaturen mit gekühlten Getränken erfrischen. Während am Samstag in den etwas kühleren Abendstunden Tanzmusik durch die Siegenderdorfer Schaftriebeggasse klang, trotzten am Sonntag die Musikkameraden aus Oggau der Gluthitze und gestalteten bei einer Außentemperatur von 37

Grad einen gelungenen Frühschoppen. Die Festbesucher durften raten, wie viele Musikstücke die Kapelle im Lauf der Jahre in ihr Archiv aufgenommen hatte. Die Lösung des spannenden Rätsels: 1.103 Titel verwalten die Siegenderdorfer Archivare.

Bezirksobmann Gerhard Lang war unter den Festbesuchern und meinte: „Es ist schön, zu sehen, wie Jungmusiker und ‚Ältere‘, Musikanten und Funktionäre zusammen helfen und gemeinsam eine tolle Veranstaltung für ihr Publikum auf die Beine stellen.“

Roland Schuller



Siegenderdorf: Nachschub für durstige Kehlen

Ausstellung: Auszeichnung für Bernhard Habla

Anlässlich des 50-jährigen Bestandes des Burgenländischen Blasmusikverbandes wurde in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Pannonischen Forschungsstelle Obereschützen eine Sonderausstellung im Blasmusikmuseum Oberwölz (Stmk.) gestaltet.

Mit viel Engagement und Unterstützung der burgenländischen Musikkapellen hat der Leiter der Forschungsstelle, Bernhard Habla, Trachten und Uniformen aus allen Landesteilen zusammengetragen. Unter dem Titel „Musi-Gwand aus'm Burgenland“ werden Musikerkleidungen aus Vergangenheit und Gegenwart gezeigt.

Für seinen Einsatz um die burgenländische Blasmusik wurde Bernhard Habla im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung mit dem Großen Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Die Schau kann bis 31. Oktober 2015 besucht werden. Informationen dazu gibt die Gemeinde Oberwölz (gde@oberwoelz.gv.at). Der Tourismusverband Oberwölz-Lachtal (www.oeberwoelz-lachtal.at) ist gerne bei der Planung von Gruppenausflügen zu dieser Sonderausstellung behilflich.

Gerhard Lang

Ehrung für Bernhard Habla



Dudelsack-Konzert

Am 20. Juni 2015 bot der historische Seehof in Rust die beeindruckende Kulisse für das erste Dudelsack-Konzert der Caledonian Pipes and Drums Burgenland. Pipe Major Thomas Torda sorgte mit der Programmauswahl für Überraschung beim Publikum. Neben klassischen schottischen Titeln waren auch moderne Stücke zu hören, die man von einer Dudelsack-Band nicht unbedingt erwartet hätte. Für die organisatorischen Belange und die Bewer-

Matthias Lehner verantwortlich.

Absoluter Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt mit der Bauernkapelle St. Georgen, die in der zweiten Hälfte des Konzertes für die musikalische Untermalung der dargebotenen Musikstücke sorgte. Durch den gelungenen Abend führte Landesobmann Alois Loidl, der zwischen den Musikstücken sowohl im Publikum als auch unter den Musikern für den einen oder anderen heiteren Moment sorgte.

Matthias Lehner

Großhöflein: 45 Jahre

Am 27. Juni lud der Musikverein Großhöflein im Rahmen seines 45-Jahr-Jubiläums gemeinsam mit dem Bezirksverband Eisenstadt zum Bezirksmusikertreffen mit Marschwertung ein. Dreizehn Musikkapellen waren in die nordburgenländische Gemeinde gereist, um dem Musikverein zu seinem Ehrentag zu gratulieren.

Zur Marschmusikwertung traten in diesem Jahr sieben Musikkapellen sowie die Caledonian Pipes and Drums Burgenland an. Mit einem besonderen Highlight wartete der Musikverein Oggau auf: Die charmante Victoria Werner ist eine der wenigen Stabführerinnen im Burgenland. Sie konnte bei ihrer Premiere die Kapelle in Stufe D zu einem „Ausgezeichneten Erfolg“ führen. Beeindruckende Leistungen boten die Dorfmusik Zillingtal und der Blasmusikverein Mönchhof mit ihren Showelemen-



Glückwünsche für den MV Großhöflein

ten in der höchsten Leistungsstufe. Für die Organisation zeichnete das Team um Bezirksstabführer Andreas Blutmager verantwortlich.

Beim Festakt durfte Bezirksobmann Gerhard Lang den Großhöfleiner Bürgermeister Heinz Heidenreich und Landesobmann Alois Loidl begrüßen. Ein beeindruckendes Erlebnis war die Uraufführung der Festmusik, die Kapellmeister Anton Lang seinem Musikverein widmete und von rund 450 Musikanten gemeinsam dargeboten wurde.

Anita Lang



Grenzüber-
schreitende
Stabführerko-
operation

„Über den Trommel-Rand hinaus schau'n...“

Dieser Satz ist ein Motto des Eisenstädter Bezirksstabführers Andreas Blutmager. Mit dem ersten regionalen Stabführer-Stammtisch wurde eine grenzüberschreitende Kooperation der Bezirksstabführer ins Leben gerufen. Teilnehmer dieser Debütveranstaltung in der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt waren Funktionäre aus dem Burgenland und den an das Burgenland angrenzenden Bezirksarbeitsgemeinschaften (BAG). In seinem Impulsvortrag berichtete Andreas Blutmager über die Jahresarbeit der Bezirksstabführer im Burgenland und gab den Anstoß zu einer regen Diskussion über die regionalen Unterschiede der einzelnen BAG und Bezirksverbände. Seitens des Landesverbandes nahmen Bundesstabführer Gerhard Imre und Landesmedienreferent Gerhard Lang teil, der über Möglichkeiten der EDV-Auswertung bei Marschmusikbewertungen berichtete.

Einig waren sich die Teilnehmer, bundesweit einheitliche Kriterien und Ausbildungskonzepte zu schaffen und bereitzustellen. Erste Schritte dahin bilden das Buch und die DVD „Musik in Bewegung“, einen weiteren Meilenstein stellen die österreichweit einheitlichen Stabführerprüfungen dar. Diese werden seit diesem Jahr von den einzelnen Landesverbänden sukzessive umgesetzt.

Ein besonderer Dank gilt dem Team der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt. Direktor Markus Prenner, lange Jahre selbst aktiver Musiker, stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung. Bei der abschließenden Jause präsentierte er regionale Köstlichkeiten aus Küche und Keller des burgenländischen Landesweinguts. Eine Folgeveranstaltung im Landessüden ist bereits in Planung.

Anita Lang

Musikanten sind hitzefest!

Von 13. bis 14. Juni 2015 feierte die Trachtenmusikkapelle Rechnitz ihr 55-jähriges Bestandsjubiläum. Fast hätte es der Himmel zu gut gemeint. Elf Kapellen waren angereist, um im Rahmen des Bezirksblasmusikfestes bei mehr als 30 Grad den Rechnitzer Musikanten zu gratulieren. An der Marschwertung nahmen die Musikvereine Piringsdorf (Stufe B), Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf (Stufe C), Rechnitz und Markt Allhau (Stufe D) sowie Wolfau (Stufe E) teil und konnten sich über einen „Ausgezeichneten Erfolg“ freuen. Zum Festakt durfte Bezirksobmann Gerhard Imre, der mit seinem Team für die Organisation dieser Veranstaltung verantwort-

lich zeichnete, die Landesräte Helmut Bieler und Michaela Resetar begrüßen. Die Glückwünsche des Blasmusikverbandes überbrachten Landesobmann Alois Loidl und Landeskapellmeister Josef Baumgartner. Anschließend erfreuten die Musikkapellen aus Bernstein, Fürstenfeld, Großpetersdorf, Markt Allhau, Oberpullendorf, Oberschützen-Bad Tatzmannsdorf, Oberwart, Pinkafeld, Piringsdorf und Wolfau beim Gästekonzert das Publikum im Festzelt mit ihren Darbietungen. Zur Musik der „Lafnitztaler“ wurde dann bis in die späten Abendstunden hinein gefeiert.

Ernst Teveli

Alle Wertungsspielergebnisse unter www.blasmusik-burgenland.at/Service

www.blasmusik-kiefl.com



DIE MEISTERKLASSE
MADE IN AUSTRIA
KIEFL Bb- Parforcehorn 3V
Handgefertigte Meisterinstrumente

*Alles für die Blasmusik
im Internet*



Fürst Pless Jagdhorn
Messing lackiert, Etui
Kunstlederumwicklung Art.Nr.: 22101
Echtleiderumwicklung Art. Nr.: 22104

www.blasmusik-kiefl.com



Bb/ Eb Parforce- Jagdhorn
Messing lackiert, Stimmzug, Etui,
Art. Nr.: 22105
Mit Echtleiderumwicklung
Art. Nr.: 22106

*Alles für die Blasmusik
im Internet*



Marschbuchhüllen und Deckel

4 Größen, 5 Farben
Konzertmappen

**KOSTENLOSE ABHOLUNG
UND ZUSTELLUNG
VON REPARATUREN
IN GANZ ÖSTERREICH**

Blasinstrumentenwerkstatt
Eduard Kiefl
7064 Oslip
Bahnstrasse 37
+43/ 0676/ 5348315
office@blasmusik-kiefl.com
www.blasmusik-kiefl.com



„BOMM“ beim Fotoshooting am Siebenbrunnenplatz nach dem Standkonzert und die hübschen Marketenderinnen im neuen Outfit

„BOMM“ war in Wien!

Das Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg, kurz „BOMM“ genannt, war gemeinsam mit der „Post und Telekom Musik Kärnten“ beim 36. Österreichischem Blasmusikfest in Wien. Eine besondere Ehre in der 48-jährigen Vereinsgeschichte, erstmals aus derzeit 129 aktiven Musikkapellen des KBV nominiert zu werden, Kärnten musikalisch in der Bundeshauptstadt zu vertreten. Die Vorbereitungen liefen bereits seit einem Jahr. Neun Musik-

stücke wurden eingeübt, um gemeinsam mit ca. 1000 Musikern aus ganz Österreich und Südtirol vor dem Rathaus in Wien diese zum Besten zu geben. Das Standkonzert am Siebenbrunnenplatz im fünften Wiener Bezirk benötigte ebenfalls mehrere Proben. Bei diesem Konzert präsentierten wir nicht nur unseren Verein, sondern auch unsere Herkunft – Moosburg in Kärnten. Zuvor hatten wir den Einmarsch vom Heldentor über die Ringstraße bis zum

Rathaus absolviert. Ein besonderes Ereignis war die erste öffentliche Aufführung unserer neu eingekleideten Marketenderinnen.

Wollen auch Sie in einem modern geführten Verein Ihre musikalischen Fähigkeiten einbringen? Dann melden Sie sich bitte unter m.schrall@aon.at oder Tel. 0664/73706063. Instrumente sind vorhanden!

Horst Jessenitschnig

Dirigentenmeisterkurs

Beim Dirigentenmeisterkurs in der BCMA Ossiach fanden sich heuer über 80 Teilnehmer aus Österreich, Liechtenstein und Südtirol ein. Der Dirigent Andreas Spörri konnte als Hauptdozent gewonnen werden. Bei Vorträgen wie „Das Tonmaterial als musikalisches Erlebnis“ oder „Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument“ lernten die aktiven und passiven Dirigenten, Dirigierschüler und Musikinteressierten etwas über neue Methoden des Dirigierens. Geprobt wurde mit der Militärmusik Kärnten, einem Praktikumsorchester und einem Kammermusikensemble. Spörri selbst leitete unter anderem Blechbläser-Ensembles. „Es

war für mich ein besonderes Erlebnis, mit welcher Konzentration und Hingabe die erfahrenen und die jungen Dirigenten an diesem Kurs teilnahmen“, so Spörri. Beim Abschlusskonzert konnte sich die Kärntner Teilnehmerin Stefanie Glabischnig beweisen und dem Publikum ihr Talent zeigen. Der Bundesjugendreferent-Stellvertreter Andreas Schaffer leitete das Kursmodul „Jugendblasorchester“. Dort lernten die Teilnehmer, welche Literatur für Konzerte und Wettbewerbe empfehlenswert sind, und bekamen Tipps für die praktische Arbeit mit einem Jugendblasorchester.

Christine Daberer



Die Militärmusik Kärnten stand dem Dirigentenmeisterkurs als Kursorchester zur Verfügung.

Konzerte des Blasorchesters der Marktgemeinde Moosburg

Mit viel Schwung und einem tollen Programm, bei dem für Jung und Alt etwas dabei war, startete Martin Schrall mit seinem Blasorchester in die neue Saison. Am Abend des 2. Mai 2015 fand das schon traditionelle Konzert des Blasorchesters der Marktgemeinde Moosburg im Gasthaus „Tschemernig“ statt. Durch das Konzert moderierte gekonnt Lisa Maria Graschitz. Der Bogen dieses blasmusikalischen Festes spannte sich von der „New York Overture“, über „Afrika“ bis hin zu Portugal mit „O Vitrinho“ sowie von der böhmischen Blasmusik bis zu „Schindlers Liste“ wieder zurück nach Österreich mit dem „Marsch der 7. Jägerbrigade“. Drei Zugaben, die das begeis-

terte Publikum stürmisch einforderte, waren der Lohn für die anstrengende Arbeit des Einstudierens dieses Programms. Den Schlussmarsch dirigierte auf perfekte Weise LAbg. Bürgermeister Herbert Gaggl.

Ein ganz besonderes Highlight des Abends war die Ehrung des scheidenden Obmanns Günther Klatzer, dem von der neuen Obfrau Alexandra Schrall ein Fotobuch über die gesamte Schaffensperiode des Orchesters mit zahlreichen Fotos des „AKTIVEN Günther Klatzer“ überreicht wurde. Wir wünschen Günther noch viel Gesundheit und Freude inmitten unserer Blasmusik. Möge sein „Ansatz“ noch lange halten.

Eröffnung der Landhaushofkonzerte

Wunderschönes Wetter und doch ein erfrischender Abend, aber dazu ein tolles Musikprogramm für Jung und Alt, das von Martin Schrall und seinem Blasorchester am Abend des 24. Juni 2015 als Auftakt in die neue Saison der traditionellen Landhaushofkonzerte mit viel Schwung dargeboten wurde – das sind die Zutaten für Kulturgenuss auf höchster Ebene der Blasmusik. Der Bezirksobmann des Blasmusikverbandes Klagenfurt führte die Begrüßung durch.

Horst Jessenitschnig



Obfrau Alexandra Schrall sowie Kapellmeister Martin Schrall bedanken sich beim scheidenden Obmann Günther Klatzer.



Das Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg eröffnete die Landhaushofkonzerte 2015.

Benefizkonzerte des Musikvereins Möchling-Klopeiner See

Das Motto des KBV für das Jahr 2015 lautet: „Helfen wir mit, zu helfen!“ Der KBV unterstützt heuer die Kärntner Kinderkrebshilfe und hat dazu alle Mitgliedskapellen aufgerufen, mitzuhelfen.

Der Musikverein Möchling-Klopeiner See, unter der Leitung von Klaus Kniely, veranstaltete zwei Passionskonzerte für den guten Zweck, deren Reinerlös der Kärntner Kinderkrebshilfe zugutekommt. „Wir bedanken uns recht herzlich beim zahlreich erschienenen Publikum für die überaus großzügigen Spenden für die Kärntner Kinderkrebshilfe! Wir freuen uns sehr, dass wir im Frühjahr 2016 der Kärntner Kinder-

krebshilfe einen Betrag von 1000 Euro übergeben können!“, so die beiden Organisatorinnen Nina Egger und Caroline Sprachmann. Die zwei Konzerte fanden in der Pfarrkirche St. Peter am Wallersberg und in der Pfarrkirche St. Primus statt. Gemeinsam mit dem Musikverein musizierten das Streichorchester „Camerata Juenna“ mit der Solistin Brigitte Komposch, das Vokalensemble „VOCS'it“ sowie die Gesangssolistinnen Carmen Sabernig-Pontasch und Katrin Komar-Stern.

Nina Egger



Kapellmeister Klaus Kniely mit den Organisatorinnen Nina Egger und Caroline Sprachmann



Die Teilnehmer des Stabführerkurses in Kötschach

Stabführerkurs – „Im Schritt ... Marsch!“

Zur Vorbereitung für die Bezirksmarschwertung trafen sich sieben Stabführer und Schlagwerker der Musikvereine des Bezirkes Hermagor am 9. Mai 2015 in Kötschach zu einer Fortbildungsveranstaltung. In mehreren Stationen wurden die Einzelheiten, auf die bei der Marschwertung besonderer Wert gelegt wird, von Bezirksstabführer Martin Rauter weitergegeben. Die speziellen Anforderungen, die von den Schlagwerkern bei der „Musik in

Bewegung“ zu beachten sind, wurden von Kai Hebein vorgetragen. In weiterer Folge stellte sich die Obergaitaler Trachtenkapelle Kötschach als Kursorchester zur Verfügung. Die anwesenden Stabführer hatten die Gelegenheit, unter fachmännischer Unterstützung den Ablauf der Marschwertung einzustudieren. Der Dank für das Gelingen dieses erfolgreichen Nachmittags, bei dem viele hilfreiche Informationen und Tipps weitergegeben werden konn-

ten, gilt allen voran Bezirksstabführer Martin Rauter und allen weiteren Mitwirkenden! Die weiteren anwesenden Stabführer waren: Rudi Bacher (TK Matschiedl Kerschbaumer), Siegfried Kerschbaumer (BK Birnbaum), Christian Kurzweil jun. (TK Mauthen), Michael Mascher (TK Liesing), Heribert Patterer (TK Almrose Waidegg), Matthias Pedarnig (TK Mauthen), Stefan Zojer (OTK Kötschach).

Alexander Thalmann

Goldener Sommer 2015 – Ohrenschmaus für Jung und Alt

Im Festsaal der Werkskapelle Ferndorf kam es im Juni zu einem einzigartigen Konzerterlebnis. Gemeinsam mit den Musikschulen des Landes Kärnten fand dort der öffentliche Prüfungsteil für die musikalische Abschlussprüfung der Musikschulen statt. Da gleich

sechs junge Musiker der Werkskapelle Ferndorf sich dieser schwierigen Prüfung stellten, gab es dafür einen Sondertermin. Auf der Klarinette absolvierten Florian Granitzer, Kerstin Maier und Verena Tschernutter die Prüfung. Am Saxophon traten Julia Steintaler

und Natascha Zauchner an. Günther Grabner brillierte am Tenorhorn, Bettina Posch am Horn. Alles sechs Ferndorfer Solisten konnten gemeinsam mit der Gastsolistin aus Gmünd ihr Ziel erreichen. Sie sind nun berechtigt, das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold zu tragen. Beim Solokonzert „Goldener Sommer“ glänzten die Solisten mit Darbietungen aus verschiedenen Stilepochen von Klassik über Barock bis hin zu modernen Kompositionen. Highlights waren unter anderem: „Der Karneval von Venedig“, „Großvaters Uhr“, der „Czardas“ von Vittorio Monti, aber auch Musik von Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy. Ein Konzert, das sich sicher nicht so schnell wiederholen wird, da eine so große Anzahl an Prüflingen in einem Musikverein nur ganz selten vorkommt.

Rafael Petras



Die Absolventen der Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold mit dem stolzen Kapellmeister der Werkskapelle Ferndorf und dem Bezirksmedienreferenten Rafael Petras

Musikkapelle Gaweinstal zu Besuch in Polen

Mit Freunden und Fans im Gepäck machte sich eine Gruppe der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung im Mai dieses Jahres auf die Reise nach Krakau in Polen. Noch am Abend der Ankunft stand ein Spaziergang zum jüdischen Viertel Kazimierz am Programm, wo erste Eindrücke der Stadt gesammelt wurden. Nach einer Führung bildeten traditionelles Essen jüdischer Art und Musik den Abschluss dieses Abends. Am zweiten Tag wurden Krakau und seine Sehenswürdigkeiten per Fuß oder Segway besichtigt. Ein Höhepunkt der Reise stand am Nachmittag dieses Tages am Programm: Im Arkadenhof von

Schloss Wawel gaben die niederösterreichischen Musiker ein Platzkonzert und wurden von den zahlreichen Zuhörern mit kräftigem Applaus belohnt. Auf der Rückreise nach Gaweinstal folgte noch ein Besuch im Salzbergwerk Wieliczka, das eines der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Polen ist. Natürlich traten die Musiker der Kapelle Gaweinstal ihre musikalische Reise in ihren neuen, eigens angefertigten Poloshirts an. Der herzliche Dank der Kapelle geht an die Volksbank Gaweinstal, das Café Restaurant „Schilling“, „Ing. Fritz Manschein GmbH“ und das „Grafik + Design [team] Wagner.“



Jugendblasorchester Vösendorf in Italien

Die große Ehre, sein Heimatland zu vertreten, hatte das Jugendblasorchester Vösendorf bei seinem Antritt zum „1. European Yamaha Class Band Festival“. Unter der Leitung von Angelika Poszvek trat die niederösterreichische Formation gegen sieben weitere

Jugendorchester und Bläserklassen aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und Österreich an. Mit ihrer Kapellmeisterin und vier Begleitpersonen reisten die 29 Jungmusiker nach Riva del Garda in Italien, um die Jury mit ihren Darbietungen

zu überzeugen. Die dargebotenen Stücke, darunter Pop-Hits wie „Thriller“, „Smoke on the Water“ oder Musicalsongs aus „Chicago“ und „Mary Poppins“, kamen äußerst gut bei den Juroren und Zuhörern an und ernteten viel Lob. Weitere Programmpunkte der Ita-



lienreise waren eine Schiffsfahrt am Gardasee sowie eine Parade aller Orchester zum Rathaus, wo der Bürgermeister die jungen Musiker willkommen hieß. Den Ausklang des Tages hatte eine Pastaparty für alle Orchester gebildet, bevor die Nachwuchsmusiker wieder die Reise nach Hause antraten.

NIEDERÖSTERREICH

Die stellvertretenden Kapellmeisterinnen Marie-Therese Elsigan und Karin Kaltenböck mit NÖ-Landesamtsdirektor-Stellvertreter Johann Lampeitl, Kapellmeister Josef Weber, Obmann Erwin Franta und Bürgermeister Karl Elsigan



Kapellmeister Mag. Josef Weber und Obmann Erwin Franta im Kreise der neuen Jungmusiker-Leistungsabzeichen-Träger mit den Sprecherinnen und den stellvertretenden Kapellmeisterinnen



2.500 Euro wurden vom Musikverein und Wirt Werner Zlabinger übergeben.



20. Jubiläum und eine gewonnene Wette

Zur Feier seines 20. Jubiläums lud der Musikverein Großhaselbach zum Pfingstsonntags-Konzert in den Stadl des Gasthauses „Döller“. Pünktlich um 8.00 Uhr eröffnete Kapellmeister Josef Weber die Darbietungen, dabei an seiner Seite Marie Therese Elsigan und Karin Kaltenböck, zwei der vier stellvertretenden Kapellmeister. Danach ging es los mit einer musikalischen Reise von Josef Strauss über Fritz Neuböck bis hin zu Johannes Teuschl. Im Anschluss folgte die Auszeichnung der Großhaselbacher Jungmusiker: Neben vier bronzenen JMLA, die an Flora Weber, Johanna und Michael Kohl sowie Florian Marchsteiner gingen, wurden vier silberne Abzeichen an Annika und Raphael Gari, Bernhard Weber sowie Stefan Hofstätter verliehen. Außerdem wurde Alois Gruböck von Obmann Erwin Franta für sein langjähriges Engagement geehrt. Dem zweiten Konzertteil folgte die Übergabe des Schecks über 2.500 Euro an die Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie NÖ. Obmann Erwin Franta hatte im Vorfeld die Wette gewonnen, dass er es schaffen würde, die gesamte Kapelle im kleinsten Gastgarten der Welt, mit nur rund vier Quadratmetern, aufspielen zu lassen. Ein Rekord, den die 38 Mann starke Kapelle am 1. Mai dieses Jahres erfolgreich aufstellte.

www.mvgh.at

Ehrenpreis in Gold für Dunkelsteiner Blasmusik

Am 19. Mai überreichte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll der Dunkelsteiner Blasmusik in der Römerhalle Mautern den Ehrenpreis in Gold. Als Vertreter der beiden Gemeinden waren die Bürgermeister Franz Penz und Mag. Roman Janacek bei der Ehrung dabei. Die Grundlagen für diese Auszeichnung waren hervorragende Leistungen bei Konzert- und Marschmusikbewertungen.



Toller Erfolg beim Musikfestival in Split

Das OMV Blasorchester, unter der Leitung von Kapellmeister Anton Kammerer, nahm von 23. bis 26. April am Blasmusikfest in Split (Kroatien) teil. Insgesamt 15 hochkarätige Orchester aus Kroatien, Polen, Tschechien, Finnland und Österreich traten in verschiedenen Leistungsstufen an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Eine internationale Expertenjury bewertete ein vorgegebenes und ein selbst gewähltes Konzertstück. Das Organisationskomitee sorgte für einen reibungslosen Ablauf und war auch bemüht, den Gästen Land und Leute näherzubringen. Im Programm enthalten waren bei herrlichem Wetter eine interessante Führung durch Split (UNESCO Weltkulturerbe – Palast des Diokletian) und ein gemeinsamer Marsch aller teilnehmenden Orchester durch die Altstadt. Das OMV Blasorchester konnte mit seiner Darbietung in der Oberstufe (95 von 100 Punkten) den ersten Platz belegen. Der Preis dafür: ein neues Saxophon.



Kapellmeister Anton Kammerer

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Krems

Beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Krems – bei dem wieder traditionelle und auch moderne Blasmusik am Programm standen – gab es eine Uraufführung. Werner Rudischer widmete seinen Marsch „Vivat Chremisia“ der Stadtkapelle Krems.

Das Arrangement stammt übrigens vom bekannten Musikverlag „Walter Schwitzer“ aus Rohrendorf.

Bezirksobmann Martin Aschauer vom BAG Krems ehrte Franz Simlinger mit dem Ehrenzeichen in Gold (50 Jahre).



Komponist Werner Rudischer, Obmann Manfred Ettenauer, Kapellmeister Peter Surböck und Franz Simlinger (v. l.)



Meine böhmische Heimat

Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloň Čepelka

Buch inklusive CD und DVD!

Als Bonus enthält das Buch eine DVD, die das Leben von Ladislav Kubeš in seinen wichtigsten Stationen nachzeichnet, und eine CD mit seinen 24 schönsten Kompositionen, gespielt von der südböhmischen Blaskapelle VESELKA, unter der Leitung von Ladislav Kubeš jun. Ein Hörgenuss der Extraklasse. Insgesamt ein unerlässliches Juwel für jeden Freund der Blasmusik.



Erhältlich beim tuba-musikverlag
ISBN 978-3-200-04001-4, zum Preis von € 38,-, exkl. Versandkosten

tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh
Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

Vizebundessieger traf auf Bundessieger

Für den 30. Mai lud die Musikkapelle Paudorf den Musikverein Altenstadt zu einem gemeinsamen musikalischen Abend im Rahmen eines Open-Air-Konzerts in den Hellerhof in Paudorf ein. Der MV Altenstadt wurde im Oktober 2014 in Ried/Innkreis Bundessieger der Stufe B, die MK Paudorf Vizebundessiegerin. Nicht nur ein musikalisches Kennenlernen, auch auf persönlicher Ebene verstanden sich die Musiker auf Anhieb sehr gut. Damals entstand auch die Idee, gemeinsam zu musizieren.

Ende Mai reisten die Voralberger Musiker im Rahmen ihres Musikerausflugs nach Paudorf. Nach einem jeweils einstündigen Konzert der beiden Vereine fanden sich bei Einbruch der Dunkelheit die Musiker zu einem gemeinsamen Konzert zusammen. Im Rahmen dessen dirigierte Astrid Kendl (MK Paudorf), Markus Lins (MV Altenstadt) sowie Ehrenkapellmeister Friedrich Haupt (MK Paudorf). Ein gelungener Konzertabend, der sowohl die Musiker als auch die Besucher begeistert

hat. Die Einladung auf einen Gegenbesuch ist erfreulicherweise erfolgt. Er ist bereits für September 2016 geplant. Im Rahmen des Altenstädter Kilbi wird die MK Paudorf einen Frühschoppen gestalten.

Der Bundeswettbewerb in Ried/Innkreis im Oktober 2014 hat zwei Musikvereine einander sehr nahe gebracht. Viele liebe Freundschaften und Bekanntschaften wurden geknüpft. Wir hoffen, dass die entstandenen Verbindungen noch lange anhalten werden.

Obmann-Stellvertreter Johann Lackinger (MK Paudorf, mit dem Gastgeschenk, Voralberger Bergkäse), Kapellmeister Markus Lins und Obmann Wilfried Purkart (MV Altenstadt, mit dem Gastgeschenk, einem Weinkorb), Obmann Ewald Fink, Obmann-Stellvertreter Franziska Steiner (MK Paudorf)



Gföhl – Neues Orchester gegründet

Großteils aus Bläserklassen, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, die in den letzten Jahren von der Musikschule Gföhl unterrichtet worden waren, ist nun ein neues Brass-Orchester mit dem Namen „Brass-Generation-Orchestra-Gföhl“ entstanden. Beim Gründungskonzert am 31. Mai im Saal Braun in Gföhl konnten über 40 Musiker ihr Können unter Beweis stellen. Unter der Leitung von Kapellmeister Prof. Sepp Weber spielte das Orchester im Veranstaltungssaal „Braun Werke“ Stücke wie: „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss, „Laredo“ von John

Higgins, „Drums of Corona“, „Cabarett“ aus dem gleichnamigen Musical, „Get me to the Church“ aus „My Fair Lady“ von Frederick Loewe, „Memory“ aus „Cats“ von Andrew Lloyd Webber, „The Phantom Of The Opera“ und viele mehr.

Die Stadtgemeinde Gföhl war Mitveranstalterin dieses Konzertes. Durch das Programm führte auf gekonnte Weise Vizebürgermeister Mag. Jochen Pulker. Die Musiker und Musikerinnen wurden vom Publikum mit tobendem Applaus für ihre Leistungen ausreichend belohnt.



Friedrich Reiter und Kapellmeister Prof. Sepp Weber bei der Überreichung des neuen Waldviertel-Liedes

Das neu gegründete Brass-Generations-Orchestra-Gföhl



Waldviertel-Lied für Friedrich Reiter

Kapellmeister Prof. Sepp Weber hat kürzlich sein neues Waldviertel-Lied mit dem Titel „Mitten im Waldviertel“ fertiggestellt. Dieses Lied haben der Komponist sowie die Sparkassen-Privatstiftung Friedrich Reiter, dem ehemaligen Bürgermeister und Hauptschuldirektor der Stadt Gföhl, gewidmet. Im Zuge einer Feierstunde hat eine Bläsergruppe des Gföhler Musikvereines dieses Lied uraufgeführt. Eine CD-Aufnahme bzw. den Liedtext gibt es beim Komponisten sowie bei der Waldviertler Sparkasse in Gföhl. Die CD-Produktion übernahm das Tonstudio des Gföhler Musikers Herbert Harrauer. Der Gesang kam vom Chor „Vielklang“, wo Friedrich Reiter ebenfalls Mitglied ist.



Die neue Bezirksleitung des Blasmusikbezirk Kirchdorf an der Krems

Erste Bezirksobfrau in Oberösterreich

Bei der einstimmigen Wahl der Bezirksleitung Kirchdorf an der Krems im Rahmen der Bezirksversammlung wurde mit Elisabeth Eder vom Musikverein Breitenau erstmals eine Bezirksobfrau gewählt.

Als Dankeschön für seine langjährige Arbeit wurde dem scheidenden Bezirksobmann Johannes Ebert ein „süßer Laufsuh“ überreicht, da er bekannt dafür ist, ein leidenschaftlicher Läufer zu sein. Ein weiteres Dankeschön gab

es für Bianca Lichtenwöhner, Theresia Ottendorfer, Michaela Vorauer, Christian Hatzenbichler und Karl Kronberger, die ebenfalls aus der Bezirksleitung ausschieden.

Elisabeth Eder

Die neue Bezirksleitung des Blasmusikbezirk Kirchdorf an der Krems:

Bezirksobfrau: Elisabeth Eder (Stefanie Meiseleder)
Bezirkskapellmeister: Max Muraier
Bezirksstabführer: Harald Draxler (Christian Steinmaurer)
Bezirksschriftführer: Christian Reiter (Petra Hirsch)
Bezirksjugendreferent: Humbert Huemerlehner (Florian Stenner)
Bezirks-EDV-Referent: Manuel Pongratz
Bezirksfinanzreferent: Rainer Zwicklhuber
Bezirkspressereferentin: Eva Boschitzko
Ehrenbezirksobmann: Alois Huber
Beirat: Johannes Ebert, Manfred Klaffenböck, Gottfried Rapperstorfer www.kirchdorf.ooe-bv.at



Mit einem „süßen Laufsuh“ bedankten sich Bezirksobfrau Elisabeth Eder (rechts) und ihre Stellvertreterin Stefanie Meiseleder beim langjährigen Bezirksobmann Johannes Ebert.

Großartige musikalische Darbietungen

boten die 19 Musikkapellen beim Frühjahrsbläserntag des Bezirkes Vöcklabruck:

Leistungsstufe B:

MV Puchkirchen am Trattberg (147,70)
Eisenbahner-Stadtmusik Attnang-Puchheim (139,70)
MMK Schörfling am Attersee (134,70)
TMK Frankenburg (134,40)
MMK Frankenburg (129)
MMK Vöcklamarkt (128,40)
TMK Aurach (127,70)
MV Nussdorf am Attersee (127)
MV Rüstorf (122,70)

Leistungsstufe C:

Bauernkapelle Pilsbach (148,70)
MK Zell am Pettenfirst (139,70)
MMK Seewalchen am Attersee (134)
MK Tiefgraben (132,70)
MV Niederthalheim (131,40)
MV Gampern (128)

Leistungsstufe D:

MV Werkskapelle Lenzing (153,70)
MMK Timelkam (140,70)
1. OÖ. Hubertusmusikkapelle Attnang-Puchheim (133)

Leistungsstufe E:

Stadtmusik Vöcklabruck (143)

www.voeklabruck.ooe-bv.at

Ehrenmitglied nach 55 Musikerjahren

Das traditionelle Frühlingskonzert des Musikvereins Ungenach im Kulturzentrum Timelkam, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Engelbert Grünbacher, besicherte dem Publikum einen schönen,

kurzweiligen und abwechslungsreichen Konzertabend.

Höhepunkte waren zwei Solostücke. Saxophonist Armin Pflügl überzeugte bei „Saxpack“ von Otto M. Schwarz mit dem Sopran- und dem Altsaxo-

phon. Bei „Baritone in der Nacht“ von Zdenek Gursky zeigten Margit Humer und Christoph Zöbl ihr Können. Zu den Stücken „Der König der Löwen“ von Hans Zimmer und „Queen Greatest Hits“ von Peter Kleine Schaars bot die Expression Dance Company eine tolle Tanzeinlage.

Ein besonderes Highlight war die Überreichung der Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft an Alois Ziegl. Alois war 55 Jahre aktives Mitglied des Musikvereins und prägte ihn nicht nur als Klarinetist, sondern auch als jahrelanges Vorstandsmitglied (Archivar, Obmann-Stellvertreter, Kapellmeister-Stellvertreter...) wie kaum jemand zuvor.

Harald Kroiss

www.musikverein-ungenach.at

Das neue Ehrenmitglied Alois Ziegl (mitte) mit Bürgermeister Johann Hippmair, Bezirkshauptmann Martin Gschwandtner, Kapellmeister Engelbert Grünbacher und Obmann Harald Kroiss (von links)



Hervorragende Stimmung beim Zipfer Konzert

Unter der Leitung von Kapellmeister Ernst Seyfriedsberger gaben die Musikerinnen und Musiker der Brauereimusik Zipf vor knapp 600 Besuchern beim heurigen Konzert wieder einmal einen Beweis ihres großen Könnens und ihrer Freude an der Musik.

Den Auftakt bildete das Stück „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ von Richard Wagner, gefolgt von der Ouvertüre „Frühjahrsparade“ von Robert Stolz und dem Walzer „Gold und Silber“ von Franz Lehar. Nach dem Solostück für Trompete mit dem Titel „Landscape for Trumpet and Band“, gekonnt vorgetragen vom Solisten Michael Seyfriedsberger, ging es mit dem Potpourri „Carmen Fantasy“ von Georges Bizet in die Pause. Mit „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan und dem „Schloß Kammer Reitermarsch“, einem Solo für Steirische Harmonika mit der ausgezeichneten Solistin Petra Doninger, ging es in den

zweiten Teil. Mit der Polka „Daheim ist daheim“ von Frantisek Manas, dem Solostück für Klarinette namens „The Canary“ mit dem hervorragenden Solisten Christoph Moser und dem Medley „Swing mit Glenn Miller“, arrangiert von Hans-Joachim Rhinow, ging dieser Konzertabend zu Ende. Traditionell verabschiedete sich die Brauereimusik wie immer kraftvoll mit dem „Radetzky-Marsch“.

Durch den Abend führte „Blitzgneißer“ Hubert Fellner in seiner bekannt informativen und zugleich humorvoll unterhaltsamen Art.

Helga Pixner

www.brauereimusik-zipf.at

Kapellmeister Ernst Seyfriedsberger freut sich mit der Solistin Petra Doninger, die mit ihrer Steirischen Harmonika beim „Schloß Kammer Reitermarsch“ begeisterte.



Alfred Reimair

Mit dem Tod von Konsulent Alfred Reimair aus Attnang-Puchheim, der im 87. Lebensjahr verstorben ist, verliert der Blasmusikbezirk Vöcklabruck den „Elder Statesman und Sir der Blasmusikfunktionäre“. Neben seiner großen Liebe, der Feuerwehr von Attnang-Puchheim, sowie dem Stadtteil Alt-Attnang mit seiner Martinskirche war Reimair auch langjähriger Moderator der traditionellen Volkskonzerte, geschäftsführender Obmann der Eisenbahnerstadtmusik und ihr Stabführer. Aufgrund seiner

Leistungen wurde Alfred am 12. März 1989 in Schwanenstadt zum Bezirksobmann-Stellvertreter des größten oberösterreichischen Blasmusikbezirkes gewählt. In dieser Funktion vertrat er mit Nachdruck seine 48 Mitgliedskapellen in der OÖBV-Landesleitung. Sein Hauptaugenmerk legte er auf das gepflegte Auftreten seiner über 2.000 Aktiven in Uniform und in Tracht, ebenso auf die korrekte Trageweise der verliehenen Orden, Ehrenzeichen und Jungmusiker-Leistungsabzeichen. Bis ins hohe Alter hinein



Konsulent
Alfred Reimair

war er bei Wertungsspielen, Konzerten und Bezirksmusikfesten gern gesehen.

Fritz Strobbach

Musikalisches Ständchen bei Papst Benedikt XVI.

Ein herausragendes Ereignis im heurigen Jubiläumjahr war für die Marktmusik Schörfling – sie feiert das 180-jährige Bestehen – die viertägige Romreise. Gemeinsam mit drei weiteren Musikkapellen aus Österreich und Deutschland gestaltete sie die Fronleichnamsprozession durch die Vatikanischen Gärten.



Die Marktmusik Schörfling am Attersee mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI.

Höhepunkt war die Privataudienz beim emeritierten Papst Benedikt XVI. im Kloster Mater Ecclesiae. „In nachbarschaftlicher Verbundenheit mit Oberösterreich“, wie Papst Benedikt anmerkte und sich über Marschmusik und ein Marienlied freute. Es sei wichtig, dass christliches Kulturgut auch über traditionelle Musik weitergegeben werde,

meinte der Papst. Dann erkundigte er sich nach Besonderheiten in Schörfling und nahm als Geschenk der Marktmusik kulinarische Schmankerl vom Attersee entgegen. „Einmalig und so familiär“, schwärmten die Musikerinnen und Musiker von dieser Begegnung in herzlicher Atmosphäre, an der auch Benedikts Privatsekretär, Kurienerzbischof Georg Gänswein, teilnahm.

Dieser besondere Besuch wurde von den beiden ORF-Redakteuren Günther Hartl und Günther Madlberger eingefädelt.

Am Sonntag umrahmte die Marktmusik Schörfling den Gottesdienst der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde in Rom in der Kirche Santa Maria dell' Anima.

Magdalena Bachinger

www.marktmusik-schoerfling.at

Open-Air-Konzert in Bruckmühl

Ein Blasmusikkonzert der etwas anderen Art bot der Musikverein Bruckmühl, unter Kapellmeister Gerald Posch, beim Open-Air-Konzert am 13. Juni 2015 am Dorfplatz in Bruckmühl. Polka und Märsche wurden eingepackt; stattdessen wurden Songs aus der Musical- und Popwelt präsentiert. Eröffnet wurde der Abend mit „Also sprach Zarathustra“. Bei Stücken von Udo Jürgens und Robbie Williams wurde das Orchester gesanglich von Astrid Hinterberger-Stumpfl und Mar-

kus Thaller unterstützt. Auszüge aus Musicals wie „Tanz der Vampire“ und „Elisabeth“ wechselten sich mit Rock-Stücken von Toto und Deep Purple ab. Mehr als 50 Aktive musizieren derzeit im Musikverein Bruckmühl. Sie sind immer wieder bereit, sich neuen Herausforderungen zu stellen, wie diesem erfolgreichen Open-Air-Konzert, das Aktive und Zuhörer gleichermaßen genossen haben.

Stefanie Hager

www.mv-bruckmuehl.at



Gesangssolistin Astrid Hinterberger-Stumpfl beim Open-Air-Konzert in Bruckmühl

Otto Rothauer

Die Musikkapelle Jainzen trauert um Ehrenmitglied Otto Rothauer, der 50 Jahre aktiver Musiker war und auch als Obmann und Beirat Verantwortung trug.

www.mk-jainzen.at

Manuela Sams



Sensationelle 157,33 Punkte

Beim Frühjahrsbläserfest des Bezirkes Wels gab es für die Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting, unter Kapellmeister Werner Parzer, in der höchsten Leistungsstufe E sensationelle 157,33 Punkte. Mit dem Selbstwahlstück „Rhapsodie #1“ von Franz Cibulka und dem Pflichtstück „Symphony Nr. 1 – The Lord of the Rings“ von Johan de Meij überzeugte sie die Jury.

Klaus Heitzinger

www.tmk.at



Foto: Blasmusikverband Wels

Bezirksobmann Franz Mallinger, Kapellmeister Werner Parzer und Obmann Klaus Heitzinger (v. l.)

Benefiz-Open-Air-Konzert in Altmünster

In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Altmünster, der Berufsschule Altmünster und dem Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk eröffnete das Bezirksjugendorchester (BJO) Gmunden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Schlösserreise“ mit einem

Benefizkonzert zugunsten der Kinderwohngruppe „Tabaluga“ des SOS-Kinderdorfs Altmünster den Kultursommer in Altmünster.

Neben dem BJO Gmunden, unter der Leitung von Fritz Neuböck und Yvonne Gschwandtner, wirkte auch der Chor

der Landesmusikschulen des Salzkammergutes mit über 110 Sängerinnen und Sängern mit. „Damit bot sich im Innenhof des Schloss Ebenzweier ein einzigartiges Bühnenbild und es gelang ein außergewöhnlicher Konzertabend mit einer spielerisch hervorragenden Leistung“, so der einheitliche Tenor der zahlreichen Besucher.

Im Anschluss an das Konzert wurde der Spendenerlös des Abends von über 2.200 Euro an die pädagogische Leiterin Annemarie Lammer von der Wohngruppe „Tabaluga“ des SOS-Kinderdorfs übergeben.

Herbert Greunz

www.gmunden.ooe-bv.at

Spendenübergabe an Annemarie Lammer, pädagogische Leiterin der Kinderwohngruppe „Tabaluga“, mit Bezirksobmann Markus Resch, Bürgermeister Hannes Schobesberger und Bezirkskapellmeister Fritz Neuböck (v. l.)



Timelkamer Galanacht

Über 1.200 Besucher kamen zur dritten Timelkamer Galanacht der Marktmusik Timelkam auf dem großen Platz zwischen Rathaus und Pfarrkirche und genossen – auch dank des perfekten Wetters – einen abwechs-

lungsreichen Abend. James Bond, Udo Jürgens, Queen, Dirty Dancing; das waren nur einige der Hits des bunt gemischten Programms, das von den bekanntesten Melodien aus den Filmen „Dirty Dancing“, „Schindlers Liste“,

„James Bond“ und „Titanic“ bis zu den besten Hits von Udo Jürgens reichte. Nicht nur musikalisch wurde den Besuchern heuer einiges geboten. Neben den gewohnt professionellen Gesangseinlagen fanden auch die Timelkamer Highlander, ein Salsa-Paar und ein junges Timelkamer Tanzensemble, unter der Choreografie von Magdalena Pflusterer, Platz auf der Bühne. Ein besonderes Highlight waren die Video-Untermalungen auf einer großen Leinwand.

Doris Stöckl

www.marktmusik-timelkam.at

Die Marktmusik Timelkam bei ihrer dritten Galanacht



Mitteuropa-Blasmusikfest

Die Eisenbahner-Stadtmusik Attnang-Puchheim errang beim sechsten Mitteleuropa-Blasmusikfest in Split in der Mittelstufe der Konzertwertung den dritten Platz. 13 Musikkapellen aus Tschechien, Kroatien, Finnland, Polen und Österreich nahmen teil.

Ein Platzkonzert in der UNESCO-Weltkulturerbestadt Trogir, eine Stadtführung in Split und gemütliche Stunden gemeinsamen Musizierens mit den anderen Musikerinnen und Musikern rundeten das Programm ab.

Dieser Erfolg und der tolle Ausflug haben Lust auf weitere Konzertreisen ins Ausland gemacht.

Hans Unterleitner

www.eisenbahnermusik.at



OBERÖSTERREICH

Das Schlagwerkregister der Marktmusikkapelle St. Peter am Wimberg begeisterte mit virtuosen Solos und mitreißenden Ensemblestücken.



Voller Erfolg für erste „Night of Drums“

Virtuose Solos und mitreißende Ensemblestücke des siebenköpfigen Schlagwerkregisters der Marktmusikkapelle St. Peter am Wimberg, unter der Leitung von Johannes Tremel, faszinierten über 300 Besucher bei der ersten „Night of Drums“.

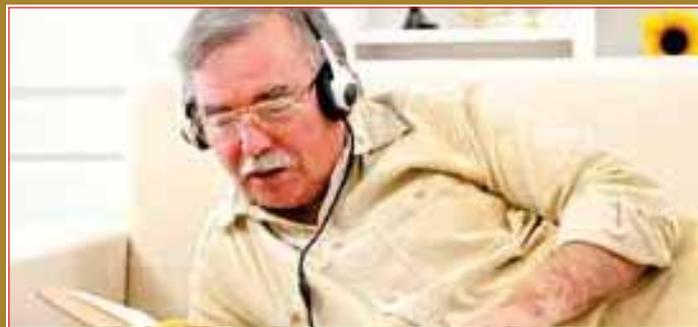
Im ersten Teil zeigten die Schlagwerker ihr solistisches Können auf Stabspielen und Drumset. Allen voran der 12-jährige Dominik Kern auf der Marimba, der zuletzt im Mai den Bundeswettbewerb „prima la musica“ für sich entscheiden konnte. Am Drumset überzeugte Daniel Kneidinger, derzeit Mitglied der Militärmusik Oberösterreich. Christian Stelzer, Schüler am Adalbert Stifter Gymnasium Linz, zeigte mit „Blues for Gilbert“ am Vibraphon und „Sudden Change“ am Setup sein Können.

Johannes Tremel, Student an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, hatte ein anspruchsvolles Soloprogramm auf Marimba, Vibraphon und kleiner Trommel präsentiert, bevor Herbert Ameseder, Klemens Ameseder, Florian Bernecker und Christian Stelzer mit der humorvollen Darbietung „Mahlzeit!“ bei Tisch die Pause einläuteten.

Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete das siebenköpfige Ensemble gemeinsam mit seinen beiden Gastmusikern Krištof Hrašnik (Slowenien) und Xizi Wang (China) mit „Battlefield“ aus dem Programm „KA“ des berühmten Cirque du Soleil. Ein besonderes Highlight war das von Daniel Kneidinger verfasste Stück „Drum Show“. Vor allem die Kinder im Publikum machten große Augen, als die leuchtenden Sticks im Schwarzlicht herumwirbelten.

Johannes Tremel

www.mk-st.peter.at.tf



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



 **Maschinenring**
Personalleasing

 **Die besten
Mitarbeiter
im Land**



**Wir
freuen uns
auf dich!**

Job und Freizeit im Einklang

Egal ob geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit, bei Maschinenring Personalleasing entscheidest du wieviel Zeit du im Einsatz sein möchtest. Dabei bieten wir dir verschiedene Jobs in unterschiedlichen Branchen. Zusätzlich profitierst du von einer kostenlosen Zusatzunfallversicherung, verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten und Mitarbeiterveranstaltungen.

Melde dich bei:

personal@maschinenring.at

[maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)

www.maschinenring.at/karriere



Kapellmeisterwechsel in Bürmoos

Beim Frühjahrskonzert Anfang Mai übergab Johann Stöger offiziell den Dirigentenstab an Andreas Stöger-Schmidt. Stöger war 28 Jahre lang Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Bürmoos, aber man soll aufhören,

wenn es am schönsten ist. Die Musikerkameraden dankten ihm für seine Tätigkeit mit der Ernennung zum Ehrenkapellmeister. Sein Nachfolger übernahm bereits zu Jahresbeginn das Kapellmeisteramt und ist Ansprechperson

für alle musikalischen Belange im Verein wie die Jugendausbildung oder die Weiterbildung der Musiker. Der neue Kapellmeister hat große Pläne: „Ich möchte die Musikerinnen und Musiker fordern, aber nicht überfordern“, so Andreas Stöger-Schmidt. Im Rahmen des Konzertes wurden Thomas Grabmüller jun. und Sebastian Hauer für ihre 10-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Johann Stöger und Franz Stöger feierten ihr 40-jähriges Jubiläum – ihnen wurde das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Gold überreicht. Für 50 Jahre lange aktive Zugehörigkeit zur Trachtenmusikkapelle Bürmoos wurde Franz Humer ausgezeichnet.

Anke Eder

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft (v. l.): Thomas Grabmüller jun., Sebastian Hauer, Johann Stöger, Franz Stöger und Franz Humer



Goldene Jungmusiker ausgezeichnet

Ende Juni wurden Absolventen und Absolventinnen der Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold in einem Festakt in der Residenz in Salzburg die Abschlussurkunden überreicht. Insgesamt haben 64 junge Musikerinnen und Musiker die Prüfung im abgelaufenen

Jahr bestanden (davon haben 19 die Prüfung über das Musikum Salzburg abgelegt). Besonders erwähnt werden darf Lukas Grubinger – er absolvierte die Prüfung erfolgreich an der Querflöte und am Fagott. Die musikalische Aus- und Fortbildung für Jugendliche

ist ein zentrales Anliegen des Salzburger Blasmusikverbandes, wie Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn in seiner Festrede feststellte. Zudem trägt die gute Zusammenarbeit zwischen Musikum Salzburg und Blasmusikverband zum Erfolg bei. Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf, Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn, Mag. Michael Seywald, Landesmusikschuldirektor des Musikums Salzburg, sowie Landeskapellmeister Christian Hörbiger und Landesobmann Hois Rieger gratulierten allen Absolventinnen und Absolventen zu den hervorragenden Leistungen. Musikalisch gestaltet wurde der Festakt von ausgewählten Instrumentalisten aus den Reihen der Geehrten. Somit waren die goldenen Leistungen nicht nur zu sehen, sondern auch gleich zu hören.

Ursula Schumacher

Katharina Bernegger (Flügelhorn) aus Salzburg absolvierte die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold mit „Ausgezeichnetem Erfolg“.





Gratulation an die Bauernmusik Bischofshofen – sie erreichte beim Landesbewerb im Mai die höchste Punktezahl.

Im Schritt Marsch in Bad Hofgastein

24 Musikkapellen brachten Ende Mai die Bergwelt in Bad Hofgastein beim Landesbewerb „Musik in Bewegung“ zum Klingen. Im Vorfeld war eifrigst unter fachkundiger Anleitung geprobt worden. Das machte sich bezahlt.

Die Zuschauer waren von den gezeigten Leistungen ebenso begeistert wie die Jury, der unter anderen auch Bundesstabführer Gerhard Imre angehörte. So lag der Punkteunterscheid dann vielfach nur an kleinen Details.

Die punktehöchsten Musikkapellen durften sich außerdem über großzügige Preise, gespendet von lokalen Unternehmen, freuen. Im Rahmen des Wettbewerbs war auch eine ganz besondere Kapelle zu sehen und hören. Landesstabführer Bertl Steiner hatte extra für diesen Anlass eine Stabführermusik zusammengestellt. „Learning by doing“ war hier die Devise. So konnten die Stabführer für die Arbeit in der eigenen Musikkapelle wertvolle und interessante Anregungen mitnehmen.

Ursula Schumacher

Ergebnisse

Die punktehöchsten Musikkapellen:

- Stufe B: Trachtenmusikkapelle Stuhlfelden (90,18 Pkt.)
- Stufe C: Bergkapelle Mühlbach am Hochkönig (88 Pkt.)
- Stufe D: Bürgermusikkapelle Bad Gastein (91,07 Pkt.)
- Stufe E: Bauernmusik Bischofshofen (91,52 Pkt.)
- Stufe E+: Trachtenmusikkapelle Thalgau (90,30 Pkt.)



Eine Musikkapelle aus 40 Stabführern aus dem gesamten Bundesland Salzburg unter der Leitung von Bertl Steiner.

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon



DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST



85 JAHRE
STADLER
SCHUHE
1930 - 2015




- Luftpolstersohlen
- Profil- oder Ledersohle
- Komfort-Wechselfußbett

Erhältlich im gutsortierten Fachhandel
www.stadler-schuhe.at



Musikjubiläum mit Michi Kirchgasser

Auf Einladung besuchte die Trachtenmusikkapelle Ottendorf das Jubiläumsfest anlässlich des 150. Geburtstages der Trachtenmusikkapelle

Filzmoos. Die Schirennläuferin Michaela Kirchgasser war als Marketenderin in Filzmoos aktiv und natürlich bei der Jubiläumsfeier dabei. Die Fami-

lie Kirchgasser und Bürgermeister Sepp Haberl aus Ottendorf sind seit Jahren befreundet.

Ein großes Erlebnis waren die Festaufmärsche und die Gästekonzerte im Festzelt mit tausenden Zuhörern. Als Ehrendame konnte Obmann Bernhard Posch die Mutter von Schirennläufer Philipp Schörghofer, Herta Schörghofer, begrüßen. Die Traditionen der Trachtenvereine werden in Filzmoos sehr gepflegt. Dieses schöne Wochenende bleibt in der Erinnerung der Musiker.

Harald Maierhofer



Die Schirennläuferin Michaela Kirchgasser beim Jubiläumsfest der Trachtenmusikkapelle Filzmoos

Musikschule Eisenwurzen

Am Samstag, dem 25. April 2015, wurden durch die Musikschule Eisenwurzen in Verbindung mit dem Blasmusikbezirksverband des Steirischen Blasmusikverbandes die jährlichen Übertrittsprüfungen durchgeführt. Insgesamt wurden fast 40 Musikschüler der Musikschule Eisenwurzen, aber auch nichtmusikschulangehörige Musiker geprüft.

Ihr Können trugen sie vor einer Prüfungskommission in der jeweiligen Leistungsstufe vor. Grundlage für die Zulassung zu dieser Prüfung ist ein schriftlicher Musiktheoretiktest. Vorsitzender der praktischen Prüfungskommission war Johann Hirzberger aus Frohnleiten. Der Blasmusikbezirksverband Liezen war durch Bez.-Obm.-Stv.

Jürgen Koinegg und Bez.-Kpm.-Stv. Michael Reiter vertreten. Die Organisation dieser Prüfung wurde von Dieter Moser geleitet.

Wir gratulieren allen Musikern und Jungmusikern zu ihrer erfolgreichen Prüfung!

Dieter Moser



Erfolgreiche Prüflinge der Musikkapelle Weißenbach

Foto: Fritz Baumann

Ein Kautzloch schreibt Geschichte

Die bekannte Sage „Das Goldloch“, in der Bevölkerung „Das Kautzloch“ genannt, wurde von Siegmund Andraschek vertont und am 20. Juni 2015 im Klosterinnenhof der Marktgemeinde Mautern uraufgeführt. In diesem Stück wird die Sage eines geizigen Wirtes, „Meister Kautz“ genannt, der seine Gäste betrog, Diebe und Räuber beherbergte und ihre Beute an sich brachte, vertont. Die Idee dazu kam von Kapellmeister Alfred Schweiger. Obmann Martin Schneider gelang es, von Bürgermeister Andreas Kühber-

ger die Unterstützung der Gemeinde für dieses Projekt zu erhalten. Gesanglich begleitet wurden sie vom Kirchenchor, geleitet von Walpurga Mörth. Die Sage selbst wurde zwischen den Teilen des Werkes vom Mauterner Schauspieler Johannes Silberschneider erzählt. Zusätzlich wurde sie mit Bildern auf einer Leinwand präsentiert. Am selben Abend wurde eine zweite Erstaufführung dargeboten, der Marsch „Gruß aus Mautern“ von Franz Meierhofer. Gemeinsam mit dem Trachten- und Armbrustschützenverein sowie dem



Übergabe der Notenpartitur „Das Goldloch“: Siegmund Andraschek, Bürgermeister Andreas Kühberger und Kapellmeister Alfred Schweiger (v. l.)

Kulturreferat der Marktgemeinde Mautern wurde gleichzeitig „Der Tag der Steirer“ gefeiert. Daher wurde abschließend „Der Große Österreichische Zapfenstreich“ gespielt. *Karmela Kinsky*

Jubiläumskonzert anlässlich 205 Jahre Bergmusikkapelle Eisenerz

Der Musikverein Bergkapelle Eisenerz blickt im Jahr 2015 auf eine Klangtradition von mittlerweile 205 Jahren zurück. Zu diesem Anlass veranstalteten die Musiker ein Jubiläumskonzert und bewiesen wieder einmal ihre große Freude am gemeinsamen Musizieren. Das Programm startete mit dem Konzertmarsch „Grenzenlos“ und löste mit Highlights wie der „Ungarischen Fantasie Nr. 1“, einem Medley in Gedenken an Udo Jürgens und „Unter dem Sternenbanner“ große Begeisterung im Innerberger Gewerkschaftshaus aus. Besonderen Applaus erhielten „Die beiden kleinen Finken“ mit Nicole Wohl-

tran und Silke König als Solistinnen ebenso wie der Trompeter Thomas Kurzmann mit der Ballade „In Love with a Bugle“ und „Bugler's Holiday“ mit Thomas Kurzmann, Christoph Swoboda und Gerhard Stromberger. Die Kapelle zeigte, dass sie ein lebendiger Klangkörper ist, der die Freude zur Musik und das bergmännische Brauchtum bei vielen Veranstaltungen weit über die Grenzen seiner Heimat Eisenerz hinaus trägt. Am 11. Juli 2015 veranstaltete die Bergmusikkapelle ein Jubiläumsfest, zu dem alle Freunde des Musikvereins herzlich eingeladen waren.

Manfred König



205 Jahre gelebte Blasmusik in Eisenerz

Gedenkkonzert in Kobenz

Am 9. Mai gedachte der MV Kobenz mit einem Gedenkkonzert in der Ortspfarrkirche der verfolgten und in Auschwitz ermordeten Menschen. Unter dem Thema „Auschwitz – In memoriam“ hatte Gernot Mang ein würdiges Programm zusammengestellt, das emotional sehr berührte. Sensibel moderiert von Militärpfarrer Sascha Kaspar.

Das Programm setzte sich aus Stücken des Musikvereines und des Ensembles „Clarinox“ zusammen. Nach „Remembrance – Totengedenken“, einem Choral für Orchester und Sprecher, folgten „Quiet Moments“ und die „Korsische Litanei“. Fortgesetzt mit zwei Sätzen aus „Autumn leaves“ folgte „Schindlers Liste“, bei dem Jana Finder an der Violine die Zuhörer berühren konnte. Mit „Sensitivity“ von „Clarinox“ und „The Exodus Song“ vom Musikverein ging es weiter. „Clarinox“ verabschiedete sich mit dem Werk „Hymn of Freedom“. Dann konnten die Anwesenden Charlie Chaplins „Rede an die Menschheit“ aus „Der große Diktator“ auf sich wirken lassen. Der „Choral for a Solemn Occasion“ verlieh dem Konzert zum Schluss einen Lichtblick für eine positivere Zukunft. *Gernot Mang*

Open-Air-Konzert vom Magnesitbergbau Breitenau

Wo sonst Abbau- und Fördermaschinen das Feuerfestmineral „Magnesit“ gewinnen, durften gut 800 Zuhörer ein Klangerlebnis der besonderen Art genießen – ein Open-Air-Konzert im Magnesitbergbau, gespielt von

der Knappenkapelle Breitenau. Kapellmeister Wolfgang Graf hatte für diesen Abend vor der Felskulisse ein anspruchsvolles Musikprogramm einstudiert: Neben Melodien aus der Operette „Dichter und Bauer“ erklangen un-

ter anderen ein Abendkonzert mit den Solisten Hans Prezler, Martin Bodlos, Florian Ebner und Heimo Pichler, ein Medley des Musicals „Mamma Mia“, ein Marsch aus Portugal, ein Flötensolo mit Romana Haidenhofer als Solistin und ein Posaunensolo mit Martin Teuschl.

Das erste Musikstück widmete der Klangkörper seinem kürzlich verstorbenen Musiker Günther Graf. Für das Publikum war neben der Beleuchtung der Bergbaumaschinen vor allem das Schlussfeuerwerk zum Marsch „The Olympic Spirit“, das den Konzertabend beendete, eindrucksvoll. Obmann Gerhard Graf bedankte sich bei der RHI Firmen- und Werksleitung für die Unterstützung, bei der Grubenwehr für die Verköstigung. Die Bezirksleitung schloss sich dem Dank mit der Ehrung von Gönnern an. *Ernst Grabmaier*



Foto: Werner Bojar



Ehrenlandesobmann Horst Wiedenhofer zum 65. Geburtstag

Zu seinem 65. Geburtstag hatte kürzlich der Ehrenlandesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes Horst Wiedenhofer zum Loretowirt nach Gutenberg geladen. Als Gratulanten hatten sich der Obmann des MV Gutenberg Peter Kleinhappel mit seinen Musikern, ehemalige Arbeitskollegen aus ELIN Weiz, der Dechant von Weiz Franz Lebenbauer, Bürgermeister Vinzenz Mautner, der Landesschriftführer-Stellvertreter des Steirischen Blasmusikverbandes Bez.-Obm. Josef Pallier, der Bundesmedienreferent des Österreichischen Blasmusikverbandes Erhard Mariacher und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer eingefunden. Nach altem „Wiedenhofer-Brauch“ wurden köstliche Beuscheluppe und allerlei Süßes serviert. Anschließend wurde bis weit nach Mitternacht über vergangene Zeiten geplaudert. *Erhard Mariacher*

Karl Hackl lud ins Schloss

Das wunderschöne Burgauer Wasserschloss strahlte an diesem Sommertag ganz besonders. Der Musikverein Burgau marschierte gemeinsam mit Abordnungen der Vereine des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld in den Schlosshof ein und wurde dort von Bezirksobmann Landesfinanzreferent-Stv. Karl Hackl und seiner Familie anlässlich seines 50. Geburtstages empfangen.

Karl Hackl wuchs in Burgau auf, ist mit Marianne verheiratet. Die beiden haben vier Kinder, die allesamt aktive Blasmusiker sind. Der Flügelhornist ist seit 1977 aktives Mitglied im Musikverein Burgau. Sein Einsatz für die Gemeinschaft und für das Ehrenamt zeichnet ihn aus. Großen Wert legt er auf die Weiterbildung in den Musikvereinen, insbesondere auf Jugend- und Nachwuchsarbeit. Karl Hackl hatte schon viele Funktionen im Musikverein, im Blasmusikbezirk und im Landesverband inne. Wenn man die Funktionärsjahre zusammenrechnet, reichen seine 50 Lebensjahre dafür nicht aus. Wir alle wünschen Dir alles Gute zu Deinem runden Geburtstag!

Harald Maierhofer



Peter Kleinhappel, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Horst Wiedenhofer und Bgm. Vinzenz Mautner (v. l.)



STMK Mariahilf/St. Nikolaus

Kontrastreiches Konzert

Eine glänzend aufspielende Musikkapelle Innsbruck-Mariahilf/St. Nikolaus bot den Zuhörern am 8. Mai 2015 im Stadtsaal ein kontrastreiches Programm.

Mit „Of Skies, Rivers, Lakes and Mountains“ von P. Sparke wurden die Zuhörer in eine beeindruckende Welt großartiger Naturscheinungen entführt. Glanzvoll durchleuchteten die Holzbläser die filigranen kammermusikalischen Teile, majestätisch strahlend das Blech im Finalsatz. Nach dem Tubakonzert von A. Capuzzi, solide die Solistin Magdalena Frener, folgte das brillant aufspielende Saxophonquartett mit „Tango virtuoso“ von T. Escaich. Mit dem Walzer „Donausagen“ von J. Fucik gelang ein interessanter Gegensatz. Nach der Pause begeisterte die Filmmusik „Gladiator“ von H. Zimmer das Publikum. „Prelude and Scherzo“ für Klarinettenquartett von D. Bennett war ein musikalischer Leckerbissen. Schwungvoll startete das



Orchester in das spektakuläre Werk „El Camino Real“ von A. Reed. Die spanische Musik mit ihrem feurigen, aber auch melancholischen Charakter kam stilsicher und bemerkenswert homo-

gen. Mit „A Rock Selection“ beendete die Musikkapelle Mariahilf einen fulminanten Konzertabend. Zugaben waren „Nessun dorma“ und „Salut a Luxembourg“.
J. S.

Gastkapelle gesucht: großes Musikfest 2016 in Serfaus in Tirol

Liebe Blasmusikfreunde!

Die Musikkapelle Serfaus veranstaltet von 12. bis 15. August 2016 ihr großes traditionelles Musikfest. Nach dem tollen Erfolg und den schönen Erlebnissen bei unseren vergangenen Festen würden wir uns freuen, wenn wir wieder zahlreiche Gastkapellen in Serfaus begrüßen könnten. Die Unterbringung betreffend würden wir natürlich gerne behilflich sein. Im Preis der Unterkunft inbegriffen ist die Benützung aller in Betrieb stehenden Bergbahnen im Sommer. Gerne würden wir auch wieder Auftritte in den Restaurants in unserem Wandergebiet mit Verpflegung organisieren.

Wir glauben, dass sich diese Veranstaltung optimal mit einem Vereinsausflug organisieren ließe, und würden uns freuen, von Euch zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Musikkapelle Serfaus



Kontakt: Ulrich Thurnes, Archleweg 2, 6534 Serfaus,
Tel.: 0676/84 16 26 266, schweizerhof@tirol.com

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

TIROL



Musik als großes Erlebniskino in Landeck

Beim Frühlingskonzert „Primavera“ präsentierte sich erstmals das Fanfarenorchester, unter der Leitung von Norbert Sailer, mit Musikern der Landesmusikschulen Landeck, Imst und Pitztal. Ausschließlich aus Blechbläsern, Saxophonen und Schlagwerk bestehend, gilt ein Fanfarenorchester wegen seines sonoren, weichen Klanges als „Männerchor“. Stimmlich wohl austariert, dynamisch differenziert und zu großer Leidenschaft fähig, durfte man diese Männerstimmen beim Primavera-Frühlingskonzert im Stadtsaal Landeck erleben. Unter der exzellenten Führung Sailers wurden Werke von Trevor Jones, Otto M. Schwarz oder Mario Brückli zum Konzerterlebnis.

Und Landecks Stadtmusikkapelle, unter der Leitung von Helmut Schmid? Bravourös wie immer! Ein Klangkörper der Extraklasse. Tief eingetaucht in das pralle Leben der Renaissance mit Tänzen von Tylman Susato, die Raffinesse des Kaiserwalzers voll ausgekostet, Edward Gregsons als sinfonische Dichtung angelegtes „The Sword and the Crown“ als großes Erlebniskino über das Ohr zum inneren Auge. Ebenfalls präsentiert wurde die neueste CD mit dem Titel „Lucky Dragon“, ein Best of der Musikprojekte 2013 und 2014.

Markus Hauser

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

- Konzertmusik**

KLANG DER ALPEN - Impressionen/Traditionen/Visionen - Kurt Göblé
 MOUNTAIN WIND - Bergwind - Martin Schannagl
 IN ALLER KÜRZE - Thomas Asanger
 CANTERVILLE GHOST - Symphonic Rock Overture - Markus Götz
 GOLDENE KAMERADEN - Konzertmarsch - James Barnes
 JUBILÄUMSFANFARE - Golden Jubilee Fanfare - Kees Vlak
 TRAILERMUSIK - Szenen für Blasorchester - Alexander Reuber
 PATRIA - Aria for Winds - Thiemo Kraas
- Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film**

BÉSAME MUCHO - Flügelhorn Solo - arr. Markus Götz
 FUNKY AFTERNOON - Markus Götz
 GOT IT? - FLAUT IT - Funky Rock for Flutes - James L.Hosay
 MUSIC - John Miles - arr. Heinz Briegel
 PURPLE RAIN - Ballade - Prince - arr. Heinz Briegel
 THE LIVING YEARS - Pop Ballade - arr. Heinz Briegel
- Traditionelle Blasmusik**

AUF DER STELLE - Polka von Stefan Kühndorf
 FERIENFAHRT - Marsch von Siegfried Rundel
 NEUE WEGE - Polka von Martin Schannagl
 POSAUNENPOLKA - Solo für 3 Posaunen - Peter Schad
 SALEMONIA - Marsch von Kurt Göblé
 SCHÖNE FERIENZEIT - Polka von Stefan Kühndorf
 SO KLINGT DER SÜDEN - Polka von Peter Schad
 ÜBER ZWEI DÖRFER - Polka von Josef Poncar - arr. Jiri Volf
- Compact Disc (CD)**

ROCK STONES - The Washington Winds - Edward Petersen
 Canterville Ghost - Modern Girl - The Living Years - Shred Meister -
 Purple Rain - Rhythm Impossible - Hard Rock Stones - Music - u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Rot an der Rot
 TEL. 0049-8395-94260 - FAX 0049-8395-9426090
 EMAIL info@rundel.de - INTERNET www.rundel.at



Röthis konzertante Frühlingsgrüße

Der bis auf den letzten Platz gefüllte Röhthner Saal war Mittelpunkt des musikalischen Frühjahrsgrußes des Musikvereins Harmonie Röthis. Freunde der Blasmusik sowie Vertreter der Politik erfreuten sich an den Klängen des Vereins. Eröffnet wurde das traditionelle Frühjahrskonzert von der Jungmusik Röthis/Viktorsberg, unter der Leitung von Reinhard Ellensohn. Im Rahmen des Konzertes wurde Jungmusikantin Linda Keckeis das JMLA

in Bronze überreicht. Dazu gratulieren wir recht herzlich, wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Musizieren! Nach einer kurzen Pause nahm der MVH Röthis, unter Kapellmeister Werner Lins, auf der Bühne Platz und eröffnete den zweiten Teil des Konzertes mit dem sinfonischen Marsch „Konzertmarsch Olandese“ von Giovanni Orsomando. Weitere Höhepunkte des diesjährigen Konzertes waren die beiden Kompositionen „Purple Rain“

und „Steamboat Stomp“, wo die beiden Solisten Maximilian Breuss und Günther Trageil ihre musikalische Leistung zum Besten gaben. Den Abschluss des Konzertes machten Marsch- und Polkaklänge. Das Publikum im Röhthner Saal zeigte seine Begeisterung durch viel Applaus, worauf der Musikverein als Dankeschön weitere Zugaben spielte. Der Musikverein Harmonie Röthis bedankt sich bei allen Besuchern fürs Kommen. *Daniela Stadelmann*

Großartige Erfolge beim Wettbewerb „Marsch – Polka – Walzer“

Beim Bezirkswertungsspiel des Blasmusikbezirkes Bludenz, unter dem Motto „Marsch – Polka – Walzer“, präsentierten sieben Musikkapellen ihre Leistung im Sunnsaal in Thüringerberg.

Die hochrangige Jury mit den Komponisten Freek Mestrini aus den Niederlanden, Florian Pranger/Tirol und Konsulent für Musikpflege Klaus Rapp/OÖ musste nach zehn Kriterien-Punkten über die Darbietungen der

vorgetragenen Musikstücke an alle Musikanten und Kapellmeister ihre Wertung abgeben. Es gab für alle viel Lob und gute Ratschläge für den weiteren musikalischen Weg.

Die Blasmusikbezirksleitung gratuliert allen teilnehmenden Kapellen für ihre großartige Leistung. Ein Danke für die hervorragende Organisation ergeht an Bez.-Kpm. Mag. Helmut Schuler und die Musikanten des MV Thüringerberg. Sie haben sich auch um die Musikverei-

ne und deren Wohl gesorgt. Jede Kapelle hat ein besonderes Geschenk bekommen – Mehl und Käse aus der Region für einen Käsknöpfeabend nach einer anstrengenden Probe. Danke an Bgm. Willi Müller für die zur Verfügung gestellten Einspielräume und den Sunnsaal.

Kordula Ritsch

Alle Ergebnisse auf www.vbv-blasmusik.at



Lauterach: Alle sind der Meinung, wir waren SPITZE!

Die Spannung steigt, jetzt wird es ernst! Nach diesen Worten betrat die Jugendkapelle Lauterach um 14.45 Uhr die Kulturbühne AmBach in Götzis. Es war Samstag, der 16. Mai 2015. Die Jugendkapelle hatte sich seit Monaten musikalisch intensiv auf diesen Tag vorbereitet. Nach dem Mittagessen

fuhr sie mit dem Zug nach Götzis. Mit voller Energie betraten sie die Bühne und zeigten den drei Juroren aus Tirol, Oberösterreich und Kärnten sowie den Zuhörern ihr Können in der Stufe CJ. Insgesamt traten in dieser Leistungsgruppe neun Jugendkapellen an. Nach den zwei anspruchsvollen Musikstü-

cken „Fanfare, Aria & Farandole“ und „Stratosphere“ brach der große Fan-Club in tosenden Applaus aus. Beim Jurygespräch lobten die drei Juroren die musikalische Darbietung, gaben ein paar Anregungen und erkannten die Nachwuchsarbeit an, die in Lauterach betrieben wird. Großer Dank gebührt den Dirigenten Martin Schelling und Thomas Jäger sowie dem Jugendreferenten Johannes Hinteregger.

Bei der Preisverleihung stieg die Spannung. Die Arbeit wurde mit 86,5 Punkten belohnt, was einer ausgezeichneten Leistung entspricht. Mit dieser Punktzahl erreichte die Jugendkapelle Lauterach mit einem Rückstand von 0,8 Punkten in der Stufe CJ den hervorragenden zweiten Platz. Für alle war es ein aufregender und spannender Tag, bei dem eine musikalische Höchstleistung gezeigt wurde. *Dagmar Konzilia*



MS Klostertal – Großer Erfolg

Beim Jugendblasorchesterwettbewerb des Vorarlberger Blasmusikverbandes in Götzis konnte das Schülerblasorchester der MS Klostertal, unter der Leitung von Kpm. Christof Fritz, in der Wertungsstufe CJ 83,83 Punkte erspielen. Mit den Musikstücken „Movie Music“ von Herbert Ma-

rinkovits und „Pyramid“ von Daniel Weinberger überzeugte es die Jury und erntete die dritthöchste Punktzahl in dieser Kategorie – Durchschnittsalter 15 Jahre.

In der MS Klostertal werden 60 Prozent der Schüler für die heimischen Musikkapellen des Tales ausgebildet. Kpm.

Christof Fritz bereitet die fortgeschrittenen Schüler für das Projektorchester vor. Die jüngsten Schüler, „Mini Kids“ genannt, werden von Dir. Manfred Vonbank als Kinderblasorchester zusammengefasst. Der Altersdurchschnitt beträgt neun Jahre. Die Zusammenarbeit mit den Blasmusikvereinen des Tales ist der Lehrerschaft ein großes Anliegen. Zwölf Musiklehrer sind an der MS Klostertal tätig, davon acht im Bereich der Blasmusikinstrumente.

Die Blasmusikbezirksleitung gratuliert den jungen Musikern und ihrem Kapellmeister auf das Allerherzlichste für die großartige Leistung und auch dem blasmusikmotivierten Lehrerteam für die Vorbereitung im Einzelunterricht.

Kordula Ritsch





Nüziders: Gratulation der Sonnenberger Harmoniemusik

Die Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders trat als einzige Musikkapelle des Blasmusikbezirkes Bludenz beim Konzertwertungsspiel in Schwarzenberg vor eine hochkarätige Jury. Unter der Leitung von Kapellmeister Klaus Melmer wurde seit Anfang des Jahres das Selbstwahlstück „Alvamar-Overture“ von James Barnes intensiv geprobt. Das Pflichtstück „S'isch äbe ne

Mönsch uf Ärde“, arrangiert von Thomas Ruedi, musste in drei Wochen einstudiert werden.

Die Jury war besetzt mit Josef Christ, Leiter der Jungen Bläserphilharmonie Ulm, Prof. Christoph Vierbauch, Landeskapellmeister von Kärnten, Geir Ulseth, Musikchef des Norwegischen Blasmusikverbandes. Sie zeigten Stärken und Schwächen durch eine kons-

truktive Kritik auf und vergaben der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders 85 Punkte in der Wertungsstufe C. Die Blasmusikbezirksleitung gratuliert allen Musikanten zu diesem tollen Ergebnis und wünscht weiterhin viel Freude bei der zukünftigen musikalischen Arbeit.

Kordula Ritsch

Musikverein Altstadt zu Gast bei der MK Paudorf



Beim Bundeswettbewerb konnte der BMV Altstadt (MVA) den Bundesieg und die MK Paudorf den Vizebundessieg erreichen. Die Musiker verstanden sich auf der musikalischen und persönlichen Ebene sofort. Die Einladung nach Niederösterreich nahm der MVA deshalb gerne an.

Am 29. Mai startete der MVA nach Paudorf. In Krems wurden wir von Christina Fink bereits sehnsüchtig erwartet. Nach einer Kellerführung bei Josef Dockner waren wir zu einem Buffet im Winzerhof „Johann Lackinger“ eingeladen. Danach stießen die Musiker der MK Paudorf zu uns und der Abend endete sehr gemütlich. Obmann

Ewald Fink führte uns am Samstagnachmittag durchs Probelokal und später durch einige Weingärten. Die Kapellmeisterinnen Sonja Hochgötz und Astrid Kendl starteten um 18 Uhr das Open-Air-Konzert im Hellerhof. Dann durften wir für eine Stunde die Besucher unterhalten. Nach der offiziellen Begrüßung endete der Konzertabend mit einem Gesamtchor. Kapellmeister Markus Lins dirigierte die Zugaben. Obmann Wilfried Purkart lud zu einem Gegenbesuch zur „Altstädter Kilbi 2016“ ein. Danke an die MK Paudorf für die Gastfreundschaft und die vielen entstandenen Freundschaften. *Wilfried Purkart*

Jungmusik Altstadt: Benefizkonzert



Die Jungmusik Altstadt mit Dirigent Markus Lins, Cello-Pur von der Musikschule Feldkirch und das Ensemble „Schutzblech“ begeisterten kürzlich mit ihrem Auftritt die zahlreichen Besucher im Pförtnerhaus in Feldkirch. Durch freiwillige Eintrittsspenden kam für das Netz für Kinder die stolze Summe von 2.100 Euro zusammen.

Als symbolisches Dankeschön für ihren großartigen Einsatz überreichte Obmann Franz Abbredederis den Musikern bunte NfK-Enten als Dekoration für die Proberäume.

Jungmusik Altstadt

Kpm. MV Egg Josef Eberle, Landesrat Erich Schwärzler, Obm. MV Egg Markus Helbock, Bez.-Obm. Engelbert Bereuter (v. l.)



Konzertwertungsspiel Bregenzerwald 2015

Kein Bezirksmusikfest – kein Wertungsspiel? Diesem drohenden Umstand hat die Bezirksleitung ins Auge gesehen und die Organisation eines Konzertwettbewerbes selbst in die Hand genommen.

13 Vereine, darunter zehn Bregenzerwälder Orchester, nahmen die Herausforderung an, sich der internationalen Jury mit Josef Christ, Prof. Christoph Vierbauch und Geir Ulseth aus Norwegen zu stellen.

Mit dem Vortrag eines Drei-Wochen-Chorals als Pflichtstück sowie dem Selbstwahlstück der gewählten Stufe entsprechend, präsentierten die Teilnehmer auf der Bühne des Angelika-

Kauffmann-Saales in Schwarzenberg das Ergebnis ihrer guten Vorbereitungsarbeit.

Die Jury befand das Niveau der Darbietungen in den anschließenden Gesprächen und schriftlichen Berichten als bemerkenswert hoch. Dementsprechend schwappte die Punkteverlesung am Abend zu einer gut hörbaren Feierstimmung der Musikanten über.

Gratulationen an den österreichischen „Vorzeigebezirk“ durch Prof. Vierbauch ergänzten die rührenden Worte von Landesrat Erich Schwärzler und dem stellvertretenden Landesobmann Michael Bösch an alle Beteiligten dieses Events.

Alexander Eberle

ERGEBNISSE

Stufe B

Musikverein Müselbach
Dirigentin: Claudia Bär / 84,33

Musikverein Schnepfau
Dirigent: Daniel Lässer / 83,83

Musikverein Gisingen
Dirigent: Mario Wiedemann / 85,67

Musikkapelle Sibratsgfall
Dirigent: Simon Gmeiner / 88,67

Musikverein Bizau
Dirigent: Christian Schiestl / 90,17
(Sieger Stufe B)

Stadtkapelle Bregenz Vorkloster
Dirigent: Francisco Obieta / 80,00

Stufe C

Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders
Dirigent: Klaus Melmer / 85,00

Musikverein Lingenau
Dirigent: Wolfgang Österle / 86,67

Musikverein Großdorf
Dirigent: Stefan Meusburger / 88,33

Musikverein Hittisau Bolgenach
Dirigent: Peter Gmeiner / 92,33
(Sieger Stufe C)

Musikverein Alberschwende
Dirigent: Simon Gmeiner / 85,17

Musikverein Buch
Dirigent: Stefan Meusburger / 91,17

Stufe D

Musikverein Egg
Dirigent: Josef Eberle / 92,50
(Sieger Stufe D & Tageswertung & Leo-Weidinger-Preis)

Übersaxen – Diplomierte Vereinsfunktionäre

Unsere zwei Musikanten Obmann Mathias Welte und Kassier Emil Pfitscher haben das Führungskräfte-Seminar des Österreichischen Blasmusikverbandes Zyklus West und Nord 2014/2015 mit Erfolg abgeschlossen. Vor Kurzem wurden ihnen die Diplome im Festsaal der Gemeinde Flachau überreicht. Sie dürfen sich jetzt „Diplomierter Vereinsfunktionär“ nennen.

Üsaxbrass durfte bei dieser Feier die musikalische Umrahmung übernehmen.

Wir vom Musikverein Übersaxen gratulieren ihnen zu dieser Leistung recht herzlich!

Musikverein Übersaxen

Werner Rederer
mit den frisch Diplomierten



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE





36. Österreichisches Blasmusikfest

Zur Eröffnung des diesjährigen Österreichischen Blasmusikfests spielte das Landesblasorchester Wien ein Konzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Insgesamt 60 Musiker aus 15 Mitgliedsorchestern des Wiener Blasmusikverbandes waren beim Auftakt des dreitägigen Blasmusikfests in ihren jeweiligen Trachten und Uniformen mit von der Partie. Passend zum Thema des Eröffnungskonzerts, „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“, präsentierten die Musiker gemeinsam mit Landes-

kapellmeister Herbert Klinger und dem Moderatoren-Ehepaar, Elisabeth und Friedrich Anzenberger, die musikalische Version einer Touristen-Tour in der Musikhauptstadt Wien. Neben einem kurzen Opern- und Konzertbesuch wartete eine musikalische Reise zum Heurigen, ins Musical und in einen Jazzclub auf die Zuhörer. Mit der Zugabe „Sag beim Abschied leise Servus“ von Peter Kreuder, arrangiert von Franz Kühnel, verabschiedeten sich die Musiker vom Publikum. Der Präsident des Wiener

Blasmusikverbandes, Wolfgang Findl, begrüßte beim Eröffnungsabend zahlreiche Ehrengäste, darunter die dritte Landtagspräsidentin Marianne Klicka. Ein besonderes Highlight des Abends war die Auszeichnung von Franz Schuller, der seit 1993 als Leiter des Referates für Veranstaltungen in der Kulturabteilung der Stadt Wien und als Organisator der Blasmusikfeste tätig ist, mit dem Goldenen Ehrenkreuz des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Friedrich Lentner

Die Geschenkidee für alle Blasmusik-Begeisterten

Schenken Sie ein ganzes
Jahr BLASMUSIK –
das Magazin für
alle Freunde der Blasmusik!

Infos unter 05/7101-200 / redaktion@blasmusik.at





Zwölf neu diplomierte Vereinsfunktionäre

Bereits zum vierten Mal feierte ein Jahrgang des Führungskräfte-Seminars des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) seinen Abschluss in der Cusanus Akademie in Brixen. Die zwölf Absolventen hatten sich seit Oktober des letzten Jahres auf unter-

schiedlichen Gebieten weitergebildet, um den Aufgaben einer Führungsposition gewachsen zu sein. Im Rahmen einer Feier nahmen die Absolventen ihre Diplome und Abzeichen entgegen. VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster und Siegfried Knapp, Landesobmann

des Tiroler Blasmusikverbandes, gratulierten den Teilnehmern zum Abschluss der seit 2008 angebotenen Ausbildung. Über eine Auszeichnung freuten sich: Daniel Ungerank von der Knappenkapelle Ridnaun, Stefan Schrott von der Musikkapelle Latzfons, Andreas Federspiel von der Bauernkapelle Völlan, Gertrud Pircher von der Musikkapelle Stilfes, Manfred Abram von der Musikkapelle Auer, Maria Theresia Wurzer von der Knappenkapelle Ridnaun, Michael Weissteiner von der Musikkapelle Weitental, Alexandra Schnitzer von der Bürgerkapelle Untermais, Martin Stolzlechner von der Musikkapelle Gais, Daniel Zingerle von der Musikkapelle Antholz/Mittertal, Florian Tschurtschenthaler von der Musikkapelle Nierdorf und Sara Spechtenhauser von der Bürgerkapelle Untermais.

Stephan Niederegger



VSM-Obmann Pepi Fauster (vorn links) und Landesobmann Siegfried Knapp (vorn rechts) gratulierten den frisch gebackenen „diplomierten“ Vereinsfunktionären.

Südtiroler Dirigenten in Leipzig

Bereits zum dritten Mal machten sich Studenten des Bläserchesterstudiums am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen auf den Weg nach Leipzig, um dort bei der Sächsischen Bläserphilharmonie wertvolle Erfahrungen für ihre Dirigentenlaufbahn

zu sammeln. Höhepunkte des diesjährigen Praktikums waren die „Rumänischen Tänze“ von Thomas Doss sowie „Symphonies of Wind Instruments“ aus der Feder des russischen Komponisten Igor Strawinsky. Besonders Letzteres stellte aufgrund der ständigen Takt-

wechsel und komplexen Harmonien eine große Herausforderung dar. Aufgrund der hervorragenden Unterstützung durch die Gastgeberkapelle fiel die Anspannung von den Bläserchesterstudenten jedoch schnell ab und selbst schwierige Passagen konnten gemeinsam bewältigt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Bläserphilharmonie und dem Konservatorium „Claudio Monteverdi“ kam aufgrund einer Initiative von Konservatoriums-Professor Thomas Doss zustande. Der Ausflug zu der deutschen Kapelle in Bad Lausick, nahe Leipzig, diente den Studenten als Gelegenheit, zusätzliche Erfahrungen in der professionellen Bläserchesterleitung zu sammeln.

Ulrike Ellemunter



Die Südtiroler Studenten zu Gast bei der Sächsischen Bläserphilharmonie: (vorn, v. l.) Thomas Wolf, Gerald Oswald, Pietro Sarno, Alois Papst, Ulrike Ellemunter, Georg Niedrist, Wolfgang Schrötter und Andreas Simbeni



„Frohsinn im Kindergarten“

70 Kindergarten­schüler der Gemein­deschule Ruggell und 35 Jungmusikanten des Musikvereins „Frohsinn“ zeigten im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Frohsinn im Kindergarten“, was musikalisch in ihnen steckt.

Unter der Leitung von Dirigent Wolfgang Hasler führten die Jungmusiker im Gemein­desaal Ruggell bekannte Kinderlieder auf und begeisterten das Publikum. „Ich möchte junge Menschen für die Musik begeistern“, so

Werner Büchel, der das Projekt ins Leben gerufen hatte. Auch bei den ersten Proben im Jänner dieses Jahres waren schon die Jüngsten in die Vorbereitungen eingebunden. So konnten die Kinder nach Lust und Laune diverse Instrumente der Jungmusik ausprobieren und den Probenalltag kennenlernen. Das Projekt „Frohsinn im Kindergarten“ feierte bereits an der Internationalen Musischen Tagung in Schaan Premiere, in deren Rahmen die Kinder die präsentierten Kinderlieder nicht nur

gesanglich, sondern auch mit selbst gebastelten Kostümen, Tanzeinlagen und instrumentell tatkräftig unterstützten. Besondere Aufmerksamkeit erhielt ein Lied aus dem Sammelband der Ruggeller Kindergartenlehrerin Rahel Oehri-Malin. Die regionale Komposition „Alles Schöne uf dr Erda“, die von der Schönheit der Langsamkeit und dem Ausblenden von Hektik handelt, stimmte die Zuhörer äußerst nachdenklich und erntete begeisterten Applaus.



„Frohsinn im Kindergarten“: Ein Gemeinschaftsprojekt von Kindergarten­schülern aus Ruggell und Jungmusikanten des Musikvereins „Frohsinn“

VERANSTALTUNGEN

Termine

7. August

Sommernachtsfest, ab 22.30 Uhr,
Trachtenmusikkapelle Anif, SBG

8. und 9. August

Bezirksblasmusikfest Flachgau:
100 Jahre Trachtenmusikkapelle
St. Georgen bei Salzburg

9. August

27. Bläserfest des OÖBV mit Weisen-
und Wertungsblasen, 10.30 – 16.00 Uhr,
Altmünster, Gmundnerberg, OÖ

Kirtagsfrühschoppen, ab 10.30 Uhr,
Trachtenmusikkapelle Anif, SBG

23. August

21. Gaaler Weisenbläsertreffen,
Maria-Loretto in der Gaal, STMK

20. bis 30. August

New York City Musikmarathon,
Mattighofen, OÖ

4. bis 6. September

Bezirksblasmusikfest Tennengau:
125 Jahre Steinhauer Musikkapelle Adnet,
SBG

26. und 27. September

Blasorchesterwettbewerb
der Leistungsstufe C, Eisenstadt

6. Oktober

Tagung der erweiterten Landesleitung,
19.00 Uhr, Raiffeisenlandesbank, Linz, OÖ

17. und 18. Oktober

Bläserstage Schenkenfelden, OÖ

18. Oktober

Herbstbläsertag, Mehrzwecksaal
Brunnenthal, OÖ

24. Oktober

Internationaler Jugendblasorchester-Wett-
bewerb der Kategorie Superior Jugend-
blasorchester, Linz/Brucknerhaus

25. Oktober

Österreichischer Jugendblasorchester-
Wettbewerb, Linz/Brucknerhaus

22. Oktober

„Best of Blasmusik“, Blasmusikwettbewerb
der Oberösterreichischen Nachrichten und des
Brucknerhauses Linz mit dem Oberösterreichi-
schen Blasmusikverband, Brucknerhaus Linz, OÖ

21. November

Symposium Musik der „Hoch- und Deutsch-
meister“ in der Donaumonarchie, Tulln



21. Gaaler Weisenbläsertreffen in Maria-Loretto in der Gaal am 23. August

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Frueh“ mit Blasmusik
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag
im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung
„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ bei Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

Urlaub

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen blasmusikalischen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen in der September-Ausgabe, in der wir unter anderem über das „Feuerwerk der Blasmusik“ berichten.



Foto: fotolia / cazaam

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat: tuba musikverlag gmbh, Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinum Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

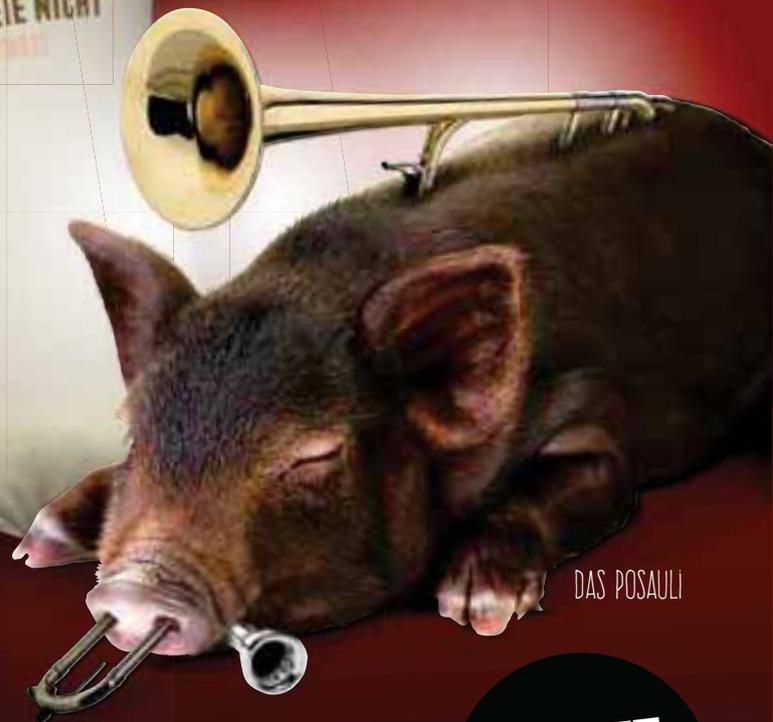
Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



**wood
sepp**

**UNGLAUBLICHES ZEUG
FÜR ECHE HEDEN**

**BLASMUSIK
STUBENROCKER
MUSITIERE
KULINARRISCH
KINDER & BABIES
KRIMSKRAMS
UVM.**



DAS POSAULI

**KOMMET.
KLICKET.
GUCKET.**



www.facebook.com/woodsepp

www.woodsepp.com